Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praenumerando
oder durch Postvorschuß.

№ 338. Montag den 8. November 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die hiesige Gasanstalt in den Jahren 1881 und 1882 erforderlichen gußeisernen hydraulischen Verschlüsse nebst Verschlußklappen soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Das Verzeichniß der einzelnen Theile, Lieferungsbedingungen und Zeichnungen sind im Bureau der hiesigen Gasanstalt einzusehen oder gegen Erstattung der Copialgebühren in Empfang zu nehmen, die Offerten aber bis längstens

Donnerstag, den 25. November d. J. Nachmittags 5 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von hydraulischen Verschlüssen für die Gasanstalt" versehen, an die Nuntiatur des Stadtrathes einzusenden oder abzugeben.

Nicht versiegelt oder verspätet eingegangene Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 4. November 1880.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 7. November.

Der **Reichskanzler** wird, wie es den Anschein gewinnt, der Ausführung einer Lieblingsidee schon bald näher treten. Die von ihm in Aussicht genommenen strafgesetzlichen Bestimmungen zur **Bekämpfung der Trunksucht** sind freilich ihrem Inhalte nach noch nicht genau bekannt geworden; es ist jedoch nicht schwer zu errathen, worin sie etwa bestehen könnten. Man kann doch wohl nur vorschlagen, daß Personen, die an öffentlichen Orten in trunkenem Zustand betroffen werden, sowie Wirthe, welche solche Personen in ihren Locales dulden und ihnen geistige Getränke verabreichen, sich eines strafbaren Vergehens schuldig machen, daß ferner gewohnheitsmäßige Trinker zwangsweise in Asylen untergebracht werden können. Es kann ferner in Frage kommen, in wie weit der jetzt bestehende Grundsatz, Trunkenheit als Milderungsgrund bei strafbaren Handlungen anzunehmen, einer Modification bedarf. Maßregeln, welche den Zweck verfolgen, der Trunksucht entgegen zu wirken, wird man von vorn herein sympathisch gegenüberstehen. Wer die Trunksucht einzuschränken vermag, wird der vielbeklagten sittlichen Verwilderung unserer Zeit und der wachsenden Zunahme der Verbrechen wirksamer steuern, als es die Verschärfung von ein paar Paragraphen des Strafgesetzbuchs vermag. Allein über die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Mittel und überhaupt irgend welcher strafrechtlicher Maßregeln gegen die Trunksucht wird man sich freilich keinen allzu großen Erwartungen hingeben können. Schon nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften kann ein Mensch, der durch Trunkenheit Aergerniß erregt, wegen groben Unfugs strafrechtlich verfolgt, kann einem Wirthe, der der Völlerei Vorschub leistet, die Concession entzogen, kann ein Mensch, der sich dergestalt dem Trunke hingiebt, daß er unfähig wird, seinen Unterhalt oder den Unterhalt Derjenigen, zu deren Ernährung er verpflichtet ist, zu beschaffen, mit Haft bestraft werden; in welchem Grade die Trunkenheit als strafmildernder Umstand angerechnet werden soll, ist viel mehr Sache der gerichtlichen Praxis als einer gesetzlichen Vorschrift. Im Grunde sind also eigentlich strafrechtliche Maßregeln, die man vorschlägt, bereits vorhanden. Wir haben nichts dagegen, wenn man sie zusammenstellt, schärfer formulirt, vielleicht auch etwas erweitert, aber eine sehr eingreifende Wirksamkeit vermögen wir uns davon allerdings nicht zu versprechen.

Ein ungewöhnlich langer Zwischenraum ist diesmal zwischen der Einbringung des preußischen **Etats** mit der erläuternden Rede des **Finanzministers** und der ersten **Etatsberathung** eingeschoben worden. Wenn es auf der einen Seite wünschenswerth gewesen wäre, die Darstellung des Finanzministers hätte unverzüglich eine Entgegnung und Beleuchtung erfahren, ehe sich ihr Eindruck im Lande allzusehr festsetzen konnte, so war es auf der andern Seite doch unumgänglich nöthig, bei der Schwierigkeit der in Betracht kommenden Finanz- und steuerpolitischen Fragen und den ganz neuen Gesichtspuncten, die durch den diesmaligen Eisenbahnetat eröffnet werden, den Abgeordneten ein gründlicheres Studium des Etats zu ermöglichen. Die erste Etatsberathung soll nunmehr am Donnerstag auf die Tagesordnung gesetzt werden und wird jedenfalls die nächste Woche bis zu deren Schluß in Anspruch nehmen. Die Fractionen sind in diesen Tagen alle beschäftigt, zu den Steuerfragen Stellung zu nehmen. Die **nationalliberale** Fraction hat ihre Berathungen über diese Frage begonnen, ohne bis jetzt hinsichtlich des Steuererlasses zu einem Beschlusse gekommen zu sein.

Die **nationalliberale** Fraction des preußischen **Abgeordnetenhauses** hat ihren Vorstand neu gewählt; derselbe besteht aus den Herren von **Bennigsen**, von Benda, von Cuny, Delius, Hammacher, Hobrecht, Miquel, Schlitt, Wachler und Weber (Erfurt). Zu Schriftführern wurden die Herren von Eynern und Hanßen gewählt. — Der Abgeordnete von Helldorff ist aus der nationalliberalen Fraction ausgetreten.

Auch die Constituirung der **conservativen** Fraction des Abgeordnetenhauses ist erfolgt; die Fraction hat der „Kreuzzeitung" zufolge, wie in der letzten Session, die Herren v. **Rauchhaupt**, v. Liebermann, v. Brauchitsch, Holtz, v. Wedell-Malchow, v. Wedell-Piesdorf, v. Busse, Dr. Grimm und Frhrn. v. Minnigerode in ihren Vorstand gewählt.

Die am Donnerstag stattgefundene erste Debatte des **preußischen Abgeordnetenhauses** über die Fortführung der **Verwaltungsreform**, insbesondere über das Zuständigkeitsgesetz, hat die Thatsache ans Licht treten lassen, daß in Bezug auf diesen Gegenstand ein erfreuliches Einverständniß fast aller Parteien existirt und daß man auf allen Seiten, wenn auch die Aenderung der verhältnißmäßig erst kurze Zeit in Kraft stehenden Gesetze als eine sehr baldige empfunden wird, doch über die Nothwendigkeit derselben übereinstimmt. Die Ueberweisung an eine Commission wird, wie es scheint, die Verständigung in naher Zeit herbeiführen.

Die Vermählung des **Kronprinzen Rudolf von Oesterreich** soll bestimmt am 15. Februar 1881 stattfinden. Der Hof will dieser Feier durchaus den Charakter eines Familienfestes bewahren, und es ergehen daher auch keine Einladungen an die auswärtigen Höfe, so daß von fremden, nicht zur Familie gehörigen Fürstlichkeiten nur **Prinz Wilhelm von Preußen**, mit welchem den Kronprinzen Rudolf eine innige Freundschaft verbindet, der Vermählungsfeier beiwohnen dürfte.

* * *

Graf **Szechenyi** erhob nach einer Depesche der „Post" aus Pest in den **ungarischen** Regierungskreisen Vorstellungen wegen der jüngsten Maßnahmen gegen das **Deutschthum**, indem er das lebhafte Bedauern über den übeln Eindruck aussprach, welchen dieselben in Deutschland hervorriefen. Die Vorstellungen sollen nicht ohne Eindruck geblieben sein. Hoffentlich! fügen wir hinzu.

In dem bereits erwähnten politischen Proceß gegen mehrere Mitglieder des revolutionären Executivcomités wurde in St. **Petersburg** die Sitzung am Sonnabend Mittag 12 Uhr eröffnet. Vorsitzender des Militairgerichts ist Generalmajor Leicht, Gerichtsmitglieder sind der Wirkl. Staatsrath Schetkowsky und der Oberst Babst, als zeitw. ilige Gerichtsmitglieder fungiren die Obersten folgender Garde-Regimenter: Oberst Hesse vom Preobraschenski'schen, Oberst Alexejeff vom Semonoff'schen, Oberst Stolitza vom Gardejäger-Regiment, Oberst Krassowsky vom Moskau'schen, Oberst Anitschkoff vom Pawlow'schen Garde-Regiment. Als Ankläger fungirt der Militairprocurator Achscharumoff mit drei Gehülfen, die Vertheidigung ist von Margolin, Appolonoff, Dsenzisl, Kifliitschni, Chodneff u. A. übernommen worden. Die Angeklagten wurden in ihrer eigenen Civilkleidung in den Sitzungssaal geführt. Der Generalität, den Mitgliedern des Ober-Militairgerichts, den Senatoren waren besondere Sitze eingeräumt, kurz vor Eröffnung der Sitzung hatte sich auch Prinz Peter von Oldenburg im Sitzungssaale eingefunden, um der Verhandlung beizuwohnen. Nach dem Sitzungssaal waren auch alle für den Proceß in Betracht kommenden Beweisgegenstände, darunter auch Dynamitproben, gebracht worden. Ueber die Verhandlungen wird der Telegraph demnächst weiter berichten.

Die Berliner „Germania" theilt folgende Notiz der päpstlichen Zeitschrift „Aurora" mit: „Wenn unsere Informationen genau sind, ist in den letzten Tagen ein Uebereinkommen zwischen dem **Heiligen Stuhle** und dem **russischen** Staate über Fragen von großem religiösen Interesse geschlossen worden. Die seit vielen Jahren unterbrochenen Beziehungen würden demgemäß in ordentlicher Weise hergestellt werden."

Wie es heißt, laufen fortwährend beunruhigende Nachrichten über den Zustand des Fürsten **Gortschakoff** ein. Am Freitag hat der greise Patient eine Ohnmacht gehabt, welche ihn über eine Stunde fast sprachunfähig machte. Viele seiner Freunde sind aus Baden-Baden in die **Schweiz** nach dem Kanton Waadt geeilt, wo sich der Fürst seit Anfang October aufhält. Man erwartet das Schlimmste. Diese ungünstige Wendung ist übrigens ganz unerwartet eingetreten, da in jüngster Zeit der russische Kanzler schon so weit wieder hergestellt war, daß er vor circa einem Monat in der Schweiz den Besuch **Gambetta's** hat empfangen und mit ihm eine zweistündige Unterredung pflegen können.

Der Telegraph überschüttet uns förmlich mit Nachrichten über die Ausführung der **Märzdecrete in Frankreich**. Nach Nachrichten von heute hat die Auflösung sämmtlicher elf in **Paris** bestehenden Congregationen im Allgemeinen weniger tumultuarische Auftritte hervorgerufen und weniger Schwierigkeiten gemacht, als dies in den Departements der Fall gewesen ist, doch fanden auch in Paris derselbe Widerstand der Congregationen, dieselben Proteste der in den Klöstern weilenden Leibwache von Laien, meistens legitimistischer Abgeordneten, wie bisher statt. Dieser passive Widerstand erscheint nachgerade im Lichte der Lächerlichkeit. So deducirt wenigstens der verständige Theil der republikanischen Presse. — Selten haben die **klerikalen** Anschauungen über den modernen Staat einen so unverhüllten und bezeichnenden Ausdruck gefunden, als in dem Schreiben, das dieser Tage Leo XIII. an den Erzbischof von **Paris**, Cardinal **Guibert**, in Betreff der Austreibung der Orden aus Frankreich gerichtet hat. Bisher verschanzte sich der Ungehorsam gegen die Staatsgesetze wohl hinter dem Bibelwort „Man soll Gott mehr gehorchen als den Menschen", aber diese Ausflucht war zu vag und abstract, als daß sie ernst genommen werden konnte. Etwas Anderes ist es aber, wenn von entscheidender Stelle aus offen erklärt wird: „Man ist den Gesetzen Gehorsam schuldig, aber nicht den Gesetzen eines ungerechten Staates." Es ist das eine Kriegserklärung, die nicht nur an **Frankreich**, sondern an die civilisirte Welt insgesammt gerichtet ist.

In einer Unterredung mit Lord **Russell** (dem englischen Botschafter in **Berlin**, der jetzt in London weilt) bequemte sich **Gladstone** zuzugeben, daß die **griechische** Frage nicht so drängend sei, um eine sofortige, selbst gewaltsame Lösung zu erfordern. Doch hält Gladstone die Lösung derselben zur Erhaltung des europäischen Friedens für absolut nothwendig, weshalb diese Lösung nicht allzu lange hinausgeschoben werden dürfe. Gladstone schloß aus seiner eigenen enthusiastischen Natur auf den Enthusiasmus der Griechen, welcher möglicherweise Europa schwere Verwickelungen aufzwingen könnte, und diesen Umstand suchte er besonders beiden Botschaftern dringendst einzuprägen. Gladstone wird bei dem **Lordmayors-Banket** obige Anschauungen und die Erfolge des europäischen Concertes, welches er noch immer als bestehend ansieht, auseinandersetzen. Weder der **deutsche** noch der österreichische Botschafter werden an diesem Lordmayors-Banket theilnehmen.

Der außerordentliche **englische** Botschafter in Konstantinopel, **Goschen**, hat seine Abberufung nachgesucht, doch ist ihm von **Granville** mitgetheilt worden, es sei der Wunsch des gesammten Ministeriums, daß er auf seinem Posten verbleibe und daß das Provisorium in eine definitive Ernennung umgewandelt werde. Da das Abberufungsgesuch muthmaßlich nicht ernstlich gemeint war, so ist es um so wahrscheinlicher, daß Goschen als Gesandter in Konstantinopel verbleibt, als ihm die diplomatische Laufbahn ganz gut behagt.

Die **irische** Frage fängt an, sich dramatisch zu gestalten. Der Gerichtshof der Queens Bench harrte, wie wir heute wiederholen, vergeblich auf das Erscheinen der angeklagten Agitatoren. Dagegen fordert die Landliga zu Beiträgen für einen Vertheidigungsfonds auf, während das demnächstige Erscheinen der **Canalflotte** in den irischen Küstengewässern signalisirt wird.

Das neue **serbische** Cabinet hat die Skupschtina aufgelöst und dafür Sorge getragen, daß im nächsten Frühjahre die **große** Skupschtina zusammentreten kann. Das Ministerium beabsichtigt, der letzteren außer der Judenfrage auch die Parlamentsreform vorzulegen. Der Inhalt dieser Reform ist noch nicht endgültig festgestellt, doch ist die Erweiterung des activen und passiven Wahlrechtes, die Beseitigung der ernannten Mitglieder, eventuell die Creirung eines **Zweikammersystems**, in Aussicht genommen. Ein Erfolg in den Verhandlungen mit **Oesterreich** wird sehr wesentlich die Position des neuen Cabinets festigen, da die Bevölkerung Serbiens, so sehr man ihr auch Muth einredet, den Zollkrieg ernstlich fürchtet und den Abschluß eines Zollvertrages mit Oesterreich-Ungarn lebhaft wünscht.

Aus **Athen** verlautet, man hoffe, daß die **griechische** Armee Ende November die Höhe von 60,000 Mann erreicht haben werde. Griechenland sei gut mit Torpedos versehen. Ferner solle in Paris eine Anleihe von 4 Millionen Lstr. gemacht werden auf Sicherheit der ehemaligen Kirchengüter, die nunmehr Staatseigenthum sind. Diese Sicherheit decke die Anleihe vollständig.

Von imposanten Operationen der **europäischen Armada** hört man schon seit acht Tagen kein Sterbenswörtchen. Es ist, als ob sie eingefroren und von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschlossen wäre. Desto regelmäßiger wird täglich über jede Bewegung **Riza Paschas** und **Derwisch Paschas** berichtet. Alle Hoffnung auf eine baldige Lösung der **montenegrinischen** Frage wird jetzt auf Letzteren allein gesetzt, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil er es so gut verstand, das im Berliner Frieden den Russen zuerkannte **Batum** den Russen ohne Schwertstreich zu übergeben, trotzdem die **Lazis** sich gegen die Uebergabe nicht minder heftig sträubten, als die Albanesen gegen die Räumung **Dulcignos**.

Die Lage in **Afghanistan** ist und bleibt eine äußerst precäre für **England**. Der „Standard" läßt sich aus Kandahar schreiben, ein kürzlich aus Kabul zurückgekehrter Handelsmann behauptet, daß die öffentliche Stimmung gegen Abdurrahman an Erbitterung zunehme und seine Stellung täglich eine unsicherere werde. Der Ghilzaichef Amatulah Khan und andere mächtige Häuptlinge weigern sich gänzlich, seine Autorität anzuerkennen, und er besitze nicht die Mittel, ihre Unterwerfung zu erzwingen. Es gilt für wahrscheinlich, daß **Afghanistan** durch umfangreiche innere Unruhen bedroht ist.

Der **Kurdenaufstand** in **Persien** scheint im Niedergange begriffen zu sein. Aus Binap eingegangenen Nachrichten vom 1. d. zufolge hat sich der kurdische Befehlshaber **Abdul Kadir** mit seiner aus 3000 Reitern und 2000 Mann Infanterie bestehenden Streitmacht über den Fluß Tehatu zurückgezogen. Es herrscht Uneinigkeit unter den Kurden-Häuptlingen und **Hamzeh Agha** hat sich geweigert, gegen Tabris (Tauris) vorzurücken. — Der Kurdenhaufe unter Scheich **Sadik** ist am 3. d. bei **Urmia** angegriffen, geschlagen und in die Berge zersprengt worden. Die Truppen aus Teheran haben bereits **Tikantepe** erreicht.

Die große Wahlschlacht in **Amerika** ist im Princip entschieden. Die Entschiedenheit von General **Garfield's** Sieg wird als unbestritten betrachtet und das Ergebniß wird allenthalben ohne Zögern acceptirt. Spätere Berichte deuten an, daß General Hancock in Nevada und Californien erfolgreich war, und General Garfield in Oregon. Die Republikaner behaupten, und zwar mit Recht, eine entschiedene Mehrheit im Repräsentantenhause erlangt zu haben.

Polytechnische Gesellschaft.

Der erste Familien-Abend im begonnenen Winterhalbjahr hatte sich eines sehr zahlreichen Besuchs, auch von Gästen, zu erfreuen. Einigen vom Director der Gesellschaft, Herrn Baurath Dr. Mothes, gemachten geschäftlichen Mittheilungen folgte die Besprechung des durch Hrn. Heinrich **Pörschmann** aus Warzen ausgestellen **patentirten Luft- und Rauch-Regulir-Ofens**, welcher zur besseren Veranschaulichung seiner Vorzüge geheizt war. Letztere bestehen vor Allem darin, daß man den Ofen je nach den Kältegraden so aufstellen kann, daß man jeden beliebigen Wärmegrad erzielt, ferner daß man das Heizungs-Material ordentlich ausnutzen kann, daß weiter der Ruß sich selbst verzehrt, der Ofen also nicht gekehrt zu werden braucht. Vermöge seiner sinnreichen Construction verbreitet er schnell eine angenehme Wärme, die sich durch Anwendung aller Vortheile der Thonröhren- und Eisenconstruction auf eine längere Zeit erhält. Weiter sind in dem Ofen Wasserkästen angebracht, welche stets eine feuchte Luft herbeiführen, so daß also auch in gesundheitlicher Beziehung alle Voraussetzungen erfüllt sind. Hr. Ingenieur **Lindner** besprach den Ofen, während Hr. Pörschmann selbst die Vortheile desselben an dem ausgestellten Exemplar demonstrirte. Uebrigens stehen dem Erfinder bereits eine Anzahl empfehlender Zeugnisse zur Seite.

Herr Ingen. **Kuntze** erläuterte hierauf den von Herrn Klempnermeister O. **Wagner** ausgestellten **Essenkopf** oder **Schornstein-Aufsatz**, welcher ebenfalls patentirt und bereits hie und da mit Erfolg eingeführt ist. Der Aufsatz ist hauptsächlich für die Essen solcher Häuser bestimmt, welche unter den höher gelegenen Essen der Nachbarhäuser zu leiden haben; er dürfte sich mithin auch bei jedem freistehenden Kamin bewähren. Die Einrichtung ist eine sehr praktische und selbst der leiseste Wind vermag die Windschirme an der betreffenden Seite zu schließen, so daß das lästige Niederdrücken des Rauchs vermieden wird. Uebrigens findet ein Rosten der Bleche nicht statt, ebensowenig ein etwaiger Lärm beim Anschlagen der Bleche und es ist sowohl hier als an andern

Orten gelungen, mit der neuen Erfindung selbst den bösesten Schornstein dienstfähig zu machen, namentlich auch solche, welche unter den oben geschilderten Verhältnissen schwer zu leiden haben.

Erhöhtes Interesse erregten weiter die durch Herrn Dr. Sellnick angestellten Proben mit den verschiedenartigen Brennern von Lampen für den Hausbedarf. Die Firmen L. Buckisch und Rowald & Thierfelder hier hatten eine Anzahl Lampen zu diesem Behufe ausgestellt und die Leuchtkraft der einzelnen Brenner wurde nach sorgfältigen Messungen festgestellt, ebenso und vor Allem der Verbrauch an Oel. Das Resultat war folgendes:

	Leuchtkraft in Normalkerzen	Verbrauch an Oel in d. Stunde	Preis für die Stunde.
Gewöhnliche Petroleumbrenner	17	38 1/2 Gr.	1.36 ₰
Mitrailleusen-Petroleumbrenner	22	56 "	1.99 "
Neuer Solaröldbrenner	28	52 "	1.20 "
Siemens'scher verbess. Mitrail. - Brenner	26	59 "	2.09 "
Kaiserlampe, br. Seite	28	49 "	1.56 "
" schm. "	22		
Reichslampe	15—16	38 1/2 "	1.72 "

Falls nun nicht eine Steigerung des Preises für Solaröl stattfindet, so stellt die Solaröl-Lampe das billigste und dabei beste Licht. Herr Dr. Sellnick flocht noch einige Mittheilungen über die mangelhafte Behandlungsweise der Hauslampen ein, hauptsächlich in Rücksicht auf die Reinhaltung, in welchem Puncte ungemein viel gesündigt werde.

Hierauf führte Herr Ingenieur Kuntze eine von Herrn Ad. Schliephake gemachte Erfindung vor: einen Kurbel-Mechanismus ohne todte Puncte, oder richtiger gesagt, eine solche, um die sogenannten todten Puncte aus der Welt zu schaffen. Die Erfindung, welche die Anerkennung der anwesenden Sachverständigen fand, eignet sich selbstredend für eine ausführlichere Besprechung nur in einem Fachjournal. Es folgte nun ein Vortrag des Herrn Fellinger aus Berlin über die in Aussicht stehende Einführung der vollständig neuen deutsch-amerikanischen Maschinen-Schloßfabrikation. Die Darlegungen des Herrn Fellinger gipfelten im Wesentlichen darin, daß das Schlossergewerbe mit der Ausbreitung der neuen Branche in keiner Weise zu leiden hat, im Gegentheil, daß vielmehr dem Schlosser die Möglichkeit geboten ist, eine billige Bezugsquelle sich zu erschließen und mit weniger Mühe accurate und entsprechend wohlfeilere Arbeit liefern zu können; es dreht sich übrigens die Production auf dem angegebenen Fabrikationswege vorzugsweise um Bausachlösser, und die Möglichkeit liegt sehr nahe, daß das Schlossergewerbe, wenn es mit Zuhülfenahme der neuen Erfindung gut und billig zu liefern vermag, sicherlich auch zahlreicher Aufträge von weither, selbst vom Auslande, wird zu gewärtigen haben. Ein Vergleich des Fabrikates mit der Handarbeit ergiebt den billigen Herstellungspreis von selbst. Der Herr Vortragende hatte in seiner Darstellung selbstverständlich die Principien der amerikanischen Fabrikation eingeflochten und betont, daß sich dieselben unserem System angepaßt haben. Der Kernpunct liegt darin, das Schloß in allen seinen Theilen aus schmiedbarem Guß anzufertigen. Herr Fellinger hatte verschiedene Proben der von ihm besprochenen Schlösser ausgestellt und erläuterte auf Befragen die Beschaffenheit und Vortheile derselben.

Ueber jeden der ausgestellten Artikel fand eine Debatte statt, über die Auslegungen des Herrn Fellinger sogar eine sehr ausführliche und, wie wir leider hinzufügen müssen, etwas leidenschaftliche. Es verdient darum vollste Anerkennung, daß Herr Dr. Sellnick den betreffenden Rednern in Erinnerung brachte, wie es lediglich Aufgabe der Polytechnischen Gesellschaft sei, sich mit neuen Erfindungen zu befassen, und wie auch im vorliegenden Falle es sich um eine rein technische Neuheit handle, für deren Vorlegung man nur dankbar sein könne, umsomehr als damit dem Publicum die Gelegenheit geboten wird, eine billige Bezugsquelle eröffnet zu sehen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 7. November. Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich, daß von der königl. Regierung zu Breslau als Landes-Polizeibehörde die vom 19. October 1880 datirte, von dem Lackfabrikanten Heinrich Dietz verfaßte und im Verlage von Heinrich Dietz in Leipzig erschienene nicht periodische Druckschrift „Zur Besprechung vor den Wahlen" auf Grund des Socialisten-Gesetzes verboten worden sei.

* Leipzig, 7. November. Aus Altenburg meldet man uns, daß die Agitation für die demnächst im Wahlkreise des Herzogthums Altenburg stattfindende Reichstagswahl, welche in Folge der Mandatniederlegung des seitherigen Abgeordneten Landrath Findeisen nothwendig geworden, im vollen Zuge ist. Der Wahlaufruf für den Candidaten der nationalliberalen Partei, Justizrath Große in Altenburg, ist erschienen und es ist derselbe mit einer großen Masse von Unterschriften, welche sowohl die sämmtlichen Städte des Wahlkreises, als auch eine sehr bedeutende Anzahl Orte des platten Landes repräsentiren, bedeckt. Diesem Candidaten gereichen der Umstand, daß er über 30 Jahre schon im politischen Leben segensreich gewirkt und gemeinnützige Zwecke zu aller Zeit lebhaft gefördert, sowie das ihm hierdurch in Stadt und Land zu Theil gewordene Vertrauen in hohem Grade zur Empfehlung. Ein anderer, im westlichen Theile des Herzogthums von einigen ländlichen Gemeinden in Aussicht genommener liberaler Candidat, der Holzhändler Opelt in Hermsdorf, dürfte angesichts der allgemeinen Zustimmung, welche die Große'sche Candidatur gefunden, von seiner Bewerbung noch zurücktreten, da die Opelt'sche Candidatur ganz aussichtslos ist und nur den Zweck haben könnte, eine den Conservativen und Socialdemokraten erwünschte Stimmenzersplitterung hervorzurufen. Die Socialisten und die Volkspartei, welche in Altenburg bekanntlich in wunderlicher Spielart vertreten ist, sind mit ihren Candidaten noch nicht hervorgetreten, wohl aber die Conservativen, welche einen der Agrarpartei angehörenden Großgrundbesitzer auf den Schild gehoben haben.

* Leipzig, 7. November. Der mit Spannung erwartete neue Band von Gustav Freytag's „Ahnen" wird in wenigen Wochen die Presse verlassen und mit Sicherheit Anfang December ausgegeben werden können. Dieser sechste Band der „Ahnen", welcher die Reihe beschließt und ebenso wie die früher erschienenen Bände ein selbstständiges Werk bildet, führt den Titel: „Aus einer kleinen Stadt." Wir halten es für Pflicht, auf dieses prächtige literarische Weihnachtsgeschenk schon jetzt hinzuweisen.

△ Connewitz, 6. November. In den gestrigen Morgenstunden wurde an einem Butterhändler aus der Gegend von Lucka auf dem Wege von Oetzsch nach Connewitz ein ziemlich frecher Diebstahl verübt, indem der Dieb die Wagerplane an mehreren Stellen durchschnitt und eine Wanne mit 18 Stückchen Butter und einem Schock Käse sowie einen Tragkorb mit Quarck herauslangte. Vielleicht trägt es zur Entdeckung bei, wenn wir mittheilen, daß die Butter zum größten Theile mit dem Namen „F. Weber aus Troskau" gezeichnet war.

* Connewitz, 7. November. Wenngleich, wie in den andern Vorstadtdörfern, auch in Connewitz die Bauspeculation in ein gemäßigteres Stadium getreten ist, hat sich doch die Einwohnerzahl von Connewitz jedes Jahr nicht unbedeutend gesteigert, und zwar theils durch Zuzug, theils durch Vermehrung der ansässigen Familien. Im gegenwärtigen Jahre wurden (bis mit Monat October) in Connewitz 320 Kinder geboren, wovon 180 starben. Die Procentzunahme der Einwohner betrug in Connewitz in den 30 Jahren von 1846 bis 1876: 203.4; im Jahre 1846 zählte der Ort 1863 Einwohner, und Ende 1875 aber bereits 5653. Man glaubt nicht zu hoch zu greifen, wenn man sich von gegenwärtiger Volkszählung in Connewitz ein Ergebniß von 7000 Einwohnern verspricht.

r.— Oschatz, 6. November. Heute in den Nachmittagsstunden trafen die von allen Seiten kommenden, dem hier liegenden Ulanen-Regimente zuertheilten Recruten, die Schwadron gegen 35 Mann, hier ein. — Auf der Terpitz-Merkwitzer Flur wurden bei der heutigen Jagd 265 Stück Hasen geschossen.

— Im Heschel'schen Kalksteinbruch in Borna bei Liebstadt verunglückten dieser Tage die Steinbrecher Stohn aus Gersdorf und Mörbitz aus Borna dadurch, daß eine unvermuthet hereinbrechende kleine Erdwand Beide verschüttete. Ersterer wurde todt unter der Erdmasse hervorgezogen, während der Andere einen Beinbruch erlitt.

— In Zwickau ist auf dem dort am 4. Oct. abgehaltenen Delegirtentag des „Bäckerzweigverbandes Vogtland zu Greiz und Zwickau" der Antrag gestellt worden, es solle das Brod fernerhin nicht wie seither nach Pfunden, sondern nach Groschen verkauft werden, welcher Antrag zum Beschlusse erhoben wurde, nach vorgängiger Vernehmung mit dem Erzgebirgischen Bäckerverband sich in gedachter Richtung mittelst Petition an das königliche Ministerium des Innern zu wenden und um Aufhebung der bisherigen diesfallsigen polizeilichen Einrichtungen zu bitten.

— Als am Donnerstag Abend der Gendarm Hofmann aus Untertriebel bei Plauen i. V. den bereits mit Zuchthaus und Gefängniß bestraften Weber F. A. Schneider aus Grünbach wegen Verdachtes eines neuerlichen Diebstahls verhaften wollte, gab Schneider nicht nur sofort den ihm beigemessenen Diebstahl zu, sondern äußerte auch noch, „im Zuchthause habe er es ja besser als ein vogtländischer Bauer."

— Wie aus Werdau mitgetheilt wird, ist der Hauptgewinn von 500,000 Mark der jetzigen Lotterieziehung in die Collection des Herrn H. Teichmann daselbst gefallen. Das Glück hat diesmal dem Arbeiterstande wohl gewollt. Der Gewinn ist dem Feuermanne Louis Pöckert in Leubnitz und dessen Bruder, welcher Schlosser ist, zugefallen.

— In der am Freitag in Freiberg abgehaltenen 6. Hauptconferenz der Lehrer des dortigen Schulbezirks referirte Herr Schuldirector Wolf über das Thema: „Die Schul- und Hausaufgaben im Dienste der Volksschule." Einleitend gab er ein klares, kurzes Bild der geschichtlichen Entwickelung und Ausbildung dieser Frage, die jetzt wieder überall ventilirt wird. Im Weiteren schloß sich der Vortragende an seine Thesen an, welche wie folgt lauten: a) Jede Schule darf nur so viel Wissensstoff bieten, als sie befestigen und durch Lösung von Aufgaben bethätigen lassen kann. b) Jede Aufgabe muß genügend vorbereitet sein; sie darf in ihren Anforderungen die Leistungsfähigkeit der Mittelköpfe nicht überschreiten; sie fordert eine gerechte Beurtheilung ihrer Lösung. c) Die Aufgabe ist für den Unterricht von Segen; denn sie fördert die Klarheit des Denkens, befestigt die erworbenen Kenntnisse und bildet die beste Controle für die Arbeit des Unterrichtenden. d) Für die Erziehung wirkt sie segensreich, indem sie mittelbar die Bildung des Willens begünstigt und die Kinder gewöhnt, selbstschaffend auszuüben, was sie denkend erfaßt haben. e) Die Hausaufgaben sind das wichtigste Bindeglied zwischen Schule und Familie. Durch eine geschickte Benutzung derselben können wir die Herzen der Eltern für unsere Schule gewinnen und sie zu einem günstigen Urtheil über unsere Arbeit zwingen. f) Von der durch die Aufgabe vollendeten Durchdringung und Beherrschung des Stoffes und nicht von der Menge desselben wird auch jede Aufsichtsbehörde ihr Urtheil über den Stand einer Schule abhängig machen.

— Dieser Tage ist in Tharandt ein an der dortigen Forstakademie Studirender russischer Nationalität relegirt worden.

* Großbothen, 5. November. Dieser Tage wurde der Leichnam des Windmüllers Ernst Teichmann aus Zschaagwitz bei Rochlitz in der Mulde auf Kötteritzscher Flur aufgefunden. Teichmann wurde bereits seit dem 20. October vermißt und soll in letzter Zeit an Schwermuth gelitten haben; er lebte in geordneten Verhältnissen.

— Am 5. November brach in einer Scheune in Mittelbach Feuer aus, durch welches nicht allein diese, sondern auch das Wohngebäude und ein Schuppen ein Raub der Flammen wurden. Der Besitzer befand sich bei dem Aufgehen des Feuers auf dem Felde und hatte erst kurz vorher sein Gehöfte verlassen, um eine Feldarbeit vorzunehmen. Derselbe soll bereits zum dritten Male abgebrannt sein. Der außerordentlich dichte Nebel war wohl die Ursache, daß das Feuer selbst von den nächsten Ortschaften aus nicht bemerkt worden ist.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig, Universitätsstr. 2

Gardinen eigner Fabrik.
Von meinen Fabrikaten empfehle eine schöne Waare
8/4 Zwirn pro 22 Mtr. schon Mark 7,
10/4 " " " " " 9,50.
Englische Tüll-Gardinen.
das abgepaßte Fenster schon 5 Mark,
Schweizer Gardinen zu jedem Preise.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimmaische Straße 31.

Schwere praktische Teppiche
für Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer,
sehr warm, dauerhaft und äusserst solid in den Farben,
in allen Grössen von 9—50 Mk.
empfiehlt in reicher Auswahl
auch im Einzelnen zu Engros-Preisen
Bernhard Berend,
jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6
Das Lager bietet eine grosse Auswahl reizender Neuheiten zu
Weihnachts-Geschenken.

(R. B. 149.)
Shlipse, Cravatten
und Hosenträger empfiehlt preiswerth
Rudolph Lupprian.
Hainstrasse 31.

Max Mann,
Pelzwaaren-Lager
eigener Fabrik.
28. Reichsstraße 28,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Damen-Garnituren zu bekannt billigsten Preisen.
Muster mit Preisauszeichnung im Schaufenster.

Wasch-Garnituren
in ca. 60 Dessins,
5—6theilig, zum Preise von 3 1/2—60 ₰ empfiehlt
Karl Gruhle, Petersstr. 20, Passage Ledig.

Portefeuille-Waaren
eigner Fabrik
für Weihnachtsgeschenke
empfiehlt **F. Louis Tiede,** Salzgäßchen.

Stickereien a. Tuch etc.
Größtes Lager in Neuheiten fertiger, angef. und vorgez. Arbeiten zu Fabrikationspreisen. Reisemuster z. Hälfte d. Preises, Gold- u. Silber-Stickereien für Kleider ꝛc. billigst empfiehlt A. M. Schäfer, Stickerei- und Tambourir-Anstalt, Waldstraße 46.

Ernst Fischer,
Nicolaistraße Nr. 1, Grimmaische Straßen-Ecke,
Bürsten-, Pinsel- und Besenmanufactur.
Großartige Auswahl! Billige Preise.

Feinste Kaffees, gebrannt, ungebrannt,
Wilhelm Moldauer, Plauensche Straße Nr. 15

Aux Caves de France, Reichsstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/4 Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von 1/2 1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55 im Abonnement ℳ 1.35 incl. 1/4 Liter Wein.
Heute Menu: Reissuppe, Italien. Salat, Weinkraut mit deutschem Beefsteak, Boeuf à la mode, Compot, Salat, Butter, Käse.
Franz. Austern à Dtzd. 90 ₰.

Wegen Aufgabe des Artikels
verkaufe ich sämmtliche
vorgezeichnete u. angefangene Arbeiten
in guten, neuen Mustern
zu sehr herabgesetzten Preisen
Pauline Gruner, Reichsstraße 52.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. Meier, Aufläder hier, mit J. E. Jentzsch, Maurers in St. Ulrich, Kr. Merseburg Tochter. 2) J. G. Kraft, Handarbeiter hier, mit A. A. Hofmann, Handarbeiters in Geithain, hinterl. Tochter. 3) J. C. Händler, Markthelfer hier, mit L. A. Thermann, Colporteurs in Chemnitz Tochter. 4) F. O. Lindner, Markthelfer hier, mit F. D. C. Schäfer, Schlossers hier Tochter. 5) E. P. Obst, Schlossermeister hier, mit J. F. Teubel hier. 6) A. F. Kretzmann, Schiffsbaumeister in Roßlau a. E., mit J. E. Bartholomäus, Bademeisters hier hinterl. Tochter. 7) C. F. A. Weber, Beamter der Stadtsteuer-Einnahme hier, mit M. Th. H. Hesselbarth, Möbelpolirers hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) F. F. W. Müller, Aufläder hier, mit A. F. E. Bauer, Kupferstechers in Apolda hinterl. Tochter. 2) C. E. Engelhardt, Maler in Reudnitz, mit P. H. F. Seuberlich hier, Uhrmachers in Glückstadt Tochter. 3) F. A. L. Kirchhof, Schneider hier, mit C. W. Tönnies, Schuhmachermeisters in Audigast hinterl. Tochter. 4) C. F. Zander, Arbeiter hier, mit A. M. Köhler, Zimmermanns in Schleußig hinterl. Tochter. 5) F. G. Kaps, Architekt hier, mit E. Richter, Kohlenhändlers hier Tochter. 6) F. H. Büttner, Signalwärter bei der Staatsbahn hier, mit C. E. H. F. verehel. pew. Weise geb. Berger hier. 7) G. F. Conrad, Schuhmacher hier, mit E. T. Möckel, Fleischermeisters in Torgau hinterl. Tochter.

Matthäikirche:

1) F. W. R. Bachmann, Mechaniker in Berlin, mit A. F. Schöltzel, Privatmanns in Reudnitz Tochter. 2) K. F. Müller, Bäcker hier, mit C. F. E. Kühler, Tischlermeisters in Langewiesen Tochter. 3) W. A. Reinicke, Bahnassistent b. d. Magdeb.-Halberst. Eisenbahn hier, mit A. M. Mädicke, Instrumentenmachers hier Tochter.

Peterskirche:

1) C. O. Tauchnitz, Zimmerer hier, mit A. A. Häntzschel, Maurers zu Hütten bei Königstein hinterl. Tochter. 2) O. R. P. Kempfe, Handschuhfabrikant hier, mit M. C. verw. Emde geb. Pirnsch hier. 3) G. C. Dammenhain, Markthelfer hier, mit A. A. Schneider, Schneiders zu Strehla a. d. Elbe hinterl. Tochter. 4) A. H. Gentzsch, Schuhmacher hier, mit J. W. verw. Pommer geb. Schneider hier. 5) J. F. W. Fischer, Schuhmacher hier, mit A. E. Finke, Braumeisters zu Hasselbach bei Ronneburg Tochter. 6) E. B. Kühn, Comptoirdiener hier, mit A. H. Becker, Schuhmachermeisters zu Langenreichenbach bei Schilda Tochter. 7) G. J. Schaaf, Kaufmann hier, mit A. H. H. Jähnig, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 8) E. R. Herrmann, Maler hier, mit A. H. Schumann, Markthelfers hier hinterl. Tochter. 9) A. H. Stelther, Maurer hier, mit J. A. J. Schneider, Handarbeiters zu Sellerhausen Tochter. 10) A. K. J. Hofmann, Buchdruckerei-Maschinenmeister hier, mit M. Th. geb. Spalholz, Handarbeiters Tochter aus Düben. 11) G. H. J. Wensien, zukünftiger Bahnhofsrestaurateur hier, mit Th. W. Knorr, Musiklehrers hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Hainstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 U. M.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 3. Februar bis 7. Februar 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für **Erwachsene weibl. Geschlechts** am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für **Erwachsene männl. Geschlechts** Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.
Schützenhaus. Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeiwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Rathhaus (vis à vis Börse).
2. " Magazingasse Nr. 1.
3. " Fleischerplatz Nr. 6. (Bis auf Weiteres eingezogen).
4. " Altes Johannishospital.
5. " Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule)
6. " Leihhaus.
7. " Wiesenstraße Nr. 9.
8. " Zeitzer Thorhaus.
9. " Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt-Joh.-Hosp.)
2. " " Königsplatz Nr. 11.
3. " " Frankfurter Straße Nr. 27.
4. " " Zeitzer Thorhaus.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 45.
6. " " Alexanderstraße Nr. 20.
7. " " Tauchaer Thorhaus.
8. " " Eutritzscher Straße Nr. 28.
9. " " Plagwitzer Straße 58.

In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt.
" dem Neuen Johannishospital.
" der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
" der Fregestraße Nr. 7.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
Auf " Nicolaithurm.
" Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meißer (Windmühlengasse Nr. 11).

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import). Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmucksachen, echt und imitirt.
Pariser Fantasie-Meubles, Blumentische, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.
Prachtvolle Collection Majolika-Waaren. Reizende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur.

Verkauf u. **Einkauf** von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost**, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5, Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Ledertreibriemen** bei
18 Schützenstrasse, **Gustav Krieg.**

Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch deutscher und französ. Küche,
Königsstrasse 2b.
Mittagstisch von ½1—3 Uhr.
Bestell. für ausser dem Hause werden prompt ausgeführt.
Wieder-Anfertigung der sehr beliebten **kalten** und **warmen Pasteten** von **Geflügel, Wild, Fisch, Schinken** und **Gänseleber; Fleischsalate, Majonaisen** von **Hummer, Fisch** und **Geflügel.**

Neues Theater.

301. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.
Zum 1. Male wiederholt:

Die Bürgermeisterin von Schorndorf.
Oper in 3 Acten von Dr. August Reißmann.
Personen:

Peter Krummhaar, Commandant der Festung Schorndorf . . Hr. Ulbrich.
Franz, sein Sohn . . . Hr. Dr. Basch.
Künkele, Bürgermeister von Schorndorf . . . Hr. Reß.
Katharina, seine Frau . . Frl. Riegler.
Lisbeth, deren Tochter . . Frl. Stürmer.
Röschen, deren Cousine . . Frl. Löwy.
Heller, Kriegs- und Kirchenrath Hr. Salomon.
von Hoff, Hofjunker . . Hr. Broulik.
Frau Katzenstein, Frau des Gastwirths und Gerichtsältesten . Frl. Caspari.
Friedrich Kurz, Weingärtner der Bürgermeisterei . . Hr. Wiegand.
Heinrich Lang, sein Gehülfe . Hr. Guarian.
Schneider Titz . . . Hr. Bürgin.
Käthe, seine Frau . . . Frl. Martin.
Ein Bürger . . . . Hr. Koch.
Bürger und Bürgerinnen von Schorndorf.
Zeit: 1688. — Ort: Schorndorf.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse für 30 Pfennige zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß [illegible] Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 9. November. (302. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Schiller-Feier. Don Carlos.** Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Altes Theater.

Wohlthätige Frauen.
Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge.
Personen:

Major Rudolf von Rodeck . . Hr. Johannes.
Clementine, verw. Geheimräthin von Praß, seine Schwester . Frau Western.
Emil von Praß, deren Sohn . Hr. Stödel.
Generalin Weißling . . Frau Spitzeder.
Frau von Sänger . . Frl. Mertens.
Frau Commerzienräthin Markus Frl. Kunzsch.
Frau Banquier Friedheim . . Frl. Schmidt.
Fräulein von Sprossen . . Fr. Lotzeck.
Stadtrath Kiesel . . . Hr. Sommerstorf.
Rentier Süßholz . . . Hr. Broda.
Kirchenvorsteher Wurm . . Hr. Pohl.
Friedrich Möpsel, Lederhändler Hr. Conrad.
Ottilie, seine Frau . . Frl. Butze.
Julius, ihr Sohn . . . Amanda Lindner.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors . Frl. Satran.
Hans Werner, Diener des Majors Hr. Tietz.
Anna, seine Frau . . . Frl. Tullinger.
Hubert . . . . Hr. Schubert.
Marie, Dienstmädchen bei Möpsel Frl. Düring.
Paula, Kammerjungfer der Geheimräthin . . . Frl. Berger.
Frau Seibold . . . Frau Schubert.
Ein Fleischergeselle . . . Hr. Paulik.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 9 November, geschlossen. Mittwoch, 10. November. Zum 23. Male: **Krieg im Frieden.**

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend werden an der Tagescasse à 4 ℳ verkauft.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 5. 45. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 35. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 4. 25. N. — 10. 40. A. (bis Zwickau). — *12. 20. N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30. fr. — 9. 5. B. (bis Frohburg). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. 5. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 5. N. — 6. 20. N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Chemnitz: 4. 45. fr. — *8. 20. B. — 9. 5. B. — 12. 30. N. — 3. 50. N. — 6. 25. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *5. 5. N. — 7. 5. N. — *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 10. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Rossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. — 8. 50. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 55. N. — 11. 5. N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Eichicht: 6. 45. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig 8. 53. fr. — 10. 12. B. — *11. 53. B. — 5. 10. N. *5. 35. N. — *11. 22. A.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 33. B. (von Zerbst). — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. *11. 22. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 46. N. (nur von Halle). — 8. 6. A. — *9. 30. A. — 11. 42. A.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 6. 45. fr. (von Altenburg). — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. B. (von Frohburg). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 8. 54. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. B. (von Rossen). — 11. 58. B. — 4. 18. N. — 7. 16. N. — 9. 55. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Naumburg). — 10. 57. B. — 1. 48. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 16. A.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 8. 6. fr. (von Gera). — 11. 10. B. — 6. 15. N. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl. Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 38. N. — *8. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. A.
Das * bedeutet die Eilzüge.

T. O. Weigel's Bücher-Auction
Königsstrasse 1.
Heute Vorm. von 9—12 Uhr und Nachm. von 2½ Uhr an:
Schriften gelehrter Gesellschaften. Zeitschriften. Naturwissenschaften. Medicin.

Auction.
Heute Montag, den **8. November**, Vormittags von **10 Uhr** an kommt der Rest eines hiesigen **Concurslagers**, bestehend in einer großen Partie reinwollener **Winterüberzieher, Jaquets, ganzer Anzüge** und **Knabenkaisermäntel**, meistbietend zur Versteigerung. **Brühl 75.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction.
Dienstag, 9. November, Vormittags von **10 Uhr** an kommen aus einem auswärtigen Pfändergeschäfte die nicht eingelösten Pfänder, wobei ein großer Posten neuer und getragener **Winterüberzieher, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Operngucker** u. dgl. m. meistbietend zur Versteigerung **Brühl 75.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Pferde-, Wagen-Auction.
Dienstag, 9. November, Vormittag 11 Uhr kommen ein vollständiges **Pony-Geschirr**, bestehend in **Doppel-Pony-Wagen** und **Geschirr**. Pferd lammfromm, für Kinder passend, sowie ein viersitziger offener **Familienwagen** und ein **Reitsattel** auf hiesigem **Waageplatz** meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Stettin-Riga.
A. I. D. „**Melida**", Cpt. C. Tredup.
A. I. D. „**Olga**", Cpt. R. Klock.
A. I. D. „**Emilie**", Cpt. E. Pfeiffer.
Abfahrt von Stettin und von Riga jeden Sonnabend Mittags.
I. Cajüte ℳ 36,00, II. Cajüte ℳ 28.00, Deck ℳ 18.00. Hin- und Retourbillets zu ermässigten Preisen.
Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Kartoffelküche,
275 Recepte, Preis 75 Pfg. Zu haben bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße 22.

Wir empfehlen unsere vielgelesenen, in ganz Mittel-Europa verbreiteten
Offertenzeitungen
bei der jetzt beginnenden Weihnachtssaison zum Inseriren.
Die Exped. d. Allgem. Off.-Zeitung (R. Thalacker) Gohlis.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gef. Brandweg 1, I. L., [illegible]-Ecke.

Fortsetzung der 119. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme etc. etc.

Verlag von THEODOR FISCHER in Cassel.
Vollständig erschienen: Theil I und II.
Dr. Paul Börner's
Reichs-Medicinal-Kalender
für Deutschland
1881.
Zwei Theile nebst Beiheft, elegant gebunden, mit einer Bäderkarte, Tafel zur Feststellung der Farbenblindheit etc.
Subscriptionspreis, gültig bis zum 15. December 1880, 4 Mark 50 Pfg., durchschossen 5 Mark.
(**Nach dem 15. December 1880 erhöhen** sich die Preise auf 6 Mark, resp. 6 Mark 50 Pfg.)
Der Kalender bringt **aus amtlichen Quellen** eine vollständige Darstellung des **Medicinalwesens der sämmtlichen beamteten und nicht beamteten Aerzte aller Einzelstaaten**, insbesondere **Sachsen**, Anhalt etc.
Bei Berlin sind die Wohnungen der Aerzte mit aufgeführt.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von der Verlagsbuchhandlung.

Nerven- und Gemüthskranke
Privat-Heil- und Pflege-Anstalt in Liebenburg am Harz.
Prospecte franco.

Die Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik
F. W. Kaiser, Plauen i. V.
gegründet 1855, prämiirt Dresden u. Chemnitz mit ersten Preisen
empfiehlt ihre als solides Fabrikat bekannten
Geschäftsbücher mit oder ohne Draht-Heftung zu billigen Preisen.
Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 5—6 Tagen ausgeführt.
Generaldépôt: C. G. Naumann
7 Comptoir-Utensilien-Handlung **7.**
Universitätsstrasse (vis-à-vis dem Paulinum)

Grubenräumungen
werden von der **Guanofabrik zu Leipzig** schnell und zuverlässig sowohl am Tage mittelst Saugapparat wie auch des Nachts ausgeführt. **Aufträge** bittet dieselbe **Nicolaistraße 39** in der Expedition abzugeben.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Die Lehre
von der
Harmonie d. Farben.
Zum Gebrauche für Maler, Decorateure, Tapetendrucker u. Alle, welche sich der Farben als Mittel der Verschönerung bedienen.
Dritte Auflage
von Hay's „Gesetzen der Farbenharmonie"
in vollständiger Neubearbeitung herausgegeben von
Theodor Seemann in Dresden.
Mit Titelkupfer in Farbendruck.
1881. gr. 8. Geh. 3 Mrk.
Vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimm. Straße 16, Mauricianum.**

Baulicher Veränderungen halber muß ich meine Sprechstunde von heute ab **Inselstraße Nr. 6, 2 Treppen**, abhalten und auf die Zeit von
10—11 Uhr
verlegen. **Prof. Dr. Ahlfeld.**

Kaufmänn. Unterricht
erhalten **junge, strebsame Kaufleute** gegen einen Monatsbeitrag v. 5 ℳ (wöchentl. 4 St.) in einer hies. kaufm. Anstalt. Gänzl. Unbemittelte gratis. Adress. unter „Kaufmännischer Unterricht" postl. Postamt 1.

Dopp. Buchhaltung mit sich. Erf. in 10 St. zu erlernen bei **Wolters**, Weststraße 65, II. Sprechst. v. 7—9, v. 1—2 u. v. 8—9 U. A.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

Praktischen Unterricht
(Schönschreiben, Kfm. Rechnen, Buchführung etc.)
im — **Kaufmänn. Lehrinstitut** — von
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, „Stadt Gotha".

Curse
im Franz. und Engl. für **Erwachsene** und **Kinder** Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Franz. Unterr. erth. Hohe Str. 13, Garten r.

An English lady
who has studied for three years at the Royal Academy of Music, London, and is now studying at the conservatorium in Leipzig, wishes to have some pupils for piano. She has had some experience in teaching and has a natural love for it.
Address, An der Pleisse 3 a, Place de repos, Treppe G, 3. Etage.

Eine Studentin der deutschen Sprache erth. Unterr. im Englischen gegen mäßig. Honorar. Adr. u. M. 26 Fil. Kath.-Str. 18

Englisch.
Ein gebildeter Mann wünscht bei einem Engländer Unterricht in dessen Muttersprache zu nehmen. Die Stunden müßten in der Wohnung des Suchenden u. zwar Abends von 9½—11 Uhr u. am Sonntag Vormittag gehalten werden.
Gutes Honorar wird zugesichert.
Gef. Offerten mit Angabe des Standes sub E. Q. 68 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel u. Gesang**, wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag und gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen**, — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Gründl. **Clavier- u. Violinunterricht** e. f. m. H. e. t. Musiklehrer, Johannesgasse 7, I.

Clavierunterr. erth. ein erf. Musiklehrer. Näh. in der Hofmusikalienhandl. C. F. Kahnt.

Privat-Tanzstunden
gründl. u. schnell, auch für einzelne Tänze, C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb., Tr. C, I.

Damenschneiderei.
Damen werden noch angenommen auf Maßnehmen und praktisch arbeiten nach Klemm'schen System von einer geprüften Schneiderin. Näheres Hohe Straße 42, Seitengeb. part. links. **Marie Engel.**

Dresden **Pension** u. **Unterricht** finden junge Mädchen in einer Lehranstalt für **Damenschneiderei** u. Putzarbeiten, monatlich 50 ℳ. Adressen unter H. G. **Dresden**, Marstraße 4, 3. Etage links.

Ein Mädchen kann das Maschinennähen gründlich erlernen Emilienstr. 3, 4. Et. r.

Hutter, Lürssen & Co.,
Commissions-, Incasso- und Agenturgeschäft.
Jassy.

Wirklicher Ausverkauf

Thomaskirchhof Nr. 20,
vis à vis der Kirche,
Eingang vom Thomaskirchhof,
am Kunstgewerbe-Haus.

Es werden zu jedem annehmbaren Gebote verkauft sämmtliche **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,** ferner wollene Flanell-Hosen für Mädchen von ℳ 1.50 an, coul. Barchent-Hosen für Damen 2 ℳ, Cord und Satin, Barchent-Négligéjacken mit Spitzen von 2 ℳ, hochelegante gestickte Négligéjacken und Beinkleider, sonst 5 u. 6 ℳ, jetzt für 2 u. 3 ℳ, elegante Filz- und Tuch-Morgenröcke für Damen, reeller Preis 25 u. 30, jetzt für 10—15 ℳ, rein leinene Taschentücher für Damen und Herren, ½ Dtzd. ℳ 1.75, gestrickte wollene Herrenstrümpfe 3 Paar für 2 ℳ, große Haus- und Küchenschürzen um das ganze Kleid für 75 ₰, sehr elegante weiße Damenschürzen von 50 ₰ an, Oberhemden, prima Stoff und 2fach lein. Einsatz ℳ 3.50, feinste elegante Unterziehröcke von ℳ 1.50 an. Ferner Damenshlipse, Herren-Cravatten, Manschetten 20 ₰, Kragen 20 ₰, Bettdecken und 2000 Mtr. Rüschen spottbillig. Sämmtliche Waaren sind neu, elegant, von besten Stoffen und saubertter Arbeit.
Der Ausverkauf ist ein wirklicher und wird gebeten, auf **Eingang** und **Hausnummer** zu achten:

Thomaskirchhof 20, Fenchel's Filiale, Eingang Thomaskirchhof.

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche

Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Grössen	130×200	160×235	195×270	230×290	285×330	290×370	330×400 Centimeter.
Preise per Stück	12 ℳ	18 ℳ	25 ℳ	33 ℳ	42 ℳ	52 ℳ	63 ℳ

Am Stück 130 cm. breit. laufendes Meter 6 ℳ

„Diese Teppiche, sämmtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend", „Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind"

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten **Teppiche, Teppich-** und **Läuferstoffe,** sowie solider **Möbelstoffe, Tisch-, Reise-** und **Schlafdecken, Angorafelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.**

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik. Markt No. 16, Café National, Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

Schluß

des Ausverkaufs wegen Umzugs

Sonnabend den 13. November

und gilt

die Vergütung von 10% Rabatt

auf meine bereits als billig bekannten Preise nur bis zum 13. dieses Monats. S. Annonce v. 5. Novbr.

Auf diese günstige Gelegenheit für

Weihnachts-Einkäufe

mache deshalb nochmals ganz besonders aufmerksam.

Die beliebten **Hauben** à 35 und 70 ₰ und **Schleier** à 75 ₰ in großer Auswahl sind wieder am Lager.

S. Rosenthal,

Katharinenstrasse 12,
Wäsche-Fabrik, Weißwaaren- und Leinen-Handlung
en gros und en détail.

Grosser Ausverkauf

No. 34. Nicolaistrasse No. 34.

Eine Auswahl moderner **Kleiderstoffe, Diagonale, Lasting, Cachemir,** sowie **Doppellüstre,** alte Elle v. 25 Pfg. an, **Lama, Halblama, Hemden-Barchente, Rock-Flanelle,** spottbillig. Schwere **Bettzeuge,** ⅘ br., u. Halbleinen, Elle 20 Pfg. Schwere **Inlettzeuge,** ⅘ br., Elle 30 Pfg. **Handtücher** Elle v 10 Pfg. an. **Weiße leinene Handtücher,** Elle v. 90 Pfg. an. Leinene **Servietten,** Dtzd. 6½ ℳ. **Tischtücher,** ⅝ br., Stck. 1 ℳ 10 Pfg. **Bett-, Tisch-, Commoden- u Nähtischdecken** spottbillig. Rein woll. **Lama-Hemden,** Stck. 2½ ℳ. **Halblama-Hemden,** Stck. 1½ ℳ. **Westen,** allerhand **wollene Tücher, Shawls, Gesundheitshemden,** Stck. 1¼ ℳ. Rein seidene u. halbseidene, sowie wollene **Herren-Shawltücher,** Stck. v. 45 Pfg. an. **Strümpfe,** Paar 65 Pfg., **Socken,** Paar 30 Pfg. und noch verschiedene Waaren zu Spottpreisen.

34. Nicolaistraße 34. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Wegen

Aufgabe meines Detail-Geschäfts
Ausverkauf

schwarzer und farbiger reinwollener Cachemirs,
schwarz von 135 Pfg. und farbig von 185 Pfg. an,
diverser wollener Kleiderstoffe,
Meter von 65 Pfg. an und in den neuesten Tuchfarben.
NB. Bei Abnahme von ganzen Stücken 10 Procent Rabatt.

Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gustav Adolph Jacobi,
vormals L. Ohrtmann & Comp.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publicum nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß ich, Hainstraße 17, Ecke vom Brühl, eine

Schuhmacherei f. empfindl. u. leid. Füsse

eröffnet habe, ich garantire, da ich die Leisten genau nach dem Fuße vorrichte, einen gut passenden Stiefel zu liefern, ich habe während der 3 Wochen meines Bestehens über 30 Paar für sehr empfindliche Füße zu der größten Zufriedenheit meiner Kunden angefertigt und bin der festen Ueberzeugung, daß ich bald ohne viele Bekanntmachungen eine weit verbreitete Kundschaft mir erwerben werde. Die Preise sind nach Maaß für leidende Füße nicht höher als am Lager.

Herrenstiefeln, prima Leder **13 Mark 50 Pf.,**
Damenstiefeln, elegant, ff. haltb. 8 bis 13 Mark.

Simmy.

C. M. Dolge Nachf.

Markt 11.

Durch frühzeitige billige Abschlüsse und Casse-Einkäufe bedeutender Waarenlager bin ich in der Lage, alle in mein Fach schlagende Artikel

bedeutend billiger wie jeder Concurrent zu verkaufen.

Dem mich beehrenden Publicum wird dadurch Gelegenheit geboten, gute reelle Waare für weniges Geld zu kaufen.

Cachmire schwarz, ⅘ breit (reine Wolle) Elle 11, 12—14¼ Ngr.
Cachmire schwarz, ⅘ br. (mit Zwirnkette) Elle 7½, 8½—10 „
Ripse in allen Farben, gute Qualität, Elle 4½, 5—6 „
Diagonals, Croisés, ganz neue Sachen, alle Farben, Elle 4, 5—6 „
Cheviots und **Beiges,** glatt und carrirt, Elle 28, 35—50 Ngr.
Doppel-Lüstre, ganz schwere Waare, 2½, 3—4 Ngr.
Alpaccas in schwarz und couleurt, Elle 3½, 4—7 „
Filz-, Stepp- u. Flanellröcke, nur gute Qual., zu bill. Pr.
Umschlagetücher, Umsteckettücher und **Concerttücher** sehr billig.
Damen- und Herren-Cachenez in Wolle, Seide und Halbseide großes Lager.
Fertige Schürzen in Moirée, Alpacca und Leinen für Damen und Kinder.
Möbelstoffe, als: Damast, Lasting u. Ripš, ⅘ br., Elle 10 Ngr.
⅝ u. ⅘ br. **Gardinen** in Stick, Zwirn u. Gaze, Elle v. 3 Ngr.

Halbwollene Hemdenlamas u. Barchente, Elle 2½, 3—4 Ngr.
Halbwollene Rockstoffe in großer Ausw., Elle 3—3½ „
⅘ breit **Shirting, Chiffon u. Dowlas,** schwere Waare, Elle „
⅘ „ **Hemdentuch, Madapolames** und **Négligéstoffe,** Elle 2½, 3—4 „
⅘ „ **Bettzeuge** große Auswahl, Elle 2½ „
beste Qualität Elle 3½—4 „
Bettbarchent, ⅘ breit, Elle 2½, 3, 4 „
weiße **Drell-Handtücher,** extra **Prima-Qualität** (rein Leinen), 2 Ell. l., St. 5 Ngr., 2½ Ell. l. St. 6½—7 „
weiße **Tischtücher,** ⅝ groß, Stück 12½ „
Servietten, ⅘ groß, Stück 4½ „
weiße **Taschentücher** (rein Leinen), ½ Dtzd. nur 15 „
Tischdecken in Wolle, Leinen, Rips und Manillastoff, Stück von 17½ „
⅘ breit **Prima-Halbleinen,** Elle 2½—3 „
⅘ breit **Hausleinen, Creas-Leinen,** schw. W., Elle 3½—4 „

Damen- und Kinderconfection:

Regen-Paletots und Havelocks, Stück von 5 Mk.
Doubel-Paletots, ganz lang, reich garnirt, **guter Stoff,** St. 9 Mk.
Diagonal-Paletots, reine Wolle, neue Sachen, Stück 13½ Mk.
Dollmanns in Diagonal und Doubel, große Auswahl, Stück 16½ Mk.
Jaquets, Jacken, anschließend, in Doubel und Plüsch, Stück von 4 ℳ, **Kinder-Paletots** zu sehr billigen Preisen.
Lamas, 2 Ellen breit, reine Wolle, ganz schwere Waare. Elle nur 11 und 12 Ngr.
Eine grosse Partie Oberhemden mit rein leinen Einsatz. St. v 3 Mk.

Mantel-Schlösser

in Gold, Silber, Oxyd, Nickel und Schwarz empf. in außerordentlich großer Auswahl zu allen Preisen

Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Verkauf von Holzschnitzwaaren und Lederwaaren zu billigen Preisen **Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.**

Otto Schmid,
Wäsche-Fabrik u. Leinen-Lager
Grimmaischer Steinw. 6.
Anfertigung und **Lager** von:
Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche etc.
Aufträge für Weihnachten erbitte ich mir rechtzeitig, um denselben die größte Aufmerksamkeit zuwenden zu können.

Schützenstrasse 13, 1 Tr.,
der Teutonia gegenüber.

Große Auswahl fertiger **Schürzen** in schwarzer Seide, Alpacca, Moirée, weißem Batist, Shirting und Leinen.

Kopf- und Taillen-Tücher in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

N. Steinberg.

Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei:

Knöpfe, Fransen, Litzen, Schnuren, Seide, Hanfzwirne, Futterstoffe

empfiehlt zu billigsten Preisen **August Zierfuss,**
Reichsstraße 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstrasse No. 12.
Aufnahmezeit 9—3 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 338. Montag den 8. November 1880. 74. Jahrgang.

Auszug
aus dem Protokoll über die Plenarsitzung des Raths vom 20. October 1880.*)

Die Herren Stadtverordneten haben
1. 1500 ℳ als Nachforderung für die Vollstreckungsabtheilung verwilligt,
2. der Vorlage über die Wasserzuführung nach den Militairbaracken, ferner
3. der Herabsetzung des Miethzinses des Museums für Völkerkunde, sowie
4. der Vorlage über Verleihung der Pensionsberechtigung an Herrn Küster Fischer zugestimmt, auch
5. die für den Krankenhausbetrieb postulirten 18,160 ℳ verwilligt.

Zu 1., 2., 5. ist Verordnung zu erlassen,
zu 3. bewendet es und
zu 4. ist Eröffnung zu machen und Nachtrag zum Verzeichniß zu bringen.

Auf ein Gesuch um Ueberlassung der Ausstellungshalle und Genehmigung zum Stehenlassen der Maschinenhalle zur Abhaltung einer graphischen Weltausstellung im Jahre 1881 beschließt man zunächst weitere Unterlagen dafür zu verlangen, daß das Unternehmen bis zu der in Aussicht genommenen Zeit zur Ausführung zu bringen ist. — Die Frage der Versetzung der Ausstellungs- und des Abbruchs der Maschinenhalle soll daher um 14 Tage verschoben werden.

Zu einer Aenderung des bereits beschlossenen Arealtausches zwischen Stadt- und Thomasschule ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Den Bau des Kohlenschuppens im Krankenhause vergiebt man an den Mindestfordernden.

In der Sitzung
vom 21. October
werden die Comten der Brücken, Stege und Ufer, der Wohlfahrtspolizei, des Feuerlöschwesens, der Anlagen und des Museums berathen und festgestellt.

*) Eingegangen bei der Redaction am 25. Octbr. 1880.

Vermischtes.

— Vom Karl Stangen'schen Reise-Bureau, Berlin, Markgrafenstraße 43, ist der Prospect für die sämmtlichen im Jahre 1881 beabsichtigten Gesellschaftsreisen erschienen. Das Bureau zählt in einer Statistik diejenigen größeren Reisen auf, welche es bisher wirklich ausgeführt hat. Die Zahl derselben ist auf 144 angewachsen und es befinden sich darunter 33 Reisen nach dem Orient, 40 nach Italien, 47 nach Paris, 11 nach Skandinavien, 8 nach England, 3 nach Spanien, 2 nach Amerika und 1 um die Erde. — Der neue Prospect weist eine große Anzahl Reisetouren auf, welche sich noch fast allen Ländern Europas, nach Aegypten, Palästina ꝛc. richten. Auch die projectirte zweite deutsche Gesellschaftsreise um die Erde nimmt ein Blatt des Programms ein. Da das letztere gratis ausgegeben wird, so steht es Jedermann frei, sich sowohl über die Reisetouren, als auch über alle näheren Bedingungen für die Stangen'schen Reisen zu informiren.

— Um zwei Pfennig. Als Minister v. Massow 1767 beim alten Fritz die Vermehrung der Beamtenstellen bei der Kurmärkischen Kammer beantragte und seine Mehrforderung mit der erheblichen Zunahme des Schreibwerks zu motiviren suchte, schrieb der König an den Rand der Vorlage: „Die Cur Markische Cammer Schreibet dem Teufel ein Ohr ab und mit aller Schreiberey kömt nichts heraus als Viles patronenpapier zu Samlen, das weiter nichts nutzet als das es zum verschiessen ist.“ Es scheint nicht, als ob das Princip, das der König hier aufstellt, in der preußischen Beamtenhierarchie Anklang gefunden hätte; denn sonst gehörten Actenstücke wie das folgende zu den Unmöglichkeiten. Man lese und — staune:

Verhandelt Potsdam, den 16. September 1880.

Bei calculatorischer Prüfung der von der Oberrechnungskammercasse gelegten Rechnung für das Jahr vom 1. April 1878 bis Ende März 1879, die Ausgaben für die Oberrechnungskammer und den Rechnungshof des deutschen Reiches enthaltend, nebst der angehängten Extraordinarienrechnung, sowie der beigefügten Rechnung über Einnahme und Ausgabe an Schreibmaterialien und an Geschäftsformularen für dasselbe Jahr hat sich zu erinnern gefunden:

Seite 81, Titel 11a., Nr. 1.

Der von dem Castellan Schulze für die Monate Februar und März zu entrichten gewesene Beitrag zu den Kosten der Schornsteinreinigung berechnet sich nach dem Jahresbetrage von 6,25 ℳ auf . 1,04 ℳ
Derselbe wird jedoch in der vorliegenden Rechnung nur auf . . . . . 1,02 „
angegeben und erscheint in dieser Höhe durch Absetzung von den Ausgaben in Einnahme.
Es sind hiernach von den überhaupt gezahlten Schornsteinreinigungskosten der Casse . 0,02 ℳ zu viel zur Last geblieben.

(gez.) Frischmüller, Rechnungsrath.

Dieses denkwürdige Actenstück ist sodann durch den Chefpräsidenten der Oberrechnungskammer, Wirklichen Geheimen Rath von Stünzner, durch Schreiben vom 18. October 1880 dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums „mit dem Anheimstellen der geneigten weiteren Veranlassung ganz ergebenst übersandt“ worden. Graf Stolberg hat Schreiben und Anlagen ressortmäßig dem Finanzminister Bitter überwiesen und Dieser daraus eine Vorlage an das Abgeordnetenhaus gemacht, die sechs Folioseiten mißt und hoffentlich ohne Ministerkrisis oder Landtagsauflösung die fatale Staatsangelegenheit der zwei Pfennig aus der Welt schaffen wird.

— Zu welchen Lesarten die gegenwärtigen Schwankungen in der deutschen Rechtschreibung führen, dafür möge in Folgendem ein kleines Beispiel geboten sein. Als neulich in einer allerdings animirten Gesellschaft die Frage aufgeworfen wurde, wie wohl nach der neuesten Orthographie das Wort Hühnerstall geschrieben würde, lautete die launige Antwort: . . . . „Puttkammer!“

— Man schreibt aus Berlin: Die Reform unserer Erziehungsmethoden und -systeme bildet einen sich immer mehr in den Vordergrund drängenden Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit, der nicht nur Pädagogen vom Fach, sondern die weitesten Kreise beschäftigt. Es geht ein Zug, dessen Berechtigung gewiß nicht zu verkennen ist, durch unsere Zeit, gegenüber der übermäßigen Betonung des theoretischen Wissens, die unserem heutigen Unterrichtswesen eigen ist, die Ausbildung zu praktischem Können zur gebührenden Geltung zu bringen. Der Vorwurf ist bis zu einem gewissen Grad nicht ungerechtfertigt, daß die Schule den Menschen zwar theoretisch, doch nach keiner Richtung hin praktisch vorgebildet dem Leben zuführt. Bei den Schülern und Schülerinnen der höheren Lehranstalten gefährdet diese einseitige Ausbildung mehr und mehr die Gesundheit. Aber noch einen weiteren schwerwiegenden Nachtheil hat die heutige Richtung dadurch, daß sie die leichtere Beschäftigung ausschließt und die schwierige Lernarbeit pflegt. Das Kind empfindet deshalb auch vielfach Unlust zur Arbeit und besucht ungern die Schule. Ist diese beendet, so stellt das Haus dieselbe Forderung wie die Schule, aus welchem Grunde das Kind naturgemäß dahin neigt, seine Mußestunden außerhalb des Hauses zuzubringen. In dem letzteren Umstande liegt, wie leicht ersichtlich, eine große Gefahr für unsere Jugend. Diese mehr und mehr durch die heutige Erziehungsweise hervorgerufenen Uebelstände werden in einer soeben erschienenen kleinen Schrift des Stadtraths Emil von Schenckendorff in Görlitz: „Der praktische Unterricht, eine Forderung der Zeit an die Schule“ beleuchtet. Es wird darin vorgeschlagen: den praktischen Unterricht, nämlich die Handfertigkeit, das gymnastische Spiel, als Endziel des Turnens, nach dem altgriechischen Muster, den Gesang und die Rede, organisch mit dem jetzigen theoretischen Unterricht zu verbinden. In Betreff der Einzelheiten dieser wohlgemeinten und beachtenswerthen Vorschläge müssen wir auf das Studium der kleinen Schrift verweisen. Eine derartige Ausbildung müßte auch auf die Entwickelung unseres Handwerks und unserer Industrie, welchen hiermit vorgebildetere Elemente zugeführt würden, einen wesentlichen Einfluß ausüben; ebenso würde sie den Hausfleiß anregen und den Menschen somit dem Hause, der Familie zuführen. Damit aber hat der praktische Unterricht unzweifelhaft auch eine volkswirthschaftliche und socialpolitische Bedeutung.

— Der in Berlin auf kurze Zeit zum Besuch anwesend gewesene, in Königsberg ansässige Kaufmann R. hatte bei einem Berliner Cigarrenhändler H. ein halbes Loos der sächsischen Lotterie gekauft. Das betreffende Loos kam in der letzten Ziehung mit einem ansehnlichen Gewinn heraus. Der Cigarrenhändler hatte sich die Adresse des Gewinners notirt und benachrichtigte Diesen sofort von dem Herauskommen des Looses. Er erbot sich zu gleicher Zeit, den Gewinn zu erheben, und bat zu dem Zweck um Uebersendung des Looses. Der Königsberger war so vertrauensselig — auch glaubte er wohl, der Cigarrenhändler sei eine Art Untercollecteur — und übersandte Demselben das Loos. Der Vermittler erhob auch den Gewinn, der 7400 Mark betrug, sandte seinem Auftraggeber jedoch nicht das Geld, sondern an Stelle dessen einen sehr sonderbaren Brief. Er machte nämlich die Absendung des Geldes von der Erlaubniß abhängig, sich 10 Proc. davon abziehen zu dürfen. Er motivirte sein Verlangen mit dem in Berlin in derlei Geschäften üblichen Usus. Sollte der Königsberger auf die volle Herauszahlung des Geldes bestehen, so stellte er Diesem eine Denunciation an den Staatsanwalt wegen Spielens in verbotener Lotterie in Aussicht, in welchem Falle, wie er fälschlich angab, der Gewinner von dem Gelde gar Nichts erhalten würde. Der Königsberger ließ sich jedoch nicht abschrecken, sondern reichte diesen Brief selbst der Staatsanwaltschaft ein, nachdem er noch einmal versucht hatte, in Güte zu seinem Gelde zu kommen, in Folge dessen der saubere Geschäftsmann in Anklagezustand wegen Betrugs und versuchter Erpressung versetzt worden ist.

— Den Inserenten — so schreibt das „Berl. Fr.-Bl.“ — gehen jetzt von einzelnen Inseraten-Bureaux Circulare zu, in welchen ihnen für die Weihnachts-Annoncen anscheinend höchst vortheilhafte Bedingungen, langer Credit und Meßagio geboten wird. Der Eine hats erfunden, der Andere macht es nach. Das Komische in diesen Offerten ist aber, daß jedes der beiden uns vorliegenden Circulare andere Zeitungen als die vorzüglichsten Insertionsorgane empfiehlt. A. nennt 5 bis 6 Berliner Zeitungen, B. ebenso viel andere. Wer hat nun Recht? fragt sich der Inserent. — Wir brauchen ihm wohl kaum die Aufklärung zu geben, daß in den Circularen nur diejenigen Zeitungen aufgeführt werden, welche den Bureaux den höchsten Rabatt geben. Es liegt in den betreffenden Circularen nur die kleine Täuschung, daß die angeführten Organe die vortheilhaftesten nicht für den Inserenten, wohl aber für die Inseratenbureaux sind. Die eine Firma ist wenigstens so ehrlich, noch einen Zeitungs-Katalog beizulegen, wonach man ersehen kann, daß es in Deutschland mehr als die angeführten und empfohlenen 42 (!) Zeitungen giebt.

— Ein beachtenswerther Versuch, noch besser als bisher dem Bettelwesen zu steuern, ist in Heilbronn gemacht worden. In der Anfangs dieses Monats errichteten Herberge für reisende Handwerksburschen werden Herbergsmarken, in Form von Karten mit dem Stempel der Herberge und kurzer Belehrung versehen, zum Preise von 2, 3 und 5 Pfennigen an das Publicum verkauft, um an Stelle von Geldunterstützungen den Bettelnden verabreicht zu werden. Sie berechtigen diese Letzteren zum Anspruch auf Nahrung und Obdach in der Herberge. Mehr als 80 Pfennige in Marken werden in der Herberge nicht angenommen, auch nicht in Geld oder Lebensmitteln vergütet. Diese Beschränkung ist wichtig, weil sie eine heilsame Schranke gegen die Bettelvirtuosität der gewohnheitsmäßigen Fechtbrüder bietet.

— In Schmalkalden mußte zum Reformationsfeste Luther's: „Ein' feste Burg“ erst neu gedruckt werden, weil — es nicht im Schmalkalder Gesangbuche steht und doch nach Anordnung des Cultusministers gesungen werden sollte.

— Ein entsetzliches Unglück ereignete sich dieser Tage in Schleswig. Die beiden jüngsten Söhne des allgemein geachteten Kaufmanns C. F. Josten wurden daselbst auf ihrem Zimmer von dem Dienstmädchen todt aufgefunden. Der jüngste, etwa 13jährige Knabe, hatte eine Schußwunde in der Brust, während der ältere, 15jährige, einen Schuß in der Schläfe erhalten hatte und mit einem Revolver in der Hand auf dem Boden lag. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod der beiden Knaben constatiren und sprach die Vermuthung aus, daß der Aeltere den Jüngeren aus Unvorsichtigkeit erschossen und sich dann aus Verzweiflung über diese beklagenswerthe That selbst den Tod gegeben habe.

— Ein aus Japan zurückgekehrter englischer Reisender entwirft in der „Revue Britannique“ eine sehr interessante Schilderung eines Gastmahls in einem japanischen Hause, der wir folgende Angaben entnehmen: „In der Mitte des Tisches befanden sich in kleinen Schüsselchen verschiedene appetitreizende Speisen, als Orangen, Mandeln, Nüsse, Eier, Käse u. s. w., von denen man nach Belieben nahm. Vor jedem Couvert befand sich Pfeffer, Salz, Zucker und Soja (eine scharfe Sauce). Die Reihenfolge der einzelnen Gänge war folgende: Schildkröten, gekochte Ente, gehackte Taube, Suppe von Vogelnestern, Hammelbraten mit Gemüse von Bambusknospen, Muscheln, gekochte Krebse, gebratene Fische, Thee mit Kuchen, Schinken, Schildkrötensuppe, gehackter Hundebraten, gedämpfte Ratten, Suppe von Maccaroni, Braten von schwarzen Ratten, gesalzene Fische, Schweinebraten, Huhn mit grünen Gemüsen, Reis in Pastetchen, eingemachte Melonenkerne, gemästete Seefrösche, Nüsse mit eingemachten Betelblättern, Eis und verschiedene Getränke. Außerdem befand sich noch auf dem Tische eine verdeckte Schüssel, in welche man beim Beginne der Mahlzeit eine Flasche Wein hineingegossen hatte. Sie enthielt Seeflöhe, welche, als man beim Dessert den Deckel von der Schüssel abhob, ganz betrunken waren, kreuz und quer durcheinanderhüpften und von den Japanern mit ihren Elfenbeinstäbchen gefangen und darauf lebend verzehrt wurden. Als Servietten dienten große braune Papierstücke.“

Literatur.

Heimathskunde vom Königreich Sachsen. Als Anhang zu den Lesebüchern von Jütting und Weber sowie auch zu andern. Herausgegeben von Hugo Weber. Leipzig, Jul. Klinkhardt, 1880. — Dieses Lesebuch ist für das Haus eben so wichtig wie für die Schule. Es enthält das Interessanteste aus der Heimathskunde, und zwar in so anziehender Form, daß die Kinder auch außerhalb der Schule darin lesen und studiren werden. Der erste Cursus des Werkes behandelt Land und Leute und giebt in Form von Reisen und Schilderungen das Nöthigste über die sächsischen Landestheile (Lausitz, Erzgebirge, Vogtland ꝛc.), über die Erzeugnisse und über die Industrie derselben, und kurze Charakteristiken der Bewohner. Capitel, wie z. B. „Wie in Leipzig ein Buch entsteht“ oder: „Wo und wie man die Spielsachen macht“, werden die jungen Leser nicht wenig fesseln. Der zweite Cursus verbreitet sich über das Volk und seine Geschichte; und giebt in engen Rahmen anziehende Bilder von der Zeit der Gründung der Mark Meißen an bis zur Gegenwart. Auch hier ist eine zweckmäßige Auswahl hinsichtlich des Stoffes getroffen; Trockenheit ist vermieden worden, und es sind hier und da auch interessante Züge aus dem Leben der Fürsten so wie einzelne Gedichte eingeflochten. Kurz alle zwei Hefte (der Preis eines jeden ist 20 ₰ — als Beigabe zum Lesebuch kosten sie nur 15 ₰) sind dem Hause wie der Schule warm zu empfehlen; sie werden die Liebe zur Heimath stärken und zu einem fleißigen Erforschen derselben anregen. Die beigegebene Karte von Sachsen ist sehr übersichtlich und klar, und namentlich nicht überfüllt. Sie wird jedem Leser willkommen sein.

* * *

„Indien in Wort und Bild“ von Emil Schlagintweit. Mit 400 Illustrationen. Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. Mit der soeben erschienenen 20. Lieferung schließt der 1. Band dieses Prachtwerkes, welches bisher in jeder Hinsicht gehalten hat, was der Prospect versprach. Text und Illustrationen vereinigen sich zu einem künstlerisch abgerundeten Ganzen, welches durch die elegante Ausstattung nur noch ansprechender gemacht wird. Aus dem Inhalt vorliegender Schlußlieferung des 1. Bandes heben wir hervor: die Schilderung des Landes und seiner Producte, die Beschreibung von Bombay, mehrerer Tempel und der Provinz Bengalen. Wir werden auch in Zukunft der Fortsetzung dieses Werkes unsere Aufmerksamkeit widmen und die Interessenten auf das Erscheinen der folgenden Lieferungen aufmerksam machen.

* * *

„Illustrirte Weltgeschichte für das Volk.“ Unter besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte in zweiter Auflage neu bearbeitet und bis zur Gegenwart fortgeführt von Otto von Corvin, L. F. Dieffenbach, Prof. Dr. E. Dietel, Prof. Dr. Otto Kaemmel, Dr. E. Lammert, Prof. J. G. Vogt ꝛc. Prachtausgabe in acht Bänden zu je 16—18 Lieferungen mit ca. 2000 Abbildungen, 40—50 Tontafeln, Karten ꝛc. (Leipzig und Berlin, Verlag von Otto Spamer.) Die unlängst erschienenen Lieferungen 40—45 umfassen einige wichtige und besonders interessante Abschnitte aus der deutschen Geschichte und zeichnen sich durch zahlreiche echt künstlerische, lebensvolle und prächtige Illustrationszugaben aus. Wir möchten namentlich als gelungene Illustrationen hervorheben: „Die Rathsversammlung unter Karl dem Großen“, ferner „Die normannische Flotte vor Paris“, von A. de Neuville, „Der Uebergang der Araber über den Hellespont“, von Hermann Vogel, und „Otto I. an der Nordsee“, von Ludwig Richter.

* * *

„Steffens Volkskalender“, seit vielen Jahren in Tausenden deutscher Familien ein lieber treuer Hausfreund, wird auch in seinem soeben erschienenen einundvierzigsten Jahrgang, 1881, sich gewiß neue Freunde erwerben. Hermann Kletke lieferte feinsinnige Gedichte; Arnold Wellmer, E. M. Bacano und Neumann-Strela sind durch stimmungsvolle Erzählungen vertreten. Dazu eine Fülle interessanter und nützlicher Artikel und praktischer Winke aus Vergangenheit und Gegenwart, Gesundheitslehren von Dr. Wilh. Binder, Hausmütterliches von Beate Steffens, ein Märchen von der Großmutter, Neueste Erfindungen und Recepte, eine freimüthige Umschau in der Welt und Daheim von Vater Steffens, der manchem alten Schaden im Staat und im Hause mannhaft zu Leibe geht — und eine elegante Ausstattung mit zahlreichen schönen Holzschnitten; dies Alles berechtigt uns, den neuen Jahrgang von Steffens Volkskalender unsern Lesern warm zu empfehlen.

Landwirthschaftliches.

*— Nach der mit Ende October in Sachsen allerorts beendeten Weinlese und Mostpresse ist hinsichtlich der Erträgnisse unserer Weingelände dieses Jahr leider, der bekannten traurigen Naturereignisse — Frost, Hagelschlag und wolkenbruchartiger Regen — wegen, wenig Erfreuliches zu berichten. Waren die beiden Vorjahre „gut und mittel“ zu benennen, so ist das heurige Jahr als Mißernte zu bezeichnen. Im Jahre 1878 wurden auf dem Hektar Weinberg in Sachsen 25 bis 78 Ctr. Trauben geerntet, und zwischen 650 und 2600 Liter Most gepreßt; dieses Jahr kommen auf den Hektar etwa 1¼ bis 6¼ Ctr. Trauben und 20 bis 180 Liter Most. Trotz daß die Trauben schadhaft, der Zuckerstoff geringer, wurde der Centner je nach Lage, sorgfältiger Lese und Aufschnitt, der vielen Nachfragen behufs Mostproduction wegen, mit 10 bis 24 ℳ bezahlt. Den Sorten nach stellte sich der Mostgehalt nach Graden der Oechsle'schen Scala, genauen Erhebungen nach, welche der Vorsitzende des Weingebirgsvereins anstellte, folgendermaßen: Elbinger 70°, Gutedel 81°, Rießling 82°, Muskateller 85°, Sylvaner (Schönfeiler) 86°, Gutblank 87°, Schwarzmälscher 88°, Gutblau 92°, Traminer (Kleebraun) 93°, Portugieser 94°. Speciell in den königlichen Dominialweinbergen, welche durch die Witterungsungunst geradezu furchtbar gelitten hatten, beziffert sich der heurige Ertrag sämmtlicher Winzereien auf ungefähr 8 Faß oder 32 Hektoliter, ein Ergebniß, welches dem vom Jahre 1800 nahe kommt, sich aber dadurch von dem angezogenen Jahrgang unterscheidet, daß heuer in Cossebauda der größte, damals gar kein Ernteertrag zu verzeichnen ist. Die schlechtesten Weinjahre im letzten hundertjährigen Zeitraume waren 1785, 86, 92, 1800, 3, 6, 13, 14, 16, 20, 21, 23, 38, 44, 54, 55, 65, 71 und 80; unter diesen in der Hoflößnitz 1792 und 1821 vollständige Mißernten; geringe Ergebnisse brachten die Jahre 1800 (7 Hektol.), 1880 (10 H.), 1803 (22 H.), 1814 (23 H.), 1813 (24 H.), 1823 (26 H.), 1820 (33½ H.), 1806 und 1816 (je 28 H.). Das Durchschnittsergebniß von 1871 bis 77 betrug per Jahr 224,58 Hektol. Mostwein in der Hoflößnitz. Den Gesammtertrag an Trauben in Sachsen 1880 wird man zu ungefähr 3000 Ctr. annehmen können.

(Eingesandt.)

Zoologisches Museum.

Unter den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt nahm bisher das Zoologische Museum der Universität eine der ersten Stellen ein. Leider scheint es, als ob die reichen Schätze der genannten Sammlung seit ihrer Uebersiedelung in das neue Zoologische Institut an der Thalstraße der Beschauung nicht mehr zugänglich seien, da eine diesbezügliche Bekanntmachung seitens der betreffenden Direction noch aussteht. Im Interesse aller Freunde der Thierkunde und mit Rücksicht auf die früher so erfreuliche Frequentirung des genannten Museums von Seiten unserer Einwohnerschaft erlauben wir uns hiermit die ergebene Bitte an die geehrte Direction der erwähnten Sammlung, dieselbe, nach ihrer nunmehr beendeten Aufstellung, unter den früheren Bedingungen (Mittwoch und Sonntag Vormittag) dem Publicum zugänglich machen und eine hierauf bezügliche Bekanntmachung baldthunlichst erlassen zu wollen.

Briefkasten.

F. W. Das sind so hergebrachte Ausdrücke, wegen deren man nicht viel Aufhebens machen sollte.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 6. November. Jacobini wird am Montag hier ankommen. Der Papst ist nach der letzten Audienz ohnmächtig geworden und seitdem unwohl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Meyer's
Möbel-Transport-
und
Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, und **Berlin,**
Parkstraße 11, Dorotheenstraße 67,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei Umzügen für **hier** und **auswärts** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung
von **Mobilien** in staubfreien Räumen bei sehr billigen Preisen.

G. Schleussing's
Möbeltransport-Geschäft
Leipzig, Sophienstraße 15,
empfiehlt sich bei Umzügen am Platze und nach auswärts unter Zusicherung prompter u. billiger Bedienung. **Solide, sachverständige Arbeitskräfte. Große, vorzügliche Möbelwagen mit Verschluß.**

Aufbewahrung
von Mobilien in eigenen massiven Lagerräumen.

Das alte Bett — Das alte Bett

ungereinigt. — gereinigt.

Es empfiehlt sich die **Dampfbettfedern-reinigungs-Anstalt** von **A. Fahlenberg,** **früher** Kupfergäßchen, **jetzt,** zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Kunden **Colonnadenstr. 1 parterre.**

G. Becher's
Chemische Wäscherei, Flecken- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt
Färberei und Reparatur
Nürnberger Str. 50, Reichsstr. 37.

Damenfris., sowie Haararb. elegant u. billig, Haarschn. oder Fris. 12 Marken 3 ℳ. **G. Tegetmeyer,** Ritterstr. 6.

Herrenkl. werden eleg. gefert., modern., ger. u. rep. Kupferg. 3, III. Schmertosch.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkl. wäscht, färbt, bessert aus, mod. u. wend. Röcke, Königsplatz 4, 3 Tr. u. Nürnberger Str., Ulrichsgass.-Ecke Windelborn.

Herrenkleid. repar., rein. u. wäscht **K. Böhne,** Königspl. 16. (Durchgang v. d. kl. Windmühlengasse 5.)

Damen- u. Kinder-Garderobe w. modern u. bill. gef., auch zugeschnitt. u. zur Anprobe fertig gemacht Emilienstr. 3, 4. Et. rechts.

Wäsche-Stickereien
jeder Art
w. in reicher Musterauswahl sauber ausgef. im **Stickgeschäft** vom **Musterzeichner Rudolph Moser,** Fleischerplatz 1 B, 1. Et.

Plissé wird schnell und fest gepr. Petersstraße 15, H. I. 3. Et.

Versilbert,
vergoldet, broncirt u. rep. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks, sowie alle Tafelgeräthe 10. Thomaskirchhof 10. **A. Weise.**

Alte Goldrahmen,
Kronleuchter u. dergl. vergoldet billig **Carl Steinert, Vergolder,** Windmühlenstraße 51 (Goldene Kutsche).

Th. Graslaub,
Leipzig,
Bücherstr. No. 34.

Kater-Tropfen.
Theelöffelweise zu nehmen.
Universal-Liqueur gegen alle Kater, Uebelkeit, Erbrechen, Diarrhoe, verdorbenen Magen etc.

Niederlagen bei **Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Otto B. M. Cramer,** Tauchaer Strasse, **Ewald Sparmann,** Windmühlenstrasse, **R. Gerathewohl,** Kreuzstrasse 15, **Otto B. M. Cramer** in Reudnitz.

Reichsstraße No. 3,
Speck's Haus.
Filiale Südstrasse 2.

Theodor Rössner,

Reichsstraße No. 3,
Speck's Haus.
Filiale Südstrasse 2.

Hut-Special-Geschäft, eigene Fabrikation u. Arbeitsstube

Damenhüte, ***Mädchenhüte,*** garnirt und ungarnirt in Filz, Sammet, Plüsch, Atlas u. Federn, à Stück von 50 Pfg. an

Großartige Auswahl ***Herrenhüte,*** ***Knabenhüte,*** weich u. steif, schwarz u. coul. in 55 verschiedenen Formen, à Stück v. 50 Pf. resp. 2½ Mk an.

Waschen u. Modernisiren v. 50 Pf. an.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich u. schnell.** Gr. Windmühlenstr. 9, I. r. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** (alle Folgen d. Ansteckung) Hals- und Mundkrankheiten. **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten rc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Geschlechtskrankheiten
heilt **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 15, I.

Für Geschlechts-Kranke.
Nach vieljährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlichst alle Krankheiten der Geschlechtstheile **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Huber's Bandwurmcuren
45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit.

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10.

Sich. Hülfe ohne Messer schmerzl. beseitigt

Grützbeulen, Gesichtsmale, Warzenbeulen, Flechten u. Hautausschläge, Magenleiden, Reißen, geheime Leidenszustände, Beinkrankheiten, Hühneraugen, Frostballen, Hornwuchs, kr. Nägeln u. s. w. Uebelstände. Hunderte v. Beweisatteften d. Wahrheit bezeugen die gründl. Heilung. **A. Rother,** ärztl. gepr. Fuß-Operateur, Leipzig, Neumarkt 29.

Die Schutznahme der kleinen Kinder
und **namentlich der leidenden, muß den Eltern dringend ans Herz gelegt werden.**

In der **Johann Hoff'schen Malz-Chocolade** aus der Kaiserlichen u. Königlichen Hof-Malzpräparaten-Fabrik von **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, haben viele schwächliche Kinder, und besonders Säuglinge, welchen die Muttermilch fehlte, Kräftigung und Nahrung gefunden; aber auch kranken Kindern kann von Aerzten kaum etwas Besseres gegeben werden, wie genanntes Malzfabrikat. Das sagen die Herren Aerzte (cf. deren Atteste selbst). Auch Private haben dies anerkannt, wie nachstehendes Schreiben darlegt: Mein Kind, ein Knabe von 11 Monaten, litt an einer vom Keuchhusten zurückgebliebenen Heiserkeit. Da mir bekannt ist, daß die Hoff'sche Malz-Chocolade für Kinder das beste von Aerzten verordnete Heilnahrungsmittel für kleine Kinder ist, so versuchte ichs mit diesem, und nach kurzem Gebrauch war das Kind zu unserer aller Freude vollständig hergestellt, was ich freudigst dankend anerkenne.

Steglitz, 19. Mai 1880.
Tiedemann, Kaufmann.

Preise ab Berlin: 6 Flaschen Malz-Extract-Gesundheitsbier incl. Fl. 3,60 ℳ. — Malz-Chocolade pro Pfd. 2½ ℳ. — Eisen-Malz Chocolade 4 ℳ. — Brust-Malzbonbons à 40 ₰. Verkaufsstelle bei
Richard Krüger,
Grimmaische Straße Nr. 28.

K. K. Hofzahnarzt Dr. Popp's
Anatherin-Zahn- und Mundwasser,
in Flaschen zu 1, 2 und 3 ℳ, seit 30 Jahren bewährt, **verhindert** Zahnschmerzen, **beseitigt** Zahnstein, **macht blendend weiße Zähne,** sowie **unübertroffen** gegen alle **Zahnschmerzen und Mundübel.**

Dr. Popp's Zahn- **Pulver** 1 ℳ **Pasta** in Dosen 2 ℳ **Pasta aromatische** macht blendend weiße Zähne 60 ₰. **Plombe** zum Selbstausfüllen hohler Zähne, per Etuis 4 ℳ 50 ₰.

Dr. Popp's Kräuterseife medic., zur Verschönerung des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten 60 ₰.

empfiehlt als **Spezialitäten** in **Leipzig: Theodor Pätzmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstraße, **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe 12, und **H. Backhaus,** Grimm. Straße 14.

Fröbel'sche Spiele und Beschäftigungsmittel,
reiche Auswahl in angefangenen **Handarbeiten** für den **Weihnachtstisch,** darunter sehr viele **Neuheiten,** empfiehlt billigst
Gustav Liebner,
57. Grimmaischer Steinweg 57.

Local-Veränderung.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Installations-Geschäft** für
Gas- und Wasserleitungs-Anlagen,
Haustelegraphen, Klempner- u. Schlosserarbeiten,
verbunden mit **reichhaltigem Lager** aller
Gas- und Wasserleitungs-Artikel,
Gas- und Petroleum-Kronen etc.
nach
59 Nürnberger Strasse 59
verlegt habe.
A. Helbig,
früher **F. W. Conrad.**

Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich

Seiden-Atlasse farbig und schwarz Mtr. 1,75—4 ℳ.	**Seiden-Sammete** schwarz und farbig Mtr. von 3—9 ℳ.
Seiden-Plüsche grosse Auswahl in den neuesten Farben.	**Seiden-Gaze** reiches Sortiment in allen Modefarben.
Atlasbänder schwarz und farbig zu bekannt billigen Preisen.	**Sammetbänder** in allen Breiten zu billigsten Preisen.

37. Grimm. Strasse **J. Danziger** Grimm. Strasse **37.**

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik.
Hochelegante Paletots, schwarz und couleurt v. 9—45 ℳ.
Hochelegante Dolmans von 15—60 ℳ.
Hochelegante Mädchen-Paletots in allen Größen von 6—15 ℳ.
Sämmtliche Sachen sind von nur guten Stoffen elegant ausgearbeitet.
Nur Plauen'sche Strasse 8. Laden No. 7.
Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe
Sammete, Bänder, Spitzen. **meines Putz- u. Modewaaren-Geschäfts.** Strauss-federn, Fantasie-federn, Rüschen etc.
Verkauf unter Kostenpreis.
William Gallaun, Neumarkt No. 19.

F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinster achromatischer
Operngläser und Reiseperspective
mit 6—12 Gläsern von 8 ℳ an in größter Auswahl,
Brillen, Klemmer, Lorgnetten
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkrot rc.
Brillen nach ärztlicher Vorschrift,
Thermometer, Stereoskope und Mikroskope,
Quecksilber-, Aneroid- und Holostrio-Barometer
in den vielfältigsten Ausstattungen von 6 ℳ an.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.
Isensee & Claude,
Grimmaische Straße Nr. 10, 1. Etod,
empfehlen ihr Lager **Pariser Galanterie- und Kurzwaaren, Fächer, Schmucksachen, Bürsten, Kämme, Toilettenartikel rc. rc.**
zu entsprechend herabgesetzten Preisen.

Wiener Schuhwaaren.
Mein älteres Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln und -Schuhen verkaufe um Platz zu machen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Heinr. Peters,
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.

Seife, Kerzen,
beste Wasch-, Toilette- u. Abfallseife, Soda, Stärke, Blaues, gerein. Rüböl, pr. Petroleum, ff. Prov.-Oel, sowie alle hier einschlagende Artikel empfiehlt **P. C. Fasshauer, Blücherstraße Nr. 33.**

O. H. Meder, optisches Institut, **Markt 10, Kaufhalle Durchgang.**

Specialität:
Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 8—200 Mark.
Auswahl von 7—800 Stück.
Fernrohre aller Art.

Als besonders praktische
Specialitäten
empfehle ich für jeden Haushalt passend
Wäschemangeln.

Außerordentlich leistungsfähig und leicht von einer Person zu bedienen.
Waschmaschinen.
Wringmaschinen
und überlasse sämmtliche Maschinen gern zum praktischen Versuch.
Paul Buckisch,
Grimmaische Straße 12.

Knöpfe
auf Kleider und Mäntel.
Beschwerplatten
für Damenkleider.
Perlen
Schmelz
Fischbein
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Kein Taschendiebstahl mehr!
Für Grossisten
empfehlen wir unsere bedeutend verbesserten und verkleinerten, nunmehr auch für jede Westentasche passenden
„diebessicheren Kleidertaschen-Verschlüsse",
pr. Dutzend ℳ 4.50.
J. Sakrzewski & Cie.,
Crefeld.

L. Goldemann,
Neumarkt 11, I.
(früher Nicolaistraße 54)
empfiehlt sein **Stofflager** in den **neuesten Genres!** — Anfertigung **nach Maaß** in bekannt **solider Weise!**

Hut-Agraffen
empfiehlt die **neuesten** Muster bei größter Auswahl zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 338. **Montag** den 8. November 1880. 74. Jahrgang.

Total-Ausverkauf

bedeutend unter Kostenpreis

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Große Auswahl in Schmuckartikeln jeden Genres, Ball- u. Gesellschaftsfächer, Operngläser, französische Nippes in Porzellan und Bronce, Pendulen, Figuren etc. etc.

Brandes & Co., Leipzig,

Grimmaische Straße 13, 1. Etage.

Schaftstiefeln

für **Herren**, à Paar nur 7 und 6 ℳ, mit Doppelsohlen à Paar nur 9 und 10 ℳ, **Knaben-Stulpenstiefel** à Paar nur 5 ℳ, **Hauspantoffel** für Herren und Damen 50, 60 und 100 ₰, **Damen-Lederstiefel** 7, 8, 9 und 10 ℳ

(alle Reparaturen schnell und billig)

empfiehlt

Friedr. Staerk,

15. Grimmaischer Steinweg 15.

Die

Gardinen-Fabrik

von

A. Drews,

Untersachsenberg,

Leipzig, Königsplatz 1,

im Eckhause, rechts vom Eingang der Ausstellungshalle (früher Schimmel's Gut),

empfiehlt ihre aus bestem Material gearbeiteten **Zwirn-** und **gestickten Gardinen** in den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, zu wirklichen Fabrikpreisen im Einzelnen.

Engl. und französ. Tüllgardinen

in weiss und in ecru in vorzüglichen Qualitäten.

Goetz & Nestmann

Leipzig, Dösener Weg 21

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede

empfehlen sich zur Anlage von Dampfkesselfeuerungen, System

Tenbrink.

Diese Feuerungsanlagen ermöglichen eine fast vollständige Rauchverbrennung und können wir die besten Resultate in dieser Richtung nachweisen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung **neuer Kessel** mit **Tenbrink-Einrichtung**, wie zur Abänderung **vorhandener Anlagen** durch Anfügung von **Tenbrink-Feuerungen**.

Außerdem liefern wir ganze Dampfmaschinen-Anlagen, Kesseldampfmaschinen zum Kleinbetrieb, Transmissionen, Dampfkessel jeder Größe, Blecharbeiten, Bau- und Maschinenguß ꝛc. ꝛc. und übernehmen Reparaturen einschlagender Art.

Goetz & Nestmann, Leipzig.

Barchenthemden, größte Nummer, schwerste Waare,

Engros-Preis: Dutzend 14 ℳ 50 ₰, 16 ℳ 50 ₰ und 18 ℳ 50 ₰

Detail-Preis: Stück 1 ℳ 35 ₰, 1 ℳ 50 ₰ und 1 ℳ 75 ₰.

Militair-Nesselhemden, Dtzd. 9 Mark, Stück 85 Pfg.

empfiehlt die **Wäschefabrik T. Lifschütz (Deutscher Reichsbazar),**

Nr. 38 38. Reichsstraße 38. Nr. 38.

BROOK'S

Handelsmarke. Handelsmarke.

Nur ächt

wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

NAEH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Vom 1.—15. November

Verkauf von zurückgesetzten **Spielwaaren**

zu billigen Preisen.

Carl Beyde, Markt 14, am Thomasgäßchen.

Neue herrschaftliche Mobilien,

Eiche, reich geschnitzt, Nussbaum und Mahagoni, stehen bedeutend unter dem Werthe taxirt zum Verkauf Neumarkt 40, I., Kleine Feuerkugel.

Danziger, Auctionator und Taxator.

Adolf Ludwig,

Markt Nr. 9, neben Del Vecchio.

Specialgeschäft in Flanellen.

Täglich Eingang von Neuheiten in:

Lamas, Velours etc.

zu **Kleidern** und **Schlafröcken**

Ferner empfehle folgende confectionirte Artikel:

Flanell-Hemden,
Flanell-Damenröcke,
Flanell-Damenbeinkleider,
Flanell-Kinderbeinkleider,
Flanell-Kinderröcke,
Flanell-Kinderjäckchen,
Flanell-Kinderkleidchen,
Flanell-Knabenhemden,
Flanell-Unterjacken,
Flanell-Leibbinden etc.

in **allen Größen** u. **Qualitäten.**

Solide Ausführung. Beste Fabrikate. Billigste Preise.

Gardinen-Ausverkauf!

Neueste Muster des besten Fabrikats!

Auch Gardinen-Reste, Zwirn-Gardinen in allen Breiten und gestickte Schweizer-Gardinen. — Weiße Rouleaux-Stoffe, Dowlas-, Cretonnes- u. Leinwand-Reste. Sämmtliche Wäsche-Artikel und Corsetten des Weißwaaren-Ausverkaufs:

dem Hôtel de Pologne gegenüber: **Hainstr. 22, Lorenz.**

Ausverkauf

gekl. und ungekl. Puppen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts zu **bedeutend billigeren Preisen.**

L. Voigt, Petersstraße 40, I.

Regenschirme

empfiehlt in reicher Auswahl

A Knauth, Hainstraße 14, nahe dem Brühl.

Richard Schnabel, Leipzig,

Wintergartenstraße Nr. 7.

empfiehlt

Porzellan-, Steingut- u. Glaswaaren:

Speiseservice, Kaffeeservice, Theeservice, Frühstücksservice, Waschserv., Weinservice, Bierservice, Liqueurservice.

Bei Einkäufen von Hochzeits-, Geburtstags-, Gelegenheits-Geschenken ꝛc. wird die Besichtigung meiner Ausstellungsräume empfohlen.

Alle Haus- u. Küchengeräthe

von Holz, sowie Bockleitern und Treppenstühle empf. billigst K. M. Lange, Hainstr. 11.

Uebersponnene Stahlreifen, weiß u. dunkel, à Meter 15 ₰ u. 20 ₰ Hainstr. 22, Lorenz.

Eine Partie violette Comptoirtinte à Literflasche ℳ 1.20, ½ Liter 60 ₰ Frankf. Str. 41, I. l.

Holz

Kiefer I pr. Cub.-Meter fein gespalten ℳ 9,25, grob „ „ 10,25, nur geschnitten „ 10,75,

Kiefer II. à Meter 50 ₰ weniger.

Harte Hölzer ebenfalls billigst.

Bestellung per Postkarte.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.

No. 65. Libelle No. 65.

mit feiner **Cuba-Einlage von wahrhaft bestechender Qualität**, halte als unübertroffene, sehr angenehme und milde

6 Pfennig-Cigarre

allen Rauchern angelegentlichst empfohlen.

A. Sitze,

Petersstr. 30, i. Hirsch, u. Göthestr. 9, Cred.-Anst.

Direct vom Rittergut treffen heute ein frische **Gänse** à 60 ₰ u. **Kapaunen** à St. 2 ℳ 50 ₰ Südstraße 6, 3. Etage.

Nur noch bis 30. December d. J.

Totaler Ausverkauf!

Da ich am 30. December d. J. mein Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich aufgebe, so ist einem geehrten Publicum die Gelegenheit geboten, gute Sachen zu sehr billigen Preisen zu kaufen.

Double-Paletots, Diagonal-Paletots, Haveloks

in hell u. dunkel,

Regenmäntel, Kinder-Paletots,

Kinder-Regenmäntel, Unterröcke

in Filz, Flanell, Alpacca und Zanella.

Schürzen, Morgenröcke, Damenhosen in Flanell,

Sammet-Paletots,

eine Partie **Cattun-Morgenröcke** sehr billig,

eine große Partie **Frühjahrs-Paletots** u. **Umhänge,**

Rad- und Theater-Mäntel,

Reise-Mäntel,

ferner **Double-Stoffe, Posamenten, Sammet,**

eine Partie **Winter-Jacken** in Double, **schwarzer Cachemir zu Kleidern, reine Wolle.**

Ich bemerke, daß ich auf jedes einigermaassen annehmbare **Gebot** reflectire.

P. Scheschong, Grimmaische Str. 16 (Mauricianum).

Nur noch bis 30. December d. J.

---

500 Stück Wagendecken

wasserdicht, chemisch präparirt, aus schwerem, doppelfädigem Rein Leinen Prima Segeltuch, welche ca. 4 Wochen im Gebrauch gewesen, werden in allen beliebigen Dimensionen von ca. 10 Quadrat-Meter bis ca. 100 Quadrat-Meter Inhalt à M. 2.50 pro Quadrat-Meter fertig genähter Decke verkauft. Garnitur-Ringe, Ossen etc. extra nach Wunsch und billigst. Muster stehen zu Diensten. Versandt kleiner Posten bis 100 Quadrat-Meter unter Nachnahme; eventuell Referenzen erbeten.

(Fabrik in Zörbig, Prov. Sachsen.) J. Landauer, Leipzig, Löhrstr. 3.

Mech. Segeltuch-Weberei, Säcke- und Wagendecken-Fabrik Leipzig.

Möbel-Magazin

M. Bretschneider,

Peterskirchhof No. 3,

empfiehlt sein großes Lager der neuesten Styl-Möbel eigener Ausführung, sowie auch der einfachsten Wirthschafts-Einrichtungen, imitirt und echt in **Eiche, Nußbaum, Mahagoni** und **Schwarz** zu den billigsten Preisen bei reellster Bedienung und unter Garantie solidester Arbeit.

Etwas Neues in **Jagd-** und **Reisestühlen** empfehle ich noch ganz besonders einer freundlichen Berücksichtigung.

Cacaos. Chocoladen. **ARTWIG & VOGEL** Confecturen.

empfehlen

Dessert- u. Phantasie-Chocoladen

Bonbonnièren. Atrappen

Cartonnagen, Knallbonbons

Chines. Artikel etc.

Dresden.

Filiale:

LEIPZIG

Grimma'sche Strasse 39

Ecke Naschmarkt.

Schade's Honigkuchen- und Zuckerbäckerei,

Eidonienstraße Nr. 51, nahe der Zeitzer Straße,

empfiehlt **als Specialität Speisehonigkuchen (Reibpfefferkuchen), 525 Riesen für 3 ℳ, Pfennigstücke und Packete. — Für Wiederverkäufer den höchsten Rabatt.**

Kaffee.

Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager; die Preise sind für jetzt je nach Güte zwischen 90 und 170 Pfg. per ½ Kilo festgestellt.

Geröstete Kaffees,

sämmtlich gemischt, um jeden Geschmack zu befriedigen, stets frisch zum Verkauf bereit, zum Preise von 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. per ½ Kilo.

Max Richter,

Special-Geschäft für Kaffee,

Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Kaffee-Special-Mischungen.

Nr. 1. extrafein, edel und aromatisch . . . . . à ℳ 2.00.
Nr. 2. voll und lieblich . . . . . à ℳ 1.80.
Nr. 3. sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentl. empfehlenswerth à ℳ 1.60.
Nr. 4. kräftig und angenehm. . . . . . à ℳ 1.40.
Nr. 5. kräftig, sehr angenehm, vollständig rein . . . . . à ℳ 1.20.

Mischung **Nr. 3** und **5** werden, da sich diese beiden Nummern eines **sehr starken** Absatzes erfreuen, **täglich** frisch gebrannt.

Außerdem empfehle mein in **allen Arten und Qualitäten reich** assortirtes **rohes** Kaffeelager.

Brühl 76|77. A. Tüngerthal. Brühl 76|77.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig**, sogar **unentbehrlich** erwiesen; da **mein** Deutsches Porterbier anerkannt das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der **größten Billigkeit** vor allen concurrirenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in **hiesigen** und **auswärtigen**, sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten**, bleibend eingeführt wurde, als auf **ärztliche Verordnung** in **vielen Familien** als **diätetisches** und **stärkendes Heilmittel** weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch **meines**

Deutschen Porterbieres

hat ihm während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenstuben Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem allmäligen Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 13/1 oder 24/2 für 3 Mark, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. Den Herren **Wiederverkäufern** bringe mein

Engros-Geschäft

von

Zerbster Bitterbier

in empfehlende Erinnerung.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters" und „Zerbster Bitterbieres".

Die Conditorei u. Lebkuchnerei von

W. Weiss, Salzungen,

empfiehlt ihre vorzüglich feinsten **Nürnberger Lebkuchen, Macronenkuchen, Elisenkuchen, Victoriakuchen, Elisen- u. Nürnberger Plätzchen,** sowie eine große Auswahl in **Baumconfect** billig. Preisliste sende auf Wunsch franco.

Reines Gänsefett

ist fortwährend zu haben

Dresdner Hof, Kupfergäßchen Nr. 6.

(R. Bj 447.)

Ochsenlende,

auch pfundweise ausgeschnitten,

Ochsenzungen,

grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,

Kalbskeule,

zerlegt zu Fricandeaux oder Schnitzel,

Hamb. Rauchfleisch

ff. Cervelatwurst,

empfiehlt

die Mastochsen-Schlächterei von **F. E. Lane-Nietzschmann,**

Colonnadenstrasse 26; Pfaffendorfer Str. 2.

Neue Traubenrosinen.

Neue Krachmandeln.

Almeria-Weintrauben.

Datteln, Apfelsinen, Citronen.

Ital. Aepfel.

Kranz- u. Trommelfeigen.

Maronen.

Sicil. u. Istrian. Haselnüsse.

Neue französ. Wallnüsse.

Neue Ital. Brünellen

Neue Kath.-Pflaumen.

Amerik. Schnittäpfel.

Deutsche Bohräpfel.

Russische Zuckerschoten.

Teltower Rübchen.

G. H. Werner

(R. B. 119) Kl. Fleischerg. 29.

Italienische Aepfel

Eingetroffen ein Waggon feine italienische Aepfel, in Körben verpackt. Preis in Originalkörben pro 50 Kilo 18 ℳ und empfiehlt

C. G. Wunderlich, Hainstr. 23.

Oder-Neunaugen und Krebse

vers. billigst **G. Regendank,** Eberswalde.

Stötteritzer Kartoffeln

liefere ich frei Wohnung:

1 Ctr. blaßrothe gegen	ℳ 3.50.
1 Ctr. ff. weiße gegen	ℳ 4.—.
1 Ctr. weiße, andere Sorte	ℳ 3.50.
1 Ctr. Futterkartoffeln (bei 10 Ctr. à 1 ℳ 75 ₰)	ℳ 2.—.
Runkelrüben per 1 Ctr. (bei 10 Ctr. à 1 ℳ 10 ₰).	ℳ 1.25.

Bestell. Firma **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle, **A. Martin,** Grimm. Steinweg 60, oder direct **H. Rothe,** Rittergut Stötteritz.

---

200 Centner

gute Speisekartoffeln billig zu verkaufen. Näheres bei **C. Rothe,** Königsstraße 24.

Schellfisch, Hecht u. gest. Aale,

Truten, Poularden, fette Enten, Hühnchen und fette Gänse

empfiehlt Wittwe **Kockel,** **Ritterstraße Nr. 20.**

Verkäufe.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes Haus in der Südvorstadt, bestehend aus einem Parterre und 4 Etagen, geräumigem Hof und Stallung für 10 Pferde, soll veränderungshalber verkauft werden. Preis 21,000 Thlr., Anzahl. 5000 Thlr. Unterhändler verbeten. Näh. bei **C. Köhler,** Pfaffendorfer Str. 5, p.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein gutgebautes **Haus,** schöner Garten, 7% verzinslich, ist nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Adr. bitte u. M. P. 10 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Eine gut eingeführte **Weinhandlung** mit **Restaurant** ist zu verkaufen. Uebernahme-Capital circa 20—25,000 ℳ.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. G. 59 niederzuleg.

Compagnon-Gesuch.

Ein in einer Residenz lang bestehendes bestrenommirtes **Reitinstitut** mit **Pferdehandel,** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, reellem großen Pferdebestand und reichem Inventar, sucht in Folge Ausdehnung des Geschäftes einen Socius mit mäßigem Capital. Gefl. Offerten sub Chiffre **R. T.** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wegen schleuniger Abreise ist das illustr. Prachtwerk: **„Das Schweizerland"**, ganz neu, in Heften — Ladenpreis 56 ℳ — für 30 ℳ zu verkaufen bei

Heinze, Windmühlenstraße 25, 3, Et.

---

*, v. 1 Nummer u. ½ Loose jetz. 5. Cl. sof. Abreise halber zu verkaufen Reudnitz, Chausseestr. 7, Buchhandlung O. Kunath.

Abreise halber ½ Loose 5 Cl. sächs. L. zu verk. Reudnitz, Chausseestr. 7, Kunath.

Flügel und Pianinos

von Ernst Kaps stets vorräthig bei

E. W. Fritzsch, Königsstraße Nr. 34.

Reichs-Patent. neuester Erfindung,

Pianinos

mit regulirbarem Resonanzboden sind zu **verkaufen** in der Fabrik von C. A. Henkel, Elsterstr. 24.

Ein gebr. **Pianino** 85 ℳ, 1 ff. gebr. kreuzsait. Pianino, 170 ℳ, 1 **Pianoforte** von Irmler, sowie ff. **neue Pianinos** verkauft **R. Buchrodt, Markt Nr. 3, Treppe B.**

Ein gutes **Pianino** u. 1 **Flügel** sind b. zu vrk. od. zu verm. Liebigstr. 38, Gart.-Geb.

Ein hohes **Nußbaum-Pianino** sehr billig zu verkaufen Münzgasse 20, 1. Etage links.

Feines **Pianino** von Franke billig zu verk. Reudnitz-Leipzig, Kronprinzstr. 14 pt.

Pianinos vk. u. vm. Waage, Erdmannsstr. 14.

Mehrere alte, gute **Violinen,** vorzügliche **Violinbogen,** ein **Cello,** eine **Viola, Flöten, Clarinetten, Guitarren, Zithern in reichster Auswahl,** alle Arten **Saiten,** bester Qualität, empf. die **Instrumenten- und Saiten-Handlung** von

Peter Renk, Neumarkt 31.

Uhren billig!

Gold. Damenuhren von 20 ℳ an, **gold. Damenuhren, Rem.,** von 40 ℳ an, **gold. Herrenuhren, Rem.,** von 50 ℳ an, desgl. **1 starke gold. Herrenuhr (Savonet-Remont.) mit gold. Kette 160 ℳ, billig** zu verkaufen

Salzgäßchen 6, II, im Comptoir.

---

1 gute **Wheel. & Wilf-Handnähmaschine** für 5 Thlr. Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Partieen-Lager

von

G. Goldstein.

Gardinen 5/4 6 ₰, 8/4 10/4 p. 40 Ell.

Dopp. Zwirn, dopp Broché 18 ℳ,

Marabo-Frange

schw. Seide 1 gr. Posten Mtr. 55 ₰

Cachemire

schwarz, reine W., Mtr. 1⁵⁰ an.

Lamas, Flanelle, sehr preiswerth.

Damenmäntel-Stoffe

etc. etc.

Buckskin, mod. Muster

vorzügl. Qual. 6½ ℳ, beste W. 8½ p. Mtr.

Ueberzieherst. nur echtfarbige Waare

reine W. Mtr. 9—10 ℳ, beste W. 10⁷⁵.

Ratiné für Mützenmacher,

Zanella-Aermelfutter billig

Brühl Nr. 78, 2. Etage.

Bekanntmachung!

Durch Ankauf einer großen Concursmasse verkaufe ich zu sehr billigen Preisen

echte englische Gardinen, die besten Zwirngardinen, feine mod. Kleiderstoffe

in Halb- u. reiner Wolle, **Cachemirs** in allen Farben, **Besatzstoffe, mod. Lamas,** feine weiße rein leinene **Taschentücher, Flanelle** in allen Farben, sowie einen Posten

echt franz. Tischdecken u. s. w.

Brühl 13, II. Gattel.

Ein großer Posten moderne

Kleiderstoffe

mit 30 % unter dem Kostenpreis verkauft **R. J. Blum, Reichsstraße Nr. 50,** Schuhmachergäßchen gegenüber.

Ein Herrenpelz.

Gehpelz mit Bisambesatz billig zu verk. Zeitzer- u. Albertstraßen-Ecke, im Leinengeschäft von **Knothe.**

Getragene

Winter-Ueberzieher

gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft

E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Winter- und Herbst-Ueberzieher, R., Paletots, Betten, neue Steppdecken zu Ausstattungen, Leinewand billig zu verk. Ritterstr. 21. **Schmelzer.**

Neue und getragene

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Röcke, Hosen u. s. w. verk. billig Ed. Kösser, Kleine Fleischergasse 7, II.

Winterüberzieher, neue u. getr., Herrenkl. und Knaben Garderobe verk. bill. Königsplatz, 4, 3. Etage. **Windelborn.**

---

3 neue Winter-Ueberzieher (auf Schuld angen.) billig zu verkaufen Königsplatz 14, im Möbelmagazin.

Winterüberzieher billig Gr. Fleischerg. 26, I.

Billig.

Nur **wenig** getragene **Damengarderobe** jeder Art kauft man spottbillig im

Damen-Garderobe-Geschäft

Nürnberger Straße 42, 1 Tr. I.

Getrag. Jaquets zu verk. Reichsstr. 32, 3. Et.

Von **Montag den 8. November** an steht wieder ein großer Transport der besten

Dänen und Ardennen

in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.

E. Salomon,

Leipzig, Waldstraße 11 b (früher Pfaffendorfer Hof).

Billig.

Nur wenig getragene Damen-Garderobe kauft man billig Reudnitz, Louisenstr. 2, I.

Herrenkragen!

30 Dtzd., rein leinen, ganz modern, gut sortirt, **spottbillig,** à **Dtzd. 3 Mark,** im Ganzen zu verkaufen **Salzgäßchen 6, II., im Comptoir.**

Fr. Aug. Heine, Nicolaistr. 48, I.

empfiehlt sein reichsortirtes Lager neuer **Bettfedern, Federbetten** und fertiger **Inlette** zu sehr billigen Preisen.

Neue Bettfedern

alle Sorten fert. **Federbetten,** fert. **Inlets,** große Auswahl, billigste reelle Preise **Nicolaistr. 36, im Gew., bei F. Enke.**

Bettfedern, Federbetten,

große Auswahl, **Wachtler,** Neumarkt 17, II.

Zu verk. 1 Geb. Betten, 1 Sopha 3½ ℳ, 1 Commode, 1 Spiegel Ritterstraße 42, 1.

Einige Gebett große reinl. **Federbetten** sind bill. z. verk. Nicolaistr. 31, H. querv. II.

---

4 gebrauchte **Federmatratzen,** mit oder ohne Bettst. verk. Möller, Tapez., Hainstr. 25.

---

3 Geb. n. Betten vk. bill. Weststr. 22, Hof 2. Et.

Mehr. Geb gute Feder-Betten Raundörfch 3, II

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 5, n. d. Hainstr.

Möbelverkauf

zu bill. Preisen. Ein Mah.-Kleiderscr., Lthür., 11½ ℳ, 1 do. **Wäschesp.** 9 ℳ, 1 do. **Tisch** 5 ℳ, **Spiegel** 1½ ℳ, **Küchensp.** 5 ℳ, **Waschtisch** 3½ ℳ, **Sopha** 12 ℳ, **Garnituren, Cylinderbür., Schreibscr. u. Tische, Bettstellen** mit **Matr., Stühle** 2c. 2c. 2c.

14 Königsplatz 14

im H. d. Standesamts. Ed. Berkowitz.

Billig zu verkaufen

1 Kleiderschrank (lackirt), 1 ovaler Tisch (polirt), Regulateure mit u. ohne Schlagwerk v. 18 ℳ, 1 alte Nähmaschine W. & W. 15 ℳ, goldene Damenuhren, silb. Anker- und Remontoiruhren, versch. Goldwaaren, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Corallenketten, Talmi-Damenquastenketten, **1 großer eleganter Reisepelz, 1 zweiarmiger Petroleum-Leuchter,** (für Comptoir pass.) abgelagerte Cigarren à 100 Stück 2½ ℳ, 4 ℳ und 5 ℳ beste Qualität Kern Seife à Kilo 70 ₰, Parafin-Lichte à Packet 40 ₰, Stearin-Lichte à Packet 45 ₰

Reichsstraße 50, 2. Et.,

Lombard-Comptoir.

Alle Sorten Möbel,

verk. billig, a. auf Theilzahlung u. Miethe

Möbel-Fabrik: Friedrich Lorenz, Raundörfchen 12.

Möbels, Spiegel, Polsterwaaren

verk. **billigst** Weststraße 71, **E. Möbius.**

---

1 Kleiderscr., 1 groß. rund. Tisch, 2 Bettst. vk. F. Weber, Georgenstr. 22, Hof part. rechts.

Möbel aller Art verk. zu bill. Preisen **Ernst Zimmermann,** Salza. 1, I.

Ein gebr. Spind, Bettstell., Bettschirm zu verkaufen Sophienstraße 38, part.

Zu verkauf. 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 4 Stuhle, 3 Bettstell. Erdmannsstr. 11, Sout.

---

1 dauerhafter **runder Tisch** (aufzuklapp.) billigst zu verkaufen Carolinenstr. 20, II. l.

Zu vk. 6 Rest.-Tische, eich. Pl., Bettstell., Wascht., Comm. Sternwtstr. 38, H. I. II.

Elisenstr. 21, I. l. eis. Heizöfchen billig zu verk.

Eine neue hocheleganteste Plüschgarnitur, Causeuse mit 2 Fauteuils, ist sofort billig wegzugshalb. zu verk. Reichsstr. 12, 3. Et.

---

1 hocheleg. Plüschgarnitur, 1 Kleiderscr. u. 1 Vertikow, Nußb., f. neu, billig zu verk. **Bayerische Str. 4, part. rechts.**

---

1 Sopha, 1 Kleiderscr., 1 Tisch, Spiegel, Wäschespind sofort billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 14, 2. Etage links.

Viel Sophas, Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen 2c. bei **Gustav Wilke, Windmühlengasse 11.**

Sopha, Causeusen, Matratzen, Bettstellen, verk. billigst **Brunst,** Hainstraße 27, 2. Et.

---

1 Sopha bill. zu verk. Elisenstr. 23 b, II. I

---

1 g. geb. Sopha bill. zu vk. Ranst. Stw. 20, H. p.

20,000 Spindeln,

selfactor, mit dazu gehörendem Material, sind billig en detail zu verkaufen bei

A. Spira Als, Thann i. Elsaß.

---

2 neue Holzdrehbänke, 1 Kreissäge mit Schwungrad zu verk. Weststr. 46, 3. Et. r.

---

1 Petroleummeßapparat, 1 kl. Zinkbadewanne, 1 Sitzbad bill. Albertstr. 22, IV. l.

---

12 gr. neue **Kisten** sehr billig zu verkaufen Bazar, Windmühlenstraße 25 c.

Leer gew. ord. Papp Cartons à St. 20, 30, 40, 55 ₰ im Weißw.-Gesch. Hainstr. 22 pt. Lorenz.

Abbruch.

Petersstraße Nr. 19 billig zu verkaufen: trockn. 250jähr. eichenes Nutzholz, weiches Nutz- und Brennholz, Bretter, Dachziegel, Thüren mit Schloß, Fenster, 3 Ladenvorbaue 2c.

Ein offener **Americain,** sehr gut gehalten, bei Hofwagenfabr. Glaeser in Dresden erbaut, ein **Wallach,** Rappe, sehr elegant gefahren u. firm geritten, truppenfromm, ein Wiener **Einspänner-Geschirr,** wie neu, zusammen für dreihundert Thaler verkäuflich. Es wird auch jedes einzeln abgegeben. Näheres Torgau, **Henning,** Wintergrünstraße.

Wagenverk.: Landauer, Landaulets, Coupé, Halbchaisen und off. Jagdwagen Carolinenstraße 20 b. **F. Göhring.**

Zu verkaufen billigst einspänn. **Rollwagen, Ambulancen, Lowrywagen 105 b,** 1 Wagen für Bäcker oder Händler, 2räd. Handwagen, starke und schwache Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Ein Windhund, felt. Größe, schöne graue Farbe, prachtv. Zeichnung, f. Kind. pass., w. äuß. bill. in nur gut. Pflege verk. Offert. „Windhund 6" an die Expedition d. Bl.

Prima süßen Sommerrübsen

— bestes Futter für Canarienvögel —

Oscar Reinhold,

Samen- u. Vogelfutter-Handlung.

NB. Man beachte die Schrift: „Ueber Fütterung u. Behandlung des Canarienvogels"

Aqu.-Fische u. Gruppen Nicolaistr. 13, 4 Tr.

Baugesuche.

Bücher,

gut erhaltene **Exemplare,** sowie ganze **Bibliotheken** werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe 48.**

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche **Singer'sche Nähmaschine.**

Adr. niederzulegen im Bettfederngeschäft Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

Altes Gold und Silber

kauft zu **höchsten Preisen**

R. Schweigel, Sternwartenstr. 11.

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerel aus Berlin,

in Leipzig Ritterstraße 12, 1. Etage.

Ich kaufe getragene **Herrenkleider, Damenkleider, Militairkleider, Tressen, Post- und Steuer-Uniformen, Mäntel u.** zahle nicht allein den allerhöchsten Preis, sondern **100 Procent** mehr als alle anderen Kleideraufkäufer. Die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.

J. Schmerel, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleidungsstücke, 110 % mehr, als alle anderen Aufkäufer. Ich bitte die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend, mir zahlreiche Bestellungen per Post oder mündlich wissen zu lassen.

Samuel Schmerel aus Berlin,

Ritterstraße 40, II.

Ich bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Röcke, Fracks, Hosen 2c. kaufe zu höchsten Preisen. Gef. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7, II. **Ed. Kösser.**

Höchste Preise zahle ich für **getragene Kleidungsstücke und ganze Nachlässe**

L. Lachmann, Schuhmachergäßch. Nr. 8, I.

(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten **Große Fleischergasse 19, Hof I. I. M. Kremer.**

Getr. Kleidungsstücke kauft

zu höchst. Preis. Kommt a. Best **Louis Lewy,** Elisenstr. 33, I. ins Haus.

Noch zu wirklich reellen

u. hohen Preisen kauft immer getr. Kleidungsstücke **aller Art u. jeden Posten.** Adressen erbittet **J. Bucky,** Reichsstraße 51, 2. Et.

Getr. Kleidungsstücke kauft z. höchst. Preis. **Abraham** Hohe Str. 4, II. Kommt a. Best. ins Haus.

Getragene Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

Posten Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, kauft gegen sofortige **baare Casse** unter Discretion **Salzgäßchen 6. 2. Etage, Comptoir.**

Möbel werden zu kaufen gesucht Salzgäßchen 1, I. **E. Zimmermann.**

Cigarren!

größere Posten werden gegen baare Casse gekauft Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage im Comptoir.

Hasenfelle,

Kanin-, Schaf-, Kalb-, Reh-, Hirsch- und Ziegenfelle, Füchse, Marder, Iltisse rc. kaufe jeder Zeit zu guten Preisen.

Gustav Jacoby,
Häute- und Fell-Handlung,
Nicolaistraße 39.

Fichten- und Tannenreisig
wird zu kaufen gesucht von
B. Thalacker in Gohlis.

21,000 Mark

werden auf ein Grundstück in Kleinzschocher als **erste Hypothek** gesucht durch Rechtsanwalt **Ferdinand Schmidt, Leipzig**, Klostergasse 11, II.

12,000 Mark

sucht ein hiesiger Kaufmann gegen Cession einer Cautionshypothek. Gefl. Offerten unter **J. K. 14099** an **Rudolf Mosse, Katharinenstraße.**

Capital-Ges. l j. Geschäftsmann, unverh., sucht behufs Vergrößerung seines Geschäftes bei vollständiger Sicherheit 6000 ℳ gegen mäßige Zinsen zu leihen. Geehrte Damen od. Herren, doch nur solche, welche frei über obige Summe verfügen können, woll. w. Adr. u. A. Seh. Exp. d. Bl. abg. Unterh. verb.

Privat-Capitalisten,

welche größere Summen zu 4½ % Zinsen gegen **feine Hypotheken** auszuleihen beabsichtigen, werden gebeten, ihre w. Adr. unt. „Selbstdarleiher" in d. Exped. d. Bl. niederz.

130,000 ℳ für Anfang December,
40—50 000 ℳ
30,000 ℳ } für Anfang Januar,
20,000 ℳ

hat gegen gute Hypotheken auszuleihen Rechtsanw. Hofrath Dr. **Lobse**, Leipzig, Katharinenstraße 10, II.

(R. B. 156) **7000** ℳ sof. ges. auf 1 Bauergut Nähe Leipzigs. Off. P. 240 an Rob. Braunes, Annoncen-Bureau, Kl. Fleischergasse 3.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbuch, Betten, Cigarr. Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold rc. Zinsen bill. Grimmaische Str 24, H. II.

Geld auf Pfänder Gerberstraße 67.

Geld auf alle Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Geld auf gute Pfänder Colonnadenstr. 10.

Pfänderannahme Schulstraße 1, Hof 2. Et. **R. Meissner.**

Leihhausscheine w. zu höchsten Preisen gekauft Salzgäßchen 6, 2. Et., im Compt.

Leihhausscheine gekauft Königsplatz 16, IV.

Nur ein Glück,

nur eines giebt's hienieden, fast für diese Welt zu gut und groß: Häuslichkeit! In deines Glückes Frieden liegt allein der Menschheit großes Loos. Diese Worte bestimmen mich, wegen Verehelichung mit einer Dame in Beziehung zu treten, d. h. mit ihr eine Correspondenz zu pflegen, um zu erfahren, ob sich das Herz zum Herzen findet, ob die Harmonie der Herzen unter allen Umständen ausreichen könne, so daß der spätere Ring am Finger, der die Fassung zweier Menschenleben in Eins bedeutet, nicht zwei Leben neben einander, sondern für einander verbindet. Ich — 28 Jahre alt, von äußerst gutmüthigem Charakter, leicht lenkbar, von Thatkraft beseelt und nach dem „on dit" nicht häßlich — suche ein Herz voller Liebe und daher bitte ich gebildete Damen, mit empfindungsvollem Gemüthe und die ihr wahres Glück in der Häuslichkeit suchen, um Briefe unter **N. M. 476** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**. Zartbesaitete möge die Oeffentlichkeit meines Gesuches nicht verletzen, da ich diesen Weg deshalb betrat, weil ich glaube, daß die Wahl einer Gattin in jedem Falle ein Glückswurf bleibt. So leuchte mir denn mein Stern, damit ich die Ueberzeugung gewinnen kann, ein Herz gefunden zu haben, das treu mir schlägt, das meine Freuden, meinen Kummer zu den seinigen macht und das weinen würde, wenn ich würde ihm entrissen. Ehrenhaftigkeit und strengste Discretion wird zugesichert aber auch verlangt.

Ein **Wittwer**, mittl. 40er, Geschäftsm., **sucht** eine an **Ordnung** und **Häuslichkeit** gewöhnte **Lebensgefährtin**. Adresse mit Altersangabe unter **G. K. 468.** „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

Damen finden discrete Aufnahme, vorzügliche Kost, gesunde und prachtvolle Wohnungen in isolirter feinster Lage, bei Frau **Laarmann**, Hebamme, Sedanstraße 6, **Dresden.**

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau**, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Eine geübte **Schneiderin** f. Besch. in u. außer dem Hause Erdmannstr. 8, H. p. r.

Das Wasch- und Plätt-Geschäft **H. Kirchhof**, Eberhardtstr. 3, hält sich bestens empfohlen. Nur beste, saubere Arbeit.

Durch günstige Geschäftslage am Pleißenflusse hierorts mit besond. Trockenräumen, werd. **größere Wäschen** für Restaurateure, Familien rc. solid u. prompt besorgt. **Feine Herrenwäsche** wird aufs Sauberste gewasch. u. eleg. u modern **mit neuest. Vorricht.** gepl. Best.: Lehm. Gart., Lohnkutsch. Spiegel.

Eine Frau v. Lande, die gut wäscht, sucht noch Wäsche. Adr. Hainstr. 11, im Gewölbe.

F. Wäsche z. w. u. pl. angen. Turnerstr. 16, IV. l.

1 unabh. Frau sucht Beschäftig. f. ganze od. halbe Tage Petersteinw. 2, Seifengesch.

Offene Stellen.

Stellensuchenden

ertheilt **kostenfreien** Nachweis der für jedes Gesuch wirksamsten Blätter und übernimmt auf Wunsch Abfassung der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig**, Katharinenstraße 3.

Für Stellesuchende jeder Branche ist der Deutsche Central-Stellen-Anzeiger in Tübingen von höchster Wichtigkeit. Probenummer gratis.

Vertreter gesucht.

Zum Vertrieb von „**Rüschenmaschinen**" wird eine geeignete Person für Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten unter „**Vertreter**" bitte in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein großes Commissionsgeschäft in Wien wird ein **Buchhalter** gesucht.

Reflectanten müssen vor allen Dingen mit der Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut sein und die selbstständige Leitung eines Comptoirs übernehmen können.

Gef. Offerten werden unter der Adresse **Heinrich Pollak, Wien**, Rossauergasse Nr. 3, erbeten.

Buchhalter-Gesuch.

In einer Porzellanfabrik Thüringens ist der Posten eines ersten Buchhalters am 1. März 1881 neu zu besetzen. Anfangsgehalt 1800 ℳ Je nach Leistungen Zulagen bis 2400 ℳ Gef. Offerten unter L. J. 1000. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine hiesige **Buchdruckerei** wird ein tüchtiger **Geschäftsführer** (Nicht-Verbandsmitglied) gesucht.

Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen Adressen unter **R. L. 361.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Reisender-Gesuch.

Zum Vertrieb der Fabrikate einer Mech. Jute-Weberei und Sackfabrik und einer Fabrik in Segeltuchen, Rohleinen und wasserdichten Stoffen wird ein tüchtiger, möglichst in der Branche erfahrener Reisender gesucht. Derselbe muß einige Jahre mit Erfolg gereist haben und die Consumenten-Kundschaft in Mitteldeutschland (Königr. u. Provinz Sachsen, sowie Thüringen rc.) genau kennen. Guter Gehalt. Gef. Off. an die Exped. d. Bl. M. P. ℔ 2.

Zur Verbreitung eines **außerordentlich empfohlenen Volkswerkes** werden

30 junge Leute

mit **guten** Zeugnissen als

Reisende,

eine speciell für junge **Kaufleute** lohnende Beschäftigung, gesucht. Zu erfragen Blücherstraße Nr. 9 (Restaurant).

Weinreisender

an. Provision bei Vergütung der Reisespesen gesucht. Adressen sub T. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Für ein Strumpf-Waarengeschäft wird ein mit dieser Branche vollkommen vertrauter tüchtiger **Verkäufer** gesucht. Bewerber beliebe Briefe mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter **W. A. 2** bei Herrn Otto Klemm hier niederzulegen.

Ein junger, gewandter Schreiber mit schöner Handschrift, der etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, wird für ein Fabrikcomptoir der **Papier-Branche** zum sofortigen Antritt gesucht.

Bewerbungen unter W. S. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Leute z. Abonnentensammeln w. gesucht bei festem Gehalt Hohe Str. 12, II.

Abonnentensammler ges. Liebigstr. 5, H. I. l.

Gute Rockarbeiter

sucht **F. A. Starke.**

Ein **Conditorgehülfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht in

Aug. Itzleib's Conditorei, Weimar, Schillerstr.

Einen geübten **Beschneider** u. einen **Abpresser** sucht **Paul Schambach.**

Rockschneider sucht Kirchner, Burgstr. 8, H. II.

Hosenschneider sucht W. Kirschmann, Brühl 89.

Ein **tüchtiger Schlosser** findet Beschäftigung Färberstraße Nr. 7.

Tüchtige Blechlackirer
werden gesucht von
Schmidt & Handschuh, Döbeln.

2 Glasergeh. s. H. Koitzsch Gohlis, Stiftsstr. 10.

Kürschnergehülfen verlangt Brühl 51, III.

Schuhmachergehülfen,

2 für feinste Herrenarbeit, sowie 2 für feinste Damenarbeit, jedoch nur Solche, welche ein wirklich gediegenes Stück Arbeit zu liefern im Stande sind, sucht

J. Indinger, Schulstraße 4.

Zum Journale-Nachliefern erhält ein fleißiger Bursche bei freier Station u. Wochenlohn angenehme, dauernde Stelle bei **H. Leenders**, Buchhandlung, Kurze Straße 3.

Gesucht

2 Arbeitsburschen,
1 Feuermann, welcher sich auch anderen Arbeiten unterzieht.

Carl Schmidt,
Eisenmöbelfabrik, Reudnitz, Leipziger Str. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Arbeitsbursche** Täubchenweg Nr. 1.

Einen **Burschen**, Lohn 7 ℳ 50 ₰, sucht **Falk**, Sternwartenstraße 32, Hintergeb. I.

Suche 1 ehrl. u. beschеid. 14—15j. Burschen zu leichter Arbeit Frankfurter Str. 41, I. lks.

Ges. sof. 1 Hausbursche Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein Laufbursche wird gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 65.

Laufburschen sucht P. Ehrlich, Schillerstr.

Für mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** suche pr. 1. Decbr. eine **Verkäuferin.** Selbige muß jedoch auch Weißnähen u. Sticken können u. werden Damen, welche schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen sind, bevorzugt. Photographie erwünscht. Adr. unter O. M. 90 in d. Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine durchaus bewanderte

Verkäuferin

von guter Figur, die in der Confectionsbranche erfahren ist, wird für ein Damenmäntel-Geschäft gesucht. Offert. sub B. 14110 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

1 geübte Pelznäherin f. C. Hülsse, Brühl 65.

Geübte Goldaufträgerinnen
sucht **Th. Knaur**, Hospitalstraße 16.

Geübte **Heft-** und **Falzerinnen** sucht **Paul Schambach**, Lindenstraße 5/6.

Geübte Falzerinnen
sucht **Th. Knaur**, Hospitalstraße 16.

Im Heften und Falzen geübte Mädchen sucht **Wilh. Schäffel.**

Geübte Falz- u. Hefterin f. Printz, Teichstr. 14.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen bewandert ist, wird zum baldigen oder sofortigen Antritt für eine Privatwirthschaft aufs Land gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre Anmeldungen sub H. L. 95 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Gesucht wird z. 1. Decbr. ein nicht zu junges Mädchen, welches einer bürg. Küche allein vorstehen kann u. Hauskarb. m. übern. Mit guten Zeugn. Versehene wollen sich melden Gustav Adolf-Straße 38, part.

Gesucht zum 15. Novbr. ein Mädchen, das kochen kann u. längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat. Nur mit guten Attesten Versehene mögen sich melden Albertstraße Nr. 37, 1 Treppe.

Ges. 1 Mädch., w. g. bürgerl. kocht, Brühl 25, II.

Gesucht zum 15. November 1 kräftiges Mädchen für **Küche** und häusliche Arbeit Reudnitz, Grenzstraße 27, 1. Etage.

Küchen-, Haus- u. Stubenmädch. ges. Johannesgasse 12, durch Frau Rodes.

Mehr. ordl. Mädch. werd. für Küche u. Haus empfohlen Brühl 2, III. Graichen.

1 Mädch. ges. f. K. u. Haus Nürnb. Str. 1, I. l.

Gesucht

zum 1. Januar oder früher eine **ältere**, reinliche Person, die in aller Hausarbeit Bescheid weiß und mit 2 größeren Kindern umzugehen versteht. Lohn 60 ₰.
Nur von 10—12 Uhr zu sprechen Uferstraße 11, 3 Tr. rechts.

Nach auswärts zu einzelnen Leuten ein Mädchen für häusl. Arb. pr. 15. Nov. ges. Näh. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein reinl., arbeitf. Dienstmäch. w. zum bald. Antritt ges. Reudn., Kohlgartenstr. 53, p.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Behdl. Gartenstr. 20, Hof p. r.

1 Mädch. f. häl. Arb. sof. ges. Lessingstr. 15, III.

Ges. 1 Mädch. z. 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Gesucht 1 Mädchen f. 2D. Neukirchhof 7, Bazar.

1 Mädch. b. anst. Lohn z. einz. L. Windmg. 7b, III.

1 Dienstmädchen ges. Schloßg. 2, I.

Ges. 3 t. Stallmägde, 60 ₰, 3 Neuj. Brühl 25, II.

Ges. 5 fl. Kellnerin. h. u. asw. b. h. Sal. Brühl 25, II

Gesucht sof. Herdmädch., Aufwaschmädch., Kellnerin u. ausw. Brühl 2, III. Graichen.

Eine tücht. **Büffetmamsell** für **Bahnhof** sucht Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

Kellnerin, jung und von angenehmem Aeußern sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Mädchen vom Lande oder Frauen, die für den Tag Beschäftigung suchen, können solche zum **Eier-Austragen** erhalten Nicolaistraße 12.

Ein Mädchen zum Karten-Austragen gesucht Colonnadenstraße 10, 1. Et. links.

Stellegesuche.

Ein gewandter, routinirter Reisender, welcher seit einer Reihe von Jahren Braunschweig, Prov. Sachsen und Anhalt stets mit Erfolg bereiste und in der Seiden-, Garn-, Posamenten- und Weißwaaren-Branche vertraut ist, sucht per 1. Januar 1881 passendes Engagement. Gef. Offerten unt. A. C. 467 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein in Chemie und Maschinenkunde durchaus erfahrener Techniker sucht irgend eine Stellung als Fabrikleiter, Werkmeister oder dergleichen. Gefällige Offerten sub N. O. 479 sind der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu übergeben.

Ein junger Mann (Deutscher), welcher über vier Jahre in größeren Fabrikgeschäften in England auf dem Comptoir beschäftigt war, und mit der französischen und englischen Correspondenz vertraut ist, sucht eine Stelle und erbittet Offerten unter N. L. 475 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre die höhere Abtheilung einer Handelsschule besuchte und seine Militairzeit als Einj.-Freiw. beendet hat, sucht Stellung als Volontair in einem Bank- oder Exportgeschäft. Gefl. Off. unter O. G. W. 378 erb. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein guter **Hosenschneider** sucht Arbeit außerm Hause Eberhardtstraße 12, 4 Tr.

Ein Mann in gesetzten Jahren sucht Stellung als Cassenbote oder im Schreib- und Rechnungsfache. Adressen sub G. 20. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tücht. Verkäuferin m. besten Zeugn. sucht sof. Stelle. Selbige war im Strohhut- u. Putzgesch. u. 6 J. in einem Manufact-, Modewaaren- u. Confectionsgesch. thätig. Adressen unter R. Ch. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Eine gebildete Wittwe in gesetztem Alter sucht als **Wirthschafterin** oder als Stütze der Hausfrau Stellung.

Näheres ist durch den Dir. **Wagner**, Klostergasse Nr. 15, 3. Etage zu erfahren.

Wirthschafterinnen, Verkäuf., Kindergärtnerinnen, Stubenmdch., Mädch. f. K. u. Hs. empf. Fr. Loff, Gr. Fleischerg. 16.

1 Wirthschaft. f. St. Reudnitzer Str. 1b, I. r.

Frau **Hager**, Querstr. 1, 3. Etg. empf. Köchinnen u. Jungemägde m. gut. Zeugn.

Eine perf. Köchin, 1 Jungemagd, 4 J. in St., f. verhältnh. St. Reudnitzer Str. 1 b, 1 Tr. r.

1 Mädchen f. K. u. Haus f. St. Nürnb. Str. 1, I. l.

Empfohlen ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, Neukirchh. 7, Bazar.

Ein einfaches, sauberes Mädchen f. St. Zu erfragen Gartenstr. 20, Hof p. rechts.

T. brave Mädch. empf. jetzt u. 15. Brühl 25, II.

1 arbf. Mdch., w. L. z. K. h., f. St. Windmg. 7b, III.

Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I.

Eine **Amme** sucht Stelle. Burgstr. 26, III. r.

1 junge Frau sucht Aufwartung oder zu scheuern Neukirchhof 13, Hof 4 Tr.

Miethgesuche.

Ein tücht. Wirth sucht sofort oder später ein Restaurationslocal zu miethen. Adr. unter L. W. 27 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Ein **Ladenlocal** mittlerer Größe mit einem Schaufenster, womöglich mit einem dahinterliegendem Zimmer, in bester Geschäftslage der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Exp. dieses Blattes unter R. 100 entgegen.

Sofort wird ein Laden in der Reichsstr. oder Brühl ges. Adr. B. ℔ 5. Exp. d. Bl.

Räumlichkeit, zu Kohlengeschäft passend, wird sofort gesucht. Adr. erbeten Petersstraße Nr. 40, Cigarrengeschäft.

Per 1. April 1881 für 450—600 Mk. p. a.

wird eine freundl. Wohnung gesucht von einer Familie, die ihr jetziges Logis seit 14 Jahren bewohnt. **Marien-, Ost- oder innere Westvorstadt** bevorzugt.

Offerten mit genauer Angabe der Räumlichkeiten sub E. B. 28 durch die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ein königl. Beamter sucht für 1. April 1881 in der Süd- oder Westvorstadt ein freundliches Familienlogis im Preise von ca. 700 ℳ, enthaltend 4—5 Zimmer und Zubehör. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter M. L. ℔ 4.

Ges. von 1 Paar ält. Leut. sof. 1 kl. Logis. Adr. mit Pr. abz. Petersteinw. 2, Bäckerei.

Gesucht von ein Paar einz. Leuten ein Logis, Poststr. oder deren Nähe, Preis 100 bis 120 ℳ. Adressen Schuhmachergäßchen Nr. 17, Holzgeschäft, abzugeben.

Gesucht wird von einer alten, pünctlich zahlenden Wittwe ein kleines Logis bis 150 ℳ, auch kann es Aftermiethe sein. Gütige Adressen unter H. G. 20 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos sind zu verm. Elsterstr. 26, H. I. lks., vis à vis der **Thalia.**

Pianin., Pianof. verm. 8-10. ℳ Schletterstr. 10, II.

Gute Pianin. verm. Waage, Erdmannstr. 14.

Vermiethung.

Im Mittelpunct der Stadt, beste Meßlage, sind große Räume, bestehend aus einem Parterre, 1. und 2. Etage, zusammen oder getheilt preiswerth zu vermiethen. Offerten u. L. G. ℔ 6 i. d. Exped. d. Bl.

Zwei Gewölbe

sind in dem neu erbauten Hause Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 1, Ecke der Körnerstraße, noch zu vermiethen. Das Eine hat Eingang von der Körnerstraße und gehört hierzu eine freundliche Wohnung u. große Kellerräume, welche einen bequemen Separat-Eingang haben. Preis mit Wohnung 500 ℳ. Das Zweite hat Eingang von der Kaiser Wilhelm-Straße. Der Preis hierfür mit kleiner Wohnung ist 350 ℳ — Eine größere Wohnung kann im Entresol zu dem letzteren Gewölbe für 400 ℳ überlassen werden. Näheres beim Hausmann in dem betreffenden Hause.

Ein geräumiges **Gewölbe** mit daranstoßender großer Nebenpiece ist als Verkaufslocal oder zu Comptoir- und Lagerräumlichkeit sehr billig zu vermiethen. Auf Wunsch können auch noch trockene u. helle Souterrainlocalitäten mit abgegeben werden. Näheres Petersteinweg Nr. 50, beim Hausmann.

Frankfurter Straße 30 ist sofort ein sch. **Laden** mit Nebenräumen billig zu vermiethen. Näh. bei Frau **Müller** daselbst.

Geschäfts-Local.

Königsstraße 20 (Ecke Nürnb. Str.) ist im Parterre ein Geschäftslocal, aus 5 geräumigen Piecen bestehend, sofort oder zu Neujahr zum Preise von 1050 Mark pro anno zu vermiethen. Bis Neujahr gratis. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Buchhandlungen, Versich.-Gesellschaften rc. Näheres in der Verlagsbuchhandlung von Fr. Thiel daselbst.

Geschäftslocal u. Niederlage ist v. 1. April 1881 weiter zu verm. Ritterstr. 32, part.

Große helle Arbeitslocale

per 1. April zu verm. Elisenstraße 23 c.

1 Werkstatt f. Klempn. o. Schlf. Härtelstr. 15.

Blücherstraße 22 B.

In feinem Hause, Morgensonne, lebhafte Lage, ist das **elegante Parterre**, 7 Fenster Front, Salon und 3 Stuben, Gas und Wasserl., für 350 ℳ zu Ostern miethfrei. Zu besicht. Vorm. 10—12 Uhr.

Lange Straße 21, Seitengebäude, ist ein **Parterre**, 460 ℳ, per 1. Januar zu verm.

Gohlis. 2 schöne Parterrestuben billig zu verm. Leipziger Straße 5.

Eine 1. Et., 10 Fenster Front, am Roß- u. Königsplatz, worin seit 10 J. das größte Pfand- u. Vorschußgeschäft betrieben wurde, ist per 1. April 1881 anderweit zu geschäftl. Zwecken zu vermiethen. Desgl. die darüber befindliche 2. Etage. 1. Et. auf Wunsch schon v. 1. Jan. frei. Auch sind daselbst große Lagerplätze u. Niederlagsräume per sof. od. später zu haben. Zu erfragen Petersteinweg 20, 1. Etage.

Sternwartenstr. 14 die 1. Etage, eleg. Salon, 5 heizb. Z. mit Zub., Gas, Bad, Garten, per 1. April 1881. Preis 1200 ℳ. Zu erfr. daselbst.

Weststr. 50 sof. od. sp. zu vm. ½ 1. Et., neub. N. b. Hausm.

Zu vermiethen 1. Januar 1. Etage für 480 Mark Braustraße Nr. 6 d. **Julius Uhlmann.**

Zu verm. sofort oder später Humboldt- und Nordstraße 1 Logis 750 ℳ, 1. Etage und eins 450 ℳ. Näh. Nordstr. 49, I.

Eine schöne Wohnung, 1. Etage, 750 ℳ, ist zu vermiethen Färberstraße 7.

Carlstrasse 7

ist **sofort** oder später eine Wohnung in 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, für 975 ℳ und eine dergleichen in 3. Etage, 5 Stuben und Zubehör enthaltend, für 780 ℳ vom **1. April** 1881 ab zu vermiethen.

R.-Anw. Dr. **Langbein,**
R. B. 515.) Katharinenstr. 28.

Turnerstraße 10

ist per **Ostern** 1881 die 2. Etage, bestehend aus **1 Salon, 5 Stuben, Badestube** u. Zubehör, für **1300 ℳ** zu vermiethen.

Näheres Magazingasse 12, p.

Nordvorstadt. Nähe der Prom. u. Bahnhöfe ist eine neutapez. halbe 2. Et. (4 St. u. reichl. Zub.), 650 ℳ, sof. od. später zu verm. Näh. b. dem Besitzer Windmühlenstraße 27, part. r.

Umstände halber ist das mit vollständiger Gas-Einrichtung versehene Logis
Windmühlenstrasse Nr. 36,
1. Etage rechts,
als Geschäftslocal oder Wohnung sofort oder später anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Turnerstraße 7 ist eine halbe 2. Et. f. 200 ℳ p. 1. Jan. zu verm. Zu erfr. part.

Turnerstraße 10

ist per Ostern 1881 die 3. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör u. Badestube, zu vermiethen, Preis 1100 ℳ. Näheres Magazingasse 12, parterre.

Am Bayerischen Bahnhof
große 3. Etage, 1000 ℳ, 7 Räume, zum 1. April Bayerische Straße 132, 1 Tr.

½ 3. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen Elisenstraße 23 c parterre.

Zu verm. sof. oder später eine 3. halbe Etage von 4 heizbaren Stuben u. reichl. Zubehör zu 660 ℳ Hohe Straße 18, p. l.

Zu verm. eine 3. Etage, 4 Stuben, 2 Kamm. u. Zub., Waldstr. 11, 1. Et.

Plagwitzer Straße 25.

Logis v. 450—900 ℳ, sof. beziehb., zu verm.

Eine geräumige Wohnung von 3 Zimmern, mit Küche u. Speisekammer, ist für 750 Mark sofort oder zu Neujahr zu vermiethen. Bis Neujahr gratis. Gellertstraße 2, II.

Mehrere neu eingerichtete Mittellogis (7 Zimmer mit reichl. Zubehör), mit Gärtch. zu vermiethen Brandvorwerkstraße 79, p. l.

Ein in gutem Zustande befindl. fr. Familienlogis ist vom 1. Januar 1881 weiter zu vermiethen Ritterstraße 32, 2 Treppen.

An ruhige, stille Leute sind 2 freundl. Logis gleich zu vermiethen, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. (Preis 110 und 105 ℳ), ferner ein Dachlogis zu 90 ℳ. Zu erfragen Weststraße 60, I. links.

Ein freundliches **Logis** für 60 ℳ bis 1. Januar zu vrm. Antonstraße 14, 3 Tr.

Zu Neuj. od. Ostern sind mehrere feine Etagen zu vermiethen Härtelstraße 15.

1 frdl. Logis zu verm. Poststraße 10, 1. Et.

Eine feine Garçon-Wohnung,

bestehend in elegant möbl. Salon, Wohn- und Schlafstube, ist sogleich zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 14, 2. Etage.

Garçonlogis Kl. Windmühlengasse Nr. 13, 2. Etage ein Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt.

Freundl. **Garçonlogis** (Stube m. Cab.) für 2 Herren, ist sofort billig zu verm. Härtelstraße 6, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., eleg., sof. od. spät. Frankf. Str. 40, II.

Ein freundl. Garçonlogis 2. Et. sofort zu vermiethen. Näheres Blücherstr. 21, pt.

An der Promenade,
Nordstraße Nr. 1, 2. Etage **Garçonlogis.**

Garçonl., Prom.-Ausf. auf W. Pens. Plauenscher Hof, Tr. C. III.

Feines **Garçonlogis,** gut möblirt, mit Saal- u. Hausschlüssel Thomasgäßch. 3, I.

Garçonlogis, mit oder ohne Pension, an Herren zu vermiethen Markt 16, V.

Frndl. Garçonlogis bill., Ausf. ins Freie, mit Hschl. Kurprinzstr. 9, 3. Et., Gartengeb.

Garçonl., sch. mbl., b ruh. Fam. m. o. ohne Pens. sof. z. verm. Zeitzer Str. 34, I. lks

Garçonlogis Hainstr. 30, II.

Salzgäßchen 6, 2. Etage

vis à vis dem Naschmarkt, Garçonlogis für 2 Herren sofort oder per 1. Dec.

Garçonlogis. Waldstraße 40b, 1. Et., ist ein sehr freundliches geräumiges Zimmer, f. möblirt, billig zu vermiethen.

Garçonlogis, fein möbl., sofort zu vermiethen Barfußgäßchen Nr. 6, 2 Tr.

Garçonl., fr., b., f. H. od. D. Liebigstr. 5, Hb. III. r.

Garçonl. part. u. 1. Et. Zeitzer Str. 19b p. l.

Garçonl., S.- u. Hschl. Humboldtstr. 13, III. r.

Z. Garçonlogis Emilienstr. 20b, III.

Freundl. möbl. **Garçonlogis** Hohe Str. 8, III.

Garçonlogis sof. Johannesg. 21, r. 2. Et.

Mendelssohnstr. 1, II. r. Garçonlogis, 1-2 H.

Garçonlogis Kurze Straße 3, 1. Etg. l.

Garçonl., gut mbl., M. 10 ℳ Brühl 17, IV. r.

Garçonl. b. m. o. ohne Pens. Berlin Str. 115, II.

Eleg. Garçonl f. 1 H. bll. Mendelssohnstr. 8, p. r.

Garçonl. mit Schlafcab. Westplatz 19, III. r.

Garçonlogis Georgenstr. 15 b, IV. r.

Garçonlogis offen Kohlenstraße 8, III. r.

Garçonlogis f. 1 Hrn. Salzgäßchen 4, 3. Et.

Garçonl., g. mbl., pr. Ausf. Eberhdtstr. 6, III. l.

Feines Garçon sof. o. sp. Carlstr. 7, III. r.

Eberhardtstr. 1, II. l. fr. Garçonlog., billig.

Roßstraße 13,

im 2. Stock ist ein schöner Salon und zwei Schlafzimmer (mit Pension) wegzugshalber sofort billig zu vermiethen durch Frau Wachter daselbst.

Eine große möbl. **Stube** ist an 2 anst. Mädchen billig sofort zu vermiethen Nordstraße Nr. 20, 4. Etage links.

Große leere Stube, sep., sofort od. später zu vermiethen Georgenstraße Nr. 9, II.

Eine freundliche Stube zu vermiethen Centralstraße 12, Hintergeb 2. Et.

Ein fein möbl. Zimmer, meßfrei, ist an 1 Herrn zu vermiethen Neumarkt 28, 2 Tr.

Berl. Str. Nr. 112, 1. Et. (nahe d. Rosenthal) ist 1 frdl., gut möbl. Zimmer zu verm.

Freundlich möbl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Neumarkt 19, 2. Hausflur r. II.

Helle, geräumige Stube, möblirt, an soliden Herrn Gerichtsweg Nr. 8, 1 Tr. l.

Schönes Zimmer. Doppelf., Matr.-Bett, m. 18 ℳ mit Bedienung Münzgasse 22, 2. Et. r.

Nordstraße 54, I. rechts

sind noch gut möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen, Saal- und Hausschlüssel.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Schletterstr. 9, IV. (nicht Dach).

Zu vermiethen eine Stube oder Schlafstelle Lessingstraße 12 bei Hofmann.

Eleg. mbl. gr. Zim., S.-u. Hschl., an Kaufm. (od. Reis.) 18 ℳ mon. **Grimm. Str. 37, III.**

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer Albertstraße 2, 1. Etage.

Hübsch mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren billig zu verm. Bayerische Str. 124, 1 Tr.

F. möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet Colonnadenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Fr. mbl. Stube m. Schlfst. Nicolaistr. 47, III.

2 m. Zm., frei geleg., 4u. 5 ℳ Brandweg 7, 3. Et.

Zu verm. f. möbl. Stube Karlstraße 5, IV.

Fr. sep. Stübchen Emilienstr. 5, 4 Tr. r.

1 frndl. Zimmer, 9 ℳ, Sidonienstr. 48, p. rechts.

Ein kl. möbl. Zimm. z. vrm. Albertstr. 34, I.

Kl. einf. St. an H. zu verm Reichsstr. 32, III.

Kl. mbl. Stbch. m. Kochofen Lessingstr. 11, H. p.

Stube, mbl., Sl.- u. Hschl., 4 ℳ Kreuzst. 22, III.

Einf. mbl. Stube zu vrm. Humboldtstr. 31, II. l.

Verm. leere Stube Turnerstr. 9c, H. IV. l.

Kl. fr. möbl. St zu verm. Humboldtstr. 19, H. II.

Frdl. möbl. St. sof. Plagwitzer Str. 18, IV. l.

Zu verm. Stube mit Schl. a. Schlafst. f. H. od. sol. M. Windmühleng. 14, 4 Tr.

Zu verm. ist eine frdl. Stube an Herren als Schlafstelle Petersstraße 35 b. Moran.

Eine mbl. Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Gr. Fleischergasse 8/9, 3. Etage.

Eine freundliche Stube mit 2 Betten als Schlafstelle zu verm. Weststraße 46, III. r.

Fr. heizb. möbl. Stube als Schlafst., auf Wunsch Mittagstisch, Sternwstr. 36, H. III. r.

Möbl. Stube a. Schlafst. Turnerstr. 9b, H. III. l.

Heizb. Stube a. Schlafst. Nicolaistr. 50, 4. Et.

Fr. möbl. St. als Schlafst. Schletterstr. 4, IV. l. v.

Eine Schlafstelle für Mädchen oder Hrn. Davidstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

Schlafst. f. Hrn. Schützenstr 6/7, Hof r. 4.

2 Schlafstellen für Herren Schulstr. 1, IV.

Schlafst. in hzb. Stube Kl. Windmg. 2, III. r.

Freundl. Schlafst. vornh. Carlstr. 12, 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. Mädch. Gewandgäßch. 2, 2 Tr.

1 od. 2 frndl. Schlafst. Schützenstr. 6, l. l. Tr. i. H.

Schlafstelle f. H. Schützenstr. 4, in d. Rolle.

1 Schlafstelle für Hrn. Ulrichsgasse 40, part.

Off. fr., heizb. Schlafst. Thalstr. 11, Hof, 4 Tr. r.

8. verm. eine fr. Schlafst. Wiesenstr. 12b, 3. Etg.

Fr. Schlfst. f. H., bill. Peterstr. 15, H. I. II. r.

1 fr. Schlafstelle billig Elsterstr. 5, 4 Tr. r.

Reinl. Schlafst. f. H. Burgstr. 26, III. b. Dietz.

2 Schlafst. offen Kl. Fleischerg. 6, H. II. r.

1 o. 2 Schlfst. zu verm. Windmühlstr. 28 b, 4. Et. l.

Schlafst. f. H. in heizb. St. Salzgäßch. 1, III. lks.

Schlfst. f. H., S.- u. Hschl Turnerstr. 9c, H. IV. l.

1 fr. Schlafst. f. Hrn. Moritzstr. 6, 2 Tr. r.

Schlafst. offen, Eing. sep. Gr. Fleischerg. 1, IV.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 15, H. I. l.

2 Schlafst. f. Herren Windmühleng. 10, II.

Schlfst i. m. St., Mittagst. Bauhofstr. 6, H. III. l.

Frdl. Schlafst. m. Mittagstisch Brühl 60, 4. Et.

Schlafst. f. Herren Alexanderstr. 26, H. I. r.

Schlafst. f. M. Wiesenstraße 9, 2 Tr. rechts

2 Schlfst. a. geb. H. zu vm. Markt 10, Tr. B, I.

Fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 9, III. Arnold.

Bill. Schlfst. Moritzstr. 8 u. 9, IV. Ecke d. Weststr.

2 Schlafst. 17½ ℳ Frankf. Str. 36 b, H. I. r.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Sternwstr. 26c, 3 Tr.

2 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, Hof lks I.

Schlafstelle zu verm. Schletterstr. 14, IV. r.

Eine **Schlafstelle** Schützenstr. 4, 4 Tr. lks.

Afr. Schlfst., sep., hzb. u. Schl Sidonienstr. 36, IV.

2 frdl. Schlafst. sind off. für Herren m. S.- u. Hausschl. Blumengasse 10, H. I. l.

Offen fr. Schlafst. f. H., sep. Burgstr. 24, III.

Offen ist frdl. Schlafst. f. 1 oder 2 anständ., sol. Mädch. Johannesg. 32, V., Tr. A.

Offen Schlafstelle Braustraße 3c, part. r.

Off. Schlafst. mit Kost Peterstr. 35, Tr. C, r. III.

Offen Schlafst. m. Hausschl. Querstr. 1, I.

Offen 1 Schlafstelle Magazingasse 11, III.

Offen Schlafstelle Gerichtsweg 7, 3 Tr. r.

Offen 1 Schlafstelle Erdmannstr. 5, Tr. B, I. l.

Offen Schlafst., 17½ ℳ Kohlenstr. 11, III. l.

Theilhaber zu möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit o. ohne Pension gesucht Blücherstr. 24, II. l.

Theiln. z. m. Stb. ges., bill. Nürnb. Str. 45, IV.

1 Theiln. z. 1 m. Stube Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Ein junger Mensch kann gute u. billige Pension erhalten Pfaffend. Str. 4, IV. l.

Vorzügl. Pension Weststraße 75, III.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Ein Gesellschaftszimmer einige Abende frei Roßstraße Nr. 6.

Auf meiner **neurestaurirten feinen Kegelbahn** sind noch 2 Abende frei
W. Meissner, Schloßkeller, Reudnitz.

L. Werner. Heute Abend Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.
R. Hanke, Director.

Heute Montag zum **Martinsschmaus** lade alle Bekannte u. Freunde ein. Gemüthliche **Abendunterhaltung** auf dem Gebiete der Magie, Physik, Mechanik, so wie japanesische Papierkunstarbeiten, repräsentirt von Herrn **F. Roeznik** (verändertes Programm) verbunden mit großem **Concert** und **komischen Vorträgen.**
Europäische Börsenhalle,
Katharinenstraße Nr. 6, M. Hiller.

Reudnitzer Börse, Kuchengartenstraße 3.
Zu meinem heute stattfindenden **Martinsschmause** lade alle meine Freunde und Gönner hierdurch nochmals ganz ergebenst ein. Achtungsvoll **Türke.**

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.
Erste Berliner Weißbierhalle
empfiehlt
zur Erinnerung des 200jährigen Bestehens des Berliner Weißbieres
eine hochfeine kühle Blonde
im Originaltopf von eichnem Bret.
Heute Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet **Seidel.**

Zur Kaiserburg.
Heute grosses Schlachtfest.
Nur echte Biere, und in hochfeiner Qualität.
Carl Laeuter.

Heute Schlachtfest

Poststraße 13.
A. Filippiak.

Heute Schlachtfest!
C. G. Frauendorf, Sidonienstraße 36.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Erbssuppe m. Schweinsohren.
Adolph Forkel.

Dresdner Hof.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen. Bayerisch und Lagerbier ff.
H. Lindner.

Restaurant Reichsadler,
Emilienstraße Nr. 2.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 90 ₰.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
Accord incl. Entrée 75 Pfg.
M. Tietsch.

Schützenhaus.

Zu dem
Mittwoch, den 10. d. Mts.
stattfindenden, altherkömmlichen
Martinsschmaus
erlaubt sich ergebenst einzuladen
die Verwaltung des Schützenhauses.

Sollte einer meiner Herren Gönner oder Freunde beim Zeichnen der Liste übergangen worden sein, so bitte die Zeichnung im Comptoir des Schützenhauses gefälligst bewerkstelligen zu wollen.

Gosenthal.

Heute Montag Tanzmusik.
Otto Pönitz.

Ton-Halle. Concert u. Ballmusik.

Heute Montag
Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Elsterthal, Schleussig.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an **Ballmusik.** Achtungsvoll **C. Joser.**

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute Montag
zum Haupttag der Kirmes
von Nachmittag 4 Uhr an
Concert und Ballmusik (freies Entrée),
wozu freundlichst einladet **H. Ackermann.**

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Montag **Haupttag** der **Kirmes.**
Von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Speisen und Getränke in größter Auswahl von bekannter Güte.
Um zahlreichen Besuch bittet **R. Pflitzner.**

Grasdorf.

Zur Kirmes

Montag, den 8. Novbr. **Großes Concert** von der Capelle **Hellmann** aus Leipzig unter Leitung des Herrn **E. Hellmann.** Anfang ½8 Uhr. Programms an der Casse. Entrée 30 ₰. Nach dem Concert **Ball.** An diesem Tage empf. **Karpfen, Hasen-, Gänsebraten,** gute **Weine, ff. Bayerisch, Lagerbier, Fladen, Obst-** und **Kaffeekuchen** 2c., wozu freundlichst einladet **G. Korsagel.**

Knauthain, Gasthof am Park.

Heute zum **Haupttag** der **Kirmes Concert** und **Ballmusik.** Dabei empfehle u. A. **Karpfen, Hasenbraten, Gänsebraten, ff. Weine** und **Biere,** selbstgebackenen **Kuchen, Kaffee** 2c.
Bernau.

Mölkau.

Morgen **Dienstag,** den 9. u. **Mittwoch,** den 10. Novbr., **Haupttage der Kirmes,** wobei von 4 Uhr an **Ballmusik.** Dabei empfehle reichhaltige **Speisekarte, ff. Weine** und **Biere** 2c. und ladet dazu ergebenst ein **E. Linke.**

Eiskeller Connewitz.

Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß mein diesjähriger **Martinsschmaus Dienstag, den 9. d. M.** stattfindet. Sollte irgend Jemand auf meiner Liste übersehen sein, so lade ich hierdurch ergebenst ein. Anfang 8 Uhr.
Achtungsvoll **J. Martin.**

NB. Dem geehrten Publicum, sowie Vereinen und Gesellschaften zur Nachricht, daß meine oberen Localitäten bedeutend vergrößert sind, und stehen mit Pianino zur freien Verfügung.

Burgkeller.

Heute Abend von 8 Uhr **Frei-Concert.** Dabei empfehle reichhaltige Abendkarte, Biere ganz vorzüglich. **A. Löwe.**

Trietschler's

Restaurant, Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7,
empfiehlt seine freundlichen Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. **Dejeuners, Diners und Soupers,** sowie einzelne Schüsseln auch außer dem Hause. **Preiswerthe Weine. Vorzügliche Küche. Gute Biere.**

Dorotheen-Garten.

Böhmisch Bier à Glas 18 ₰.
Münchner Doppelbier à Glas 20 ₰.
Tyroler Kellnerinnen
in ihrer Landestracht. Reichhaltige Speisekarte. **Emil Richter.**

Deutsche Reichs-Kneipe,

Königsplatz Nr. 13.
Reichsbier à 18 Pfg., ff. Vereinsbier
à 15 Pfg., außer dem Hause à 13 Pfg.
Mittagstisch im Abonnement 75 Pfg.
Bedienung durch Münchner Kellnerinnen.

Grosse Feuerkugel
Heute Erbssuppe mit Schweinsohr.
Mittagstisch, ausgew. Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Biere empfiehlt **F. Thiele.**

(R. B. 154.)
O. Rost's

Gosen-Tunnel — Mauricianum.
Täglich **reichhaltige Speisekarte,** früh von 8 Uhr frische Bouillon. ff. Dölln. Gose à 25 ₰. Vereinslagerbier à 18 ₰.
Heute früh u. Abend Schweinsknochen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 338. **Montag** den 8. November 1880. 74. Jahrgang.

Restaurant Reimann, Grimmaische Straße Nr. 37. Heute sowie jeden Montag **Kartoffelpuffer.**

A. Dönicke, Reichsstrasse 47, Koch's Hof.

Heute Abend **Kartoffel-Puffer.**

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Hiermit empfehle ich ein wirklich **hochfeines Bayerisch (Zirndorfer)** sowie ein sehr schönes helles **Riebeck'sches Lagerbier. Mockturtle-Suppe** zu jeder Tageszeit.

Morgen Dienstag Schlachtfest.

F. Louis Stephan.

Universitätskeller

C. Benker, vormals C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

Empfiehlt anerkannt guten **Mittagstisch**, bestehend aus Suppe, 2/4 Portionen und Nachtisch. ff. **böhm.** und **bayer. Bier, Franziskanerbräu**, à Glas 15 ₰. 1. Etage 10 vorzügliche **Billards.**

Heute Schlachtfest.

Heute Montag

großes Schlachtfest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
Abends Brat- und frische Wurst.
Gose Kohinor.

F. L. Brandt.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schlachtfest. L. Fischer.

Prager's Bier-Tunnel. Heute **Schlachtfest. Echt Bayerisch** und **Crostitzer Lagerbier** ff. C. Prager.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, **Neumarkt Nr. 28.**
NB. Früh **Wellfleisch**, Mittags **Bratwurst, Vereinsbier** ff.

Heute Schlachtfest.

A. Furkert, Burgstraße 19.

Zum Strohsack. Heute sowie jeden Montag **Schlachtfest** empfiehlt E. Hebenstreit.

J. Brückner, Thomaskirchhof 14, empfiehlt heute **Schlachtfest,** morgen **echt ungarischen Goulasch.**

Zill's Tunnel. Heute **Schlachtfest,** Paterbr. u. Lagerb. ff. empf. L. Trautler.

Weintraube in Gohlis. Heute **Schlachtfest.** H. Schlegel.

Heute Schlachtfest empfiehlt **F. W. Busch, Schloßg. 13b.**

Eutritzsch — Helm.

Paprika-Huhn mit Reis ꝛc.

„Famose Termin-Gose".

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.

Heute empfehle **Mockturtle-Suppe. Gose** vorzüglich. J. Jurisch.

Gewandgäßchen Nr. 4. **Restaurant Birnstein,** früher Blüchergarten, Gohlis. Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**

Grüner Baum **Mittagstisch**
1/4 Portionen, Abonnement 1 Mark.
Abends Stamm
Roastbeef à la Jardinière.
Rheingold à 18 ₰.

Gemeinnützige Gesellschaft

Dienstag, den 9. November, Abends 8 Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

1) Mittheilungen.
2) Vortrag des Herrn Zeichen-Inspector **Flinzer** über **die Bedeutung des Zeichenunterrichts für die allgemeine Bildung,** verbunden mit einer Ausstellung.

Gäste sind willkommen. Die Galerie links vom Eingange ist für die Frauen und Töchter der Mitglieder vorbehalten. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Wochenversammlung.**

Tagesordnung: Discussion der Frage Nr. 7: „Enthält das jetzt in der **Bahnfracht-Tarifirung** obherrschende Raumsystem wirklich eine Begünstigung des Großhandels gegenüber dem Kleinhandel, und wird die beabsichtigte Tarifänderung dem Handel und Verkehr in seiner Gesammtheit, beziehendlich dem Publicum überhaupt zum Segen gereichen?" — Eventuell auch Erörterung der Fragen Nr. 3 und 5 über Wechselstempel und Checks.

Die Vereins-Bibliothek ist von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr geöffnet. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Den geehrten Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß das diesjährige

Martinsfestessen

Sonnabend, den 13. d. M., Abends 8 Uhr

im großen Saale des **Vereinshauses** in der seither üblichen Weise abgehalten werden wird. Die Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus. Wir bitten die geehrten Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.

Unser verstorbener Kamerad **Fried. Aug. Zieger** wird heute, **Montag,** den **8. November** c., Nachmittag 1/2 3 Uhr von **Eutritzsch,** Albertstraße 6 aus, beerdigt. Abholung der Fahne erfolgt 1/4 1 Uhr Neumarkt 42. L. Sperl, Vorsitzender.

Heute Abend **Kartoffel-Puffer.**

Verloren wurde am Sonnabend v. einer armen Frau ein Buch u. eine Ledertasche mit einem Inhalte von über 4 ℳ. Der ehrliche Finder wird um gef. Abgabe gebeten Petersstraße 24, Hof r. II.

Warnung.

Hierdurch zur Kenntniß, daß ich für meine von mir getrennt lebende Frau **Auguste Claaß** geb. **Fuchs** auf meinen Namen gemachte Schulden nicht bezahle. **Aug. Claaß.**

Die Erben des Schiffscapit. Stephan aus Hamburg, geb. in Capelle, Pr. Sachsen, wollen ihre Adressen betreffs wichtiger Besprechung Schrebergäßchen 2, 3 Tr. rechts, bei Herrn Unbehauen abgeben.

M. h. er, Kl. sch. er.

Herzlichste Gratulation.

No. 1. No. 0.

E. M. Brf. lgt. hauptpostl. Chemnitz Adr. w. letzt. Mal, bitte u. güt. Abhlg. S. R.

T. II. Leb. S. wohl! Diese Woche verl. i. Leip. f. immer.

Allen Besitzern von Parquetböden ist die vorzügliche

Parquetbodenwichse

von J. Finsler in Zürich in Blechbüchsen à 1/2, 1, 2 1/2 und 5 Ko. mit Gebrauchsanweisung, sowie

Stahlspäne *)

zum Reinigen der Parquetböden angelegentlichst zu empfehlen.

*) Alleinige Niederlage bei

Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 6. Gohlis, Hauptstraße.

Zum Ausfüllen schadhafter und hohler Zähne verwendet man einen in **Louis Müller's Droguen-Handlung,** Turnerstraße, ganz vorzüglichen, präparirten

Zahnkitt.*)

In den Zahn gebracht, erhärtet derselbe nach kurzer Zeit vollständig, ohne die Function beim Kauen zu beeinträchtigen und sich von den Zahnwänden loszulösen.

*) Vorräthig à 50 ₰ bei **Gebr. Spillner,** Windmühlenstr., **Albert Zauder,** Klostergasse, **Th. Graslaub,** Blücherstraße, **R. Gerathewohl,** Kreuzstraße.

Wo werden **Puppenstuben, Küchen- u. and. Spielsachen fein u. billig reparirt, auch sehr solid u. dauerhaft neu** angefertigt? — **Brüderstraße 28, IV.** beim Tischler!

Achtung!

„Für Gesunde und Kranke!"

Haupt-Verlag
des vorzüglichen

Rheingold

feinstes Bayerisches Tafelbier aus der Actien-Bierbrauerei zu Bayreuth, ärztlich und chemisch untersucht und für echt und rein befunden.

Alleiniger Verkauf

in Fässern und Flaschen,
à Hectol. ℳ 25. u. 18 Fl. — 3 ℳ.

Echt Nürnberger und Culmbacher Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
ff. Leipziger Vereinslagerbier,
26 Flaschen 3 Mk.
Echt Zerbster Bitterbier. 26 Fl. 3 Mk.
Thür. Weizenlagerbier, 26 Fl. 3 Mk.
Thüringer Champagner-Weissbier.
26 Flaschen 3 Mk.
ff. Stöpselgose von Nickau & Co.
Sämmtliche Biere empfehle
in Flaschen und Fässern ohne Einsatz franco Haus.
Nach auswärts franco Bahnhof hier.
Wiederverkäufern Rabatt!
Hochachtend
Bernh. John, Ulrich's Nachf.,
Sophienstraße 41, Ecke Zeitzer Straße.
Bestellungs-Annahmen und Probirstuben
Brühl 64. Thalstraße 7.
Sternwartenstr. 3. Mendelssohnstr. 10.
Nanstädter Steinweg 64.
Plagwitzer Straße 15. Ritterstraße 2.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr neue Nicolaischule.

Um durchaus pünctliche Theilnahme aller bei der bevorstehenden Busstag-Aufführung Mitwirkenden wird dringend gebeten.

Euterpe.

Heute Abend 7 Uhr **Chorprobe** im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.

Das Directorium der Euterpe.

Merkur. Heute Uebung. **D. V.**

19. **Heute Tanz-Club im Schützenhaus.** 19.

D. V.

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei **Albrecht,** Klosterg. 7.

Theater-Passage

Eingesandt!

Zu empfehlen ist nur das

Herren-Garderobe-Geschäft
von
Emil Badewitz,
Schuhmachergäßchen 7, 1. Etage,

Man findet daselbst die größte Auswahl hocheleganter Herren-Garderobe, complete Anzüge, Winterüberzieher für Herren, sowie Burschenüberzieher. Alles feste gediegene Arbeit und nur solide Stoffe. Billige Preise. NB. Erste Hamburger Lederhosen von Cohn & Sohn in Hamburg.

Die schönsten u. geschmackvollsten Canevas-Stickereien kauft man billigst **Poniatowskystraße 11, parterre.**

Bieler'scher Reitverein.

Heute d. 8. Nov. a. c. Abends 1/2 9 Uhr

Monats-Versammlung

im „grünen Baum".

Montag den 8. Nov. Abends 8 Uhr **Versammlung** im **Schützenhause.** Programm z. d. Denkmal Victorie Emmanuele. — Ausstellung: Einige neuere Prachtwerke d. Güte d. Hrn. L. Pernitzsch. **D. V.**

Heute Abend Uebung u. Vortrag Restaur. Bierbaum.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Gärtnerversammlung Montag, den 8. November, Abends 8 Uhr, im **Tivoli.** Herr **Stannebein:** Wasserfrage. Gäste willkommen.

D. G. 7 Uhr. Rückblicke auf die ältere deutsche Literatur.

L. L. Heute Abend 8 Uhr **Probe** im Vereinslocal. Besprechungen.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Taucha, den 5. November 1880

Oscar Breitenborn und Frau.

Ein Junge nett und zierlich
Lag heut' in uns'rer Krippe,
Dies melden pflichtgebührlich
Franziska. Heinrich Schlippe.
Leipzig, den 6. November 1880.

Unter Gottes gnädigem Beistand wurde uns heute ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, den 7. November 1880.
Wilhelm Maffoni.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach langjährigen Leiden unsere innigstgeliebte Frau, Tochter und Schwester,
Mathilde Houchet geb. **Leideritz,**
was lieben Verwandten und Freunden schmerzerfüllt anzeigen
Leipzig, den 6. November 1880.
Friedrich Houchet als Gatte.
Emma Leideritz als Mutter,
Clara Leideritz } als
Marianne Leideritz } Schwestern.
Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Blücherplatz Nr. 2, aus statt.

Für die uns beim Tode und dem Begräbnisse unseres theueren
Arthur
in so reichem Maße erwiesene Liebe und Theilnahme sagt nur hierdurch Allen herzinnigen Dank
Sophie verw. Schlossermeister **Voigt.**

Verlobt: Herr Julius Wulff in Braunschweig mit Frl. Clara Böhme in Dresden. Herr Emil Stark in Furth bei Chemnitz mit Frau Florentine Lebet geb. Seufferth in Teplitz.

Vermählt: Herr Paul Gorke in Dresden mit Frl. Clara Kraehmer daselbst. Herr Hauptmann Fritz v. Sichart in Dresden mit Frl. Valesca v. Drigalska daselbst.

Geboren: Herrn Ernst Rebentisch in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Frau Clara Schneider geb. Fritzsche in Chemnitz. Herr Carl Traugott Berger, Schuhmachermeister, in Chemnitz. Herrn Oswald Grunert's in Chemnitz Tochter Ella. Herr Friedrich Aug. Engel, Formenstecher, in Chemnitz. Frau Bertha Weygand in Chemnitz. Frau Johanne Christ. Reichel in Kappel bei Chemnitz. Frau Amalie Auguste Viertel geb. Hedewig in Chemnitz. Frau Amalie Schob geb. Lindner in Chemnitz. Herr E. Muschick, Maschinenmeister, in Dresden. Herr Wilh. Berger aus Meuselwitz, in Roda. Herr Gustav Staebe, Kaufmann, in Gößnitz. Herrn Franz Bromme's in Gnadschütz Sohn Max. Frau Christiane Liebig geb. Lenk in Dresden. Herr Wilhelm Oscar Heischmann, Uhrmacher, in Dresden. Frl. Fanny Hunger in Dresden. Herr Christ. Musch in Spittel bei Löbau. Herrn Alwin Wenig's in Dresden Sohn Alwin. Frau Christiane Caroline Wimmer in Dresden. Frau Erdmuthe Lenke geb. Jacob in Bredel. Herrn F. Höhe's in Zeitz Tochter Martha. Herr Friedr. Heyne in Wurzen. Herr Carl Böttger in Borsdorf. Frau Johanne Rosine Große geb. Richter in Bockwen. Herr Christ. Friedrich Ulbricht, Mühlenbauer u. Zeugarbeiter, in Meißen. Herr Carl Steinigen in Pirna. Herr Carl Friedrich Franz in Glauchau. Herr Robert Stephan in Marienthal. Herrn Billeteur Schambach's in Zwickau Sohn Martin. Herrn W. Breitling's in Chemnitz Sohn Albert.

Heute A. 6 U. M. C. — 6 1/2 U. A. u. U. — 8 1/2 U. T. ▭ A.

Diana-Bad. Die **römisch-irischen Dampfbäder** bewirken **Bildung reinen Blutes,** Ausscheidung verdorbener Säfte und Gifte; bei ausgezeichneter Einrichtung unserer Bäder und dem richtigen Verständniß ihrer Anwendung werden die wunderbarsten Heilerfolge so vieler **Krankheiten** erreicht, namentlich solcher, die im **Blute, Nerv** und **Muskel** ihr Entstehen begründen.

Sophienbad Temp d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3 ?

Speisenst. I. u. II. Dienstag: Weiße Bohnen mit Schöpsenf. **D. V.** Bohne, Espenhayn.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
6. November Abends 10 Uhr	760,3	+ 4,0	98	SSW —	trübe
7. - Morgens 8 Uhr	759,5	+ 3,6	93	SW 1	fast trübe

Minimum der Temperatur — + 2°,2. Höhe der Niederschläge — 1,6 mm.

Volkswirthschaftliches.

Der Einfluß der Eisenbahnen
auf das Leben und Wirken des deutschen Volkes.

Die Einwirkungen des Eisenbahnwesens auf Gewerbe, Handel und Handelsbeziehungen, Bergbau und Hütteninduſtrie ſind bereits ſo ſehr in Fleiſch und Blut des deutſchen Volkes eingedrungen, daß es wohl ſchwer fallen dürfte, ſie genügend zu ſchildern. Man müßte denn die ganze Lebensweiſe, die Sitten und Gebräuche, die Lage des Handels, der Märkte, der Gewerbe in Städten und auf dem Lande darſtellen, wie ſie vor der Erbauung der Eiſenbahnen waren und wie ſie ſich jetzt dem gegenüber geſtellt haben, was entſchieden zu weit führen würde.

Zunächſt ſind faſt ſämmtliche Gewerbe bei Herſtellung der Eiſenbahnen beſchäftigt. Es werden faſt alle Gattungen Gewerbetreibender dazu herangezogen, Schloſſer, Schmiede, Zimmerleute, Maurer, Tiſchler, Glaſer, Maler, Tapezierer, Gärtner, Sattler, Gürtler, Metallarbeiter und wie ſie ſonſt alle heißen. Jeder ſollte und wollte gern etwas der Großartigkeit des Unternehmens Würdiges leiſten, einer überbot den andern, eine Bahnverwaltung wollte der andern an Eleganz, Bequemlichkeit und Solidität zuvorkommen und die leiſtungsfähigſten Gewerbetreibenden waren demnach geſucht. Für das Perſonal wurden Kleidungsſtücke, Pelz- und Stiefelwerk gebraucht, die Bahnhöfe bedurften Möbel verſchiedener Art, Glocken, Uhren ꝛc., die verſchiedenen Bureaux die zum innern und äußern Dienſt erforderlichen Materialien. Wie viel die Papierfabriken, die Buchbinder, die Buchdruckereien ꝛc. bei den Eiſenbahnverwaltungen verdienten, iſt ebenſo Jedermann klar. Es werden wenige Gattungen Gewerbtreibender übrig bleiben, die hier nicht Verwendung und Gelegenheit gefunden hätten, etwas Ausgezeichnetes zu liefern. Viele derſelben wurden ſogar dadurch dauernd beſchäftigt, daß man ſie in den Werkſtätten zu Werkführern, Oberwerkführern ꝛc. verwendete, ſie mit fortlaufenden Lieferungen betraute. Letztere jedoch werden in den letzteren Jahren im Submiſſionswege ausgeſchrieben, ob aber mit Erfolg, wollen wir dahin geſtellt ſein laſſen. Jedenfalls muß bei Empfangnahme des Gelieferten ſeitens des betreffenden Uebernahmebeamten die größte Gewiſſenhaftigkeit herrſchen.

Eben ſo groß, wie bei den Gewerben, ſind die Umgeſtaltungen und die Ausdehnung in der Fabrikation und im Handel geworden. Nach den Berichten der Handelskammern haben, wenn auch in einzelnen Jahren einzelne Landestheile durch Specialverhältniſſe oder ſonſtige allgemeine Calamitäten einen Rückgang erlitten, faſt alle Zweige des Handels und der Fabrikation wie des Maſchinenbaues außerordentliche Fortſchritte erfahren. Welche Unmaſſen von Bau- und Mauerſteinen, Ziegeln, Kalk, Bindemitteln aller Art wurden zu Bauten von Eiſenbahnen und der dazu gehörigen Gebäude verwendet! Alle dieſe Materialien bringen allein durch ihre Beförderung ſchon rieſige Einnahmen. Die Glas- und Porzellan-Manufactur hat einen bedeutenden Aufſchwung genommen, die Luxusproduction aber faſt noch mehr als die für den gewöhnlichen Bedarf. Alle chemiſchen Stoffe, deren die Eiſenbahnen ja auch einen Theil abſorbiren, haben einen Umfang angenommen, wie er ſonſt nicht zu verwerthen war. Die Brauereien haben ſammt ihren Schanklocalen einen ganz anderen Standpunct eingenommen als ſonſt; die immer weitere Verbreitung des nach bairiſcher Art gebrauten Bieres brachte eine vergrößerte Einnahme, die finſtern ſchmutzigen Locale verwandelten ſich nach und nach in elegantere und Concertſäle, die alten maſſiven Schemel und Stühle machten eleganten, polirten Platz; ganz ebenſo verhält es ſich mit den Tiſchen und ſonſtigen Möbeln. Die Spiritusfabrikation entwickelte ſich derartig, daß z. B. ihre Producte aus Schleſien nicht nur nach den Nachbarländern, ſondern in ganz bedeutenden Quantitäten nach Frankreich ausgeführt werden konnten.

An Butter und Eiern kamen ganz bedeutende Sendungen aus Oeſterreich und Galizien nach dem Norden Deutſchlands und gingen davon Tauſende von Centnern nach England und ſo könnten wir noch eine Anzahl anderer Producte anführen, welche einen bedeutenden Aufſchwung in Deutſchland genommen haben. Es konnte eben, je mehr das Eiſenbahnnetz ſich verdichtete, eine Concurrenz mit dem Auslande aufgenommen werden, welches ſich ebenſo wieder an der Production Deutſchlands betheiligte. Sogar die Welttheile begannen den Wettſtreit der Producte und übten auf einander durch Ex- und Import, wie ihn die Eiſenbahnen vermitteln konnten, ihren Einfluß aus. Bei den landwirthſchaftlichen Producten nahmen an der Concurrenz Amerika und Auſtralien Antheil. Amerika lieferte in ſteigendem Verhältniß aus den vereinigten Staaten Weizen, Roggen, Hafer, Mehl und Petroleum. Die Ausdehnung der Wollproduction in Auſtralien nimmt mit jedem Jahre bedeutend zu und wirkt auf die europäiſchen und namentlich deutſchen Erzeugniſſe ſchon theilweiſe drückend ein. In Europa traten in den letzten Jahren Länder mit ihren Producten auf den Weltmarkt, welche lediglich durch neu entſtandene Eiſenbahnen erſt dazu befähigt wurden.

Die Abſchließung von Handelsverträgen mit faſt allen europäiſchen und vielen außereuropäiſchen Staaten war ermöglicht durch die Bewegung der Güter von und nach den Häfen und auf den großen Verkehrswegen der Eiſenbahnen, da, wie ja früher nachgewieſen wurde, die Flüſſe Deutſchlands und ſeine Canäle in keiner Weiſe ausreichten.

Vor Beginn der Eiſenbahnbewegung war man in den jetzt bedeutendſten Productionsorten zwar überzeugt, daß dort noch bedeutende Schätze verborgen ſeien, aber die Größe dieſes Reichthums und welchen Werth dieſe Producte gewinnen würden, wie ſehr dadurch der Preis des Terrains ſteigen könnte, darüber war man völlig im Unklaren. Heute befördert man Kohlen aus allen Abſatzgebieten durch ganz Deutſchland, Zinkbleche aus Schleſien nach der Schweiz, nach Württemberg, Straßburg, Frankreich, Zink nach Stettin, Hamburg, Schienen kamen aus Stettin durch Schleſien nach Galizien u. ſ. w.

Dieſe Producte machen einander gegenwärtig theilweiſe noch Concurrenz, dieſe aber wird für manche derſelben aufhören, da man in den letzten Jahren wiſſenſchaftlich begründet hat, daß die gleichen Producte verſchiedener Länder durchaus nicht von ganz gleicher Zuſammenſetzung ſind. So wird z. B. das Eiſen Englands zum deutſchen als Zuſatz gebraucht und ebenſo umgekehrt und findet man auf dieſe Weiſe erſt Verwendung. Daſſelbe erſtreckt ſich auch auf die engliſchen, belgiſchen, Saar-, Ruhr-, ſchleſiſchen, ſächſiſchen und böhmiſchen Steinkohlen. Dieſelben haben durch beſondere Miſchungsverhältniſſe auch beſondere Vorzüge und Vortheile bei ihrer Verwendung.

In dem Verhältniß, in welchem die Production irgend eines Artikels zunahm, vermehrte ſich auch die Bevölkerung der betreffenden Gebiete. Beiſpielsweiſe hat die Bevölkerung Weſtfalens in den letzten 25 Jahren um circa ½ Million ſich vermehrt und liegt dies nur in den außerordentlichen Leiſtungen der daſigen Eiſen- und Hüttenwerke, die ſich ſogar in neuerer Zeit denen Englands, wenn auch nicht in Quantität, ſo doch in Qualität getroſt zur Seite ſtellen können.

Dieſe Hebung der Induſtrie iſt aber wiederum nur durch die Eiſenbahnen möglich geworden und daher auch dieſen zu verdanken. Es iſt nicht zu verkennen, daß bei allen dieſen Bewegungen einzelne Gebiete des Verkehrs und einzelne Ortscomplexe einen ganz anderen Standpunct angenommen, daß einzelne gelitten haben und auf anderen Grundlagen weiter zu exiſtiren genöthigt wurden. Bei dem verminderten Fracht- und Perſonenverkehr der übrigen Verkehrs-Anſtalten waren es beſonders einzelne, denen das Eiſenbahnweſen hindernd und ſtörend, als das Beſſere dem Ueberlebten, entgegentrat. Die Perſonenbeförderung zu Schiff beſchränkte ſich auf die Flüſſe, und zwar auf ſolche, wo man zum Vergnügen fährt, als auf dem Rhein, der Oder, der Elbe, der Donau u. ſ. w.

Der Frachtverkehr auf den Chauſſeen iſt ebenfalls bedeutend zurückgegangen. Am fühlbarſten iſt dies in Oberſchleſien, wo die Grubenproducte faſt ausſchließlich nur noch auf der Eiſenbahn befördert werden, welche ſonſt durch Hunderte von elenden Fahrzeugen mit ebenſo elenden Pferden von polniſchen Bauern von Grube zu Hütte und Grube gefahren wurden und oft die ganze Chauſſee einnahmen. Wer ſonſt nach den Bädern fuhr und Betten oder ſonſtige Gegenſtände mitnehmen wollte, mußte ſie theilweiſe Wochen vorher mit den Fuhrleuten dahin abſchicken, um dieſelben zu rechter Zeit wenigſtens vorzufinden. Heute können Kranke, wenn es erforderlich iſt, ſelbſt in Betten liegend große Reiſen nach den Heilquellen unternehmen, überhaupt mit aller Bequemlichkeit und jedem Comfort reiſen, was früher abſolut unmöglich war. Das Reiſen nach den Bädern hat überhaupt durch die Eiſenbahnen ganz bedeutend zugenommen und denſelben die Einnahmen weſentlich erhöhen helfen.

In Oeſterreich haben die Eiſenbahnen, wo Chauſſeen ſie mit Flüſſen oder Canälen verbinden, die Schifffahrt gehoben; dazu traten allerdings Waſſerbauten und Flußregulirungen oder Eiſenbahnanlagen zur Verbindung der Flußgebiete, wie die der Moldau und Donau durch die Linz-Budweiſer Bahn. Anderswo trugen die Fortſchritte der volkswirthſchaftlichen Kenntniſſe zur Aufhebung der Abgaben und Zölle bei, wie auf dem Rhein und der Elbe, oder zur Ermäßigung, wie auf der Saale.

Die kleinen Provinzialſtädte haben, wie manche behaupten, namentlich in der Nähe großer Städte, durch die Eiſenbahnſtraßen gelitten, an denen ſie liegen. Sie beweiſen dies damit, daß die Erfahrung lehre, es hätten viele ihrer Einwohner die Gelegenheit, ihre Bedürfniſſe in der großen Stadt zu kaufen, welche ihnen größere Auswahl und wegen der größeren Concurrenz oft auch billigere Preiſe gewährt. Wenn einzelne von ihnen auch mehr ihre Neugierde durch Anweſenheit bei den ankommenden und abgehenden Zügen befriedigen können, ſchnelle Zeitungen und Nachrichten über die neueſten Ereigniſſe aus allen Ländern erhalten, ſo würde dies immerhin keinen Erſatz bieten. Durch die Beamten und das Perſonal der Eiſenbahnen ſind ihnen eben wieder Conſumenten für ihre Producte zugeführt worden, auch werden ihre Producte, ſobald ſie Werth beſitzen, in alle Welt ausgeführt und dadurch das Streben erhöht, mit den übrigen Producenten anderer Orte gleichen Schritt zu halten, um dieſelben zu überflügeln.

Ein neues Mittel, die Fortſchritte der Induſtrie und der Landwirthſchaft zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und Gelegenheit zu bieten, daß jeder ſeine Erzeugniſſe einem großen Kreiſe von Beſchauern vor Augen führen kann, ſind die Ausſtellungen, die ihr Entſtehen lediglich den Eiſenbahnen zu verdanken haben und zwar inſofern, als ſie ihre Exiſtenz erleichterten und die Fortſchritte dadurch förderten. Seit der erſten großen Weltausſtellung in London, die den Reigen in Europa eröffnete, machten ſich die großen Städte Deutſchlands eine Ehre daraus, dem großen Beiſpiele Englands zu folgen und es war zum größten Vortheil für die Induſtrien, daß dieſelben ein recht klares Bild derſelben durch reiche Beſchickung darboten. Zwar hatten Gewerbe-Ausſtellungen ſchon längſt in allen Ländern ſtattgefunden, dieſelben waren aber zum großen Theile mit einigen Ausnahmen nur mehr locale geblieben. Durch die Eiſenbahnen wurden die Schwierigkeiten bedeutend vermindert, eine ſolche Menge von Gegenſtänden, eine ſo große Maſſe von oft ſchweren Laſten bis zu einer beſtimmten Zeit an einen Ort zu befördern und dann zur Entleerung der oft wieder zerſtörten Induſtrie-Ausſtellungspaläſte zurückzuſenden, aus allen Theilen der Länder eine große Anzahl Beſchauer herbeizuführen. Die Eiſenbahnen unterſtützten in jeder Weiſe derartige Unternehmungen dadurch, daß ſie für den Transport der Ausſtellungsgegenſtände Frachtermäßigungen gewährten, die nach verſchiedenen Modalitäten gegenwärtig darin beſtehen, daß die Fracht für den Hintransport ganz bezahlt werden muß, der Rücktransport dagegen für die nachweislich unverkauft gebliebenen und zurückzuſendenden Güter „frachtfrei“ erfolgt.

Den Ausſtellungen verdanken Tauſende von Menſchen, welche nur durch die Eiſenbahnen dazu gelangten, die Erweiterung ihrer Begriffe und Kenntniſſe, den Abſatz ihrer Erzeugniſſe und eine lohnende Beſchäftigung.

Und wie ſtand es mit dem Capital, welchen Einfluß übte auf dieſes das Eiſenbahnweſen? Daſſelbe war bereit geweſen, allen Unternehmungen mit wenigen Ausnahmen und außer der Zeit der politiſchen Sturm- und Drangperioden ſich dienſtbar machen zu laſſen und neben dem ſtets ſteigenden Bedürfniſſe der Staaten die bedeutenden Anſprüche der Eiſenbahnbauten zu befriedigen. War auch mitunter das Vertrauen getäuſcht worden, das auf die neuen Unternehmungen goldene Berge gebaut hatte, ſo hatten ſich doch viel öfter die Hoffnungen realiſirt. Nur die Speculation auf Hauſſe und Baiſſe führte zu gewaltigen Verluſten, zu denen das Verlangen trat, das Unmögliche an Zinſen für das Capital zu erlangen. Solche Gelegenheiten boten ſich war wenig im Inlande, aber das Ausland wußte die Capitalien anzulocken und die Folge davon war, daß das Capital vieler Unerſättlichen dorthin wanderte, daß man in Oeſterreich, Rußland, in Rumänien, ja ſelbſt in Amerika mit deutſchem Gelde Eiſenbahnen baute. Dort ging es zum Theil verloren und im Inlande fehlte das Capital, oder es war nur unter den ſchwierigſten Verhältniſſen möglich, Capital zu beſchaffen, die Capitalſuchenden mußten ſich bei Conceſſionen betheiligen und höhere Zinſen bieten.

Mit allen dieſen Steigerungen iſt auch ein Steigen des Preiſes der Lebensbedürfniſſe eingetreten und die Anſprüche des Staats und der Städte an Steuern und Abgaben ſind ebenfalls nicht ſtehen geblieben. Man darf aber gegen alle dieſe Erſcheinungen nicht zu erwägen vergeſſen, daß auch ganz neue Induſtriezweige den Fortſchritten des Eiſenbahnweſens entſproſſen ſind, welche eine höhere Productionsfähigkeit des Landes hervorgebracht haben und wie die hoffnungsreiche Zukunft überhaupt mitwirken wird, die ungünſtigen Einflüſſe nur vorübergehender Zeitverhältniſſe wieder zu paralyſiren.

Dresden. J. S.

Allgemeinnützliches aus dem Gebiete des Patentweſens.

Von Otto Sack,
Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

XIV.
Nichtigkeitserklärung der Patente.

Die Rechtsbeſtändigkeit eines Patentes kann auch dann noch angefochten werden, wenn während der achtwöchentlichen öffentlichen Auslegefriſt kein Einſpruch erhoben und daraufhin von Seiten des kaiſerl. Patentamtes die definitive Ertheilung des Patentes beſchloſſen wurde.

Sobald die Ertheilung eines Patentes öffentlich bekannt gegeben iſt, kann daſſelbe auf dem Wege des Nichtigkeitsverfahrens angefochten werden. Das Einſpruchsverfahren, welches die Ertheilung eines Patentes verhindern und die Verſagung deſſelben zur Folge haben kann, unterſcheidet ſich weſentlich vom Nichtigkeitsverfahren. Beim Einſpruchsverfahren iſt nur das Urtheil des kaiſerlichen Patentamtes maßgebend, während in Nichtigkeitsproceſſen das Reichsgericht als letzte Inſtanz urtheilt. Aus dieſem Grunde iſt der Einſpruchsproceß viel ſchneller durchzuführen, als die endgültige Nichtigkeitserklärung eines Patentes. Das Einſpruchsverfahren dauert 8—12 Wochen, während ein Nichtigkeitsproceß 12 bis 18 Monate in Anſpruch nimmt.

Die praktiſche Erfahrung hat gelehrt, daß verhältnißmäßig viel Nichtigkeitsproceſſe geführt werden, die ſämmtlich vermieden werden könnten, wenn ſich die betreffenden Intereſſenten hätten angelegen ſein laſſen, die angemeldeten Patente kennen zu lernen, um rechtzeitig Einſpruch zu erheben. Der Antrag auf Nichtigkeitserklärung eines Patentes kann von Jedermann beim kaiſerlichen Patentamt geſtellt werden und muß begründet ſein durch beweiskräftige Thatſachen, welche die mangelnde Neuheit eines Patentobjectes darthun (offenkundige Benutzung, Druckſchriften ꝛc.). Der Antrag des Klägers wird durch das kaiſerliche Patentamt dem Beklagten zur Kenntnißnahme und Erwiderung zugeſandt.

Falls aus dem Beweismaterial des Klägers und der Entgegnung des Beklagten die allgemeine Sachlage noch nicht genügend erhellt, wird für beide Parteien zugleich ein mündlicher Verhandlungstermin anberaumt, in welchem die endgültige Klarſtellung der Sachlage erfolgt und die Entſcheidung des kaiſerl. Patentamtes ausgeſprochen wird. Ungefähr vier Wochen nach dem mündlichen Termin im Patentamt wird von letzterem den beiden Parteien das Protokoll der Verhandlung überſandt und läuft vom Tage der Zuſtellung dieſes Schriftſtückes die ſechswöchentliche Berufungsfriſt an das Reichsgericht, welches, falls die Berufung erfolgt, von Neuem die Prüfung der Sachlage anordnet und ſchließlich das endgültige Urtheil fällt.

Nichtigkeitsproceſſe ſind in ihren Begründungen und Beweiſen ſehr verſchiedenartig, weshalb die allgemeinen charakteriſtiſchen Eigenthümlichkeiten am beſten durch einige nächſtfolgende Beiſpiele erläutert werden.

Die Ausbaufrage der „Prag-Duxer“ Bahn.

W-n. **Prag**, 6. November. Seit Kurzem wird im Schooße der Verwaltung der Prag-Duxer Bahn emſig daran gearbeitet, das Material für den ſo vielfach beſprochenen mannigfach erörterten Ausbau der Strecke Kloſtergrab-Mulde zu ſammeln. Curator und Direction arbeiten gemeinſam an der Realiſirung dieſes Projectes, das nun allerdings energiſcher in die Hand genommen wird, als es bisher geſchah.

Da die Prioritätenbeſitzer nie und nimmer die Idee, für die zu erbauende Strecke Prioritäten mit „Vorgangsrecht“ zu emittiren, zu der ihren machen wollen, hat man einen Modus gefunden, auf Grund deſſen der Ausbau bewerkſtelligt werden könnte. Es wurde nämlich für den Bau ein Capital von 4,000,000 fl. als Grundlage des Calculs aufgeſtellt; dieſes Bauerforderniß würde eine jährliche Verzinſung von 200,000 fl. erheiſchen und für dieſe Summe ſoll nun eine Garantie geſchaffen werden, welche die Geldbeſchaffung ermöglichen würde. Zur Erzielung dieſer Garantie ſollen in erſter Linie die intereſſirten Werksbeſitzer und Induſtriellen herangezogen werden und die 5procentige Verzinſung des halben Baucapitals, alſo von 2,000,000 fl. gleich 100,000 fl. auf ſich nehmen. Die zweite Garantie von 100,000 fl. hätten die Städte Brüx und Laun, welche an dem Ausbau lebhaft intereſſirt ſind, und ſchließlich die Hauptbahn „Prag-Dux“ zu leiſten.

Die Initiative geht von dem ſ. Z. in Brüx eingeſetzten Agitations-Comité aus, welches auch bereits mit einer Gruppe von Capitaliſten in Verbindung getreten ſein ſoll, die auf Grundlage der Zinſengarantie das Baucapital per 4,000,000 fl. beſchaffen will. (Es dürfte übrigens nicht ſchwer fallen, eine Capitalsmacht zu gewinnen, ſobald die Garantieverträge perfect geworden. In der That iſt man auch bereits an den Curator wegen der Geldbeſchaffung herangetreten.)

Vorgeſtern fand nun in Teplitz eine Conferenz in Angelegenheit der Garantie-Beſchaffung ſtatt, an welcher der Curator der Prioritätenbeſitzer Herr Dr. Lederer, der Generaldirector der Prag-Duxer Bahn Herr Mraz und ſeitens der Agitations-Comités Herr Bankier Peruz und Dr. Schneider aus Teplitz theilnahmen. In dieſer Conferenz wurde eben der Modus der zu garantirenden Verzinſung feſtgeſetzt. Die Bergwerksbeſitzer ſollen die 4% proc. Garantie in der Weiſe ſicher ſtellen, daß ſie für ein Frachtenquantum von 3,900,000 Ctr. pro Meilectr. auf eine Reihe von Jahren drei Kreuzer deponiren, welcher Betrag nur im aliquoten Theil zur eventuellen Deficitdeckung herangezogen werden würde.

Durch den Ausbau der Strecke Kloſtergrab-Mulde erführe ſelbſtredend der Weg nach den ſächſiſchen Induſtrieorten eine weſentliche Abkürzung und könnte die Braunkohle nach Freiberg, Roſſen, Döbeln, Leipzig dann weiter nach Magdeburg, Halle, Halberſtadt, Aſchersleben ꝛc. um 8—12 kr. per Meilecentner billiger verfrachtet werden als bisher. Mit den ſpeciellen Abmachungen, die mit den Bergwerksbeſitzern zu treffen ſind, wurde Dr. Schneider (Teplitz) betraut.

Vermiſchtes.

K. Wh. **Berlin**, 7. November. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Heute wurde die Tramway-Linie „Leipziger Straße — Spittelmarkt — Potsdamer Platz“ eröffnet und damit die wichtigſte Verbindung des Pferdebahnnetzes vollendet. Es herrſcht allgemeine Freude.

W. **Poſen**, 7. Novbr. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Nach ſoeben aus Berlin eingegangener telegraphiſcher Mittheilung hat die Budget-Commiſſion des preußiſchen Abgeordnetenhauſes die Vorlage wegen Baues der Weichſelſtädtebahn auf Staatskoſten einſtimmig genehmigt.

W. **Poſen**, 7. November. (Special-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Nach ſoeben hieher gelangter Nachricht iſt in den an den Pilkaller Kreis grenzenden ruſſiſchen Diſtricten die Rinderpeſt ausgebrochen. Auch diesſeits der Grenze iſt bei dem preußiſchen Städtchen Schirwindt von dem preußiſchen Departements-Thierarzt die Rinderpeſt conſtatirt. Preußiſcherſeits ſind ſtrenge Sicherheitsmaßregeln angeordnet worden.

*— In einer Brochure, betitelt: „Ein Beitrag zur praktiſchen Löſung der Arbeiter-Verſicherungsfrage von H. Kleeberg, Aſſecuranz-Director in Frankfurt a/M., ſchlägt derſelbe zur Abhülfe des ſchweren Uebelſtandes der Paragraphen 2 und 4 des Haftpflichtgeſetzes Folgendes vor:

„Ausdehnung des Haftpflichtgeſetzes auf alle Unternehmungen und Gewerbe — vielleicht nur mit Ausſchluß des Kleinbetriebes —; Ausdehnung der Haftpflicht, im Sinne des §. 1, auf alle Unfälle, ausgenommen ſolche, welche durch höhere Gewalt oder durch grobes Selbſtverſchulden der verunglückten Arbeiter und Bediensteten herbeigeführt ſind; dagegen Begrenzung der Entſchädigungspflicht, ſowohl für die Arbeiter und Bediensteten, wie für dritte, fremde Perſonen, auf Höhe des dreifachen Jahres-Einkommens. Als Maßſtab für das letztere könnte das durchſchnittliche Einkommen des Verunglückten in den dem Unfalle vorhergegangenen drei Jahren bezw. der ortsübliche Lohn für die Arbeiter und Bediensteten der gleichen Kategorien angenommen werden. Endlich Streichung des §. 4, jedoch unter Rückſichtnahme auf die Knappſchaftscaſſen, für welche angemeſſene Special-Beſtimmungen zu erlaſſen ſein würden“.

Hinſichtlich der Löſung der Invaliditäts-Frage ſei die Löſung der freien Thätigkeit der Arbeitgeber und der Arbeiter überlaſſen. Ueberall da, wo das Bedürfniß, welches für die einzelnen Induſtriezweige und Bezirke ein ſehr verſchiedenartiges iſt, hierfür vorliegt, werden derartige Caſſen, zumal wenn ſie ſich des geſetzlichen Schutzes erfreuen, unzweifelhaft aus der Initiative der Betheiligten hervorgehen.

„Die Invaliden Penſions Caſſen-Frage kann, wie ich nachgewieſen zu haben glaube, weder zwangsweiſe noch urplötzlich gelöſt werden. Es dürfte meines Erachtens vollkommen genügen, wenn der Staat, reſp. die geſetzgebenden Factoren ſich damit begnügten, durch Erlaß liberaler Normativ-Beſtimmungen der Bildung neuer und bezw. Weiterentwickelung ſchon beſtehender freien Invaliden-Caſſen, ſowie der Begründung von Invaliditäts-Verſicherungs-Geſellſchaften oder Genoſſenſchaften, nach Möglichkeit Vorſchub zu leiſten. Es exiſtiren bereits eine ganze Reihe von Invaliden-Caſſen, die theils aus der Initiative der Arbeitgeber, theils aus den Arbeiterkreiſen heraus, wie auch in anderen Berufsſtänden geſchaffen ſind. Ich erinnere nur an die zahlreichen Invaliden-Caſſen größerer Fabrik-Etabliſſements, welche zum Theil ſehr gut fundirt ſind und ſich in fortſchreitender Entwicklung befinden, an die Invaliden-Caſſen der deutſchen Gewerk-Vereine, der deutſchen Maſchinenbau- und Metall-Arbeiter, an den Lehrer-Penſions-Verband in Dresden, an die Penſions-Caſſe der Genoſſenſchaft deutſcher Bühnen-Angehöriger, an diejenige der Buchdrucker-Gehülfen u. a. m. Ferner iſt die weitere Entwicklung der „Kaiſer-Wilhelms-Spende“ abzuwarten, welche laut §. 2 ihrer Satzungen bezweckt: „den gering bemittelten Claſſen des deutſchen Volkes, namentlich dem Arbeiterſtande, Gelegenheit zu geben, für die Zeit des Alters Renten oder Capital zu verſichern“. Endlich erwähne ich noch des Arbeitgeber-Vereins „Concordia“, gegründet zur Beförderung des Wohles der Arbeiter, welcher ſehr beachtenswerthe praktiſche Schritte im Intereſſe der Invaliden-Verſorgung der Arbeiter bereits eingeleitet hat.“

-u- **Thüringiſche Eiſenbahn.** Der geſtern an der Berliner Börſe in den Actien der Thüringiſchen Eiſenbahn ſtattgefundene lebhafte Verkehr, welcher eine erhebliche Steigerung des Courſes zur Folge hatte, gab zu dem Gerüchte Veranlaſſung, daß die Verſtaatlichung der Thüringiſchen Eiſenbahn nahe bevorſtehe, und glaubte man gerade in den Perſönlichkeiten der als Käufer für dieſe Actien auftretenden Perſonen einen Anhalt für die Wahrſcheinlichkeit derartiger Verhandlungen erblicken zu ſollen. Obgleich wir davon überzeugt waren, daß an dieſem Gerüchte etwas Wahres nicht ſei, hielten wir doch an competenter Stelle hierüber Anfrage und die uns gewordene Antwort beſtätigt vollkommen unſere Annahme. Es wird uns nämlich mitgetheilt, daß das erwähnte Gerücht in das Bereich der Erfindung zu verweiſen iſt.

*— **Oberlauſitzer Bahn.** Der „Berl. Act.“

schreibt: „Die Leser dieses Blattes kennen unsere Ansicht über den heutigen Cours der Stamm-Prioritäts-Actien der Oberlausitzer (Kohlfurt-Falkenberger) Bahn. Immerhin ist dieser Cours bestehen geblieben, und da wir endlich in dieser Woche Gelegenheit gefunden haben, einen der Herren persönlich zu sprechen, die in Berlin als die Träger der Hausse-Ideen gelten, so möchte es wohl angemessen sein, daß wir wiedergeben, wie uns von ihm die vorgenommenen Käufe als angeblich berechtigt nachgewiesen worden sind. Es geschah das in Folgendem: Ein Ankauf der Oberlausitzer Bahn durch den Staat ist undenkbar, denn wenn der Staat einst Berlin-Anhalt erwirbt, so wird er einfach in den bestehenden Betriebs-Ueberlassungs-Vertrag eintreten, wie das schon in demselben bestimmt ist. Allein, hat der Staat einmal die Anhaltische Bahn erworben, so wird er sicher von dem Verkehr, der heut über die Halle-Sorau-Gubener Bahn geht, einen Theil über die Oberlausitzer Bahn lenken. Denn je größer der Verkehr und der Gewinn der Halle-Sorau-Gubener Bahn ist, desto theurer wird dem Staat der Ankauf der Bahn werden, wenn derselbe 1891 von seinem Recht Gebrauch machen sollte, die Bahn gegen Zahlung des 25fachen Ueberschusses der letzten 5 Jahre zu erwerben. Durch Ablenkung des Verkehrs auf die Oberlausitzer Bahn verbilligt sich also der Staat einmal den künftigen Erwerbspreis der Halle-Sorau-Gubener Bahn. Er bereitet sich aber auch sonst noch Vortheile, da ihm als Besitzer der Anhaltischen Bahn gewisse Theile der Einnahme der Oberlausitzer Bahn zufallen und überhaupt jeder Gewinn derselben, der über 5 Proc. pro anno für die Stamm-Prioritäts-Actien und über 3 Proc. für die Actien hinausgeht. Das ist um so beachtenswerther, als das Anlagecapital von Halle-Sorau-Guben 70,230,000 ℳ, das der Oberlausitzer Bahn nur 19,800,000 ℳ beträgt, abgesehen beiderseits von dem Umstande, daß kleine Theile der concessionirten Anleihen nicht emittirt sind. Die Halle-Sorau-Gubener Bahn hat in 1876, dem letzten Jahre ihrer Selbstständigkeit, 4,264,000 ℳ vereinnahmt, in 1879 aber 6,361,000 ℳ. Der Staat hat also ihre Einnahmen um ca 2,000,000 Mark gesteigert und das ist durch Ablenkung des Verkehrs von anderen Routen geschehen. Sollten von diesen zwei Millionen auch nur eine Million der Oberlausitzer Bahn zufallen, so würde deren Einnahme, die in 1879 ca. 740,000 ℳ betragen, sofort auf ca. 1,800,000 ℳ steigen. Bei solcher Einnahme erhält sie nach dem bestehenden Vertrag $^{1}/_{10}$ von 800,000 ℳ, das sind 320,000 ℳ oder eine Summe, die etwa groß genug wäre, ca. 3 Proc. Dividende auf ein Stammprioritäten-Capital von 10,800,000 ℳ zu bezahlen. — Das ist so ungefähr die Ansicht unseres verehrten Freundes und Gegners, die wir, nachdem wir ihrer einmal habhaft geworden, auch unseren Lesern nicht vorenthalten wollten. Sie mögen sich nun selbst entscheiden."

Berlin, 5. November. Die Einnahme des Reiches an Spielkartenstempel ist für das Etatsjahr 1881/82 veranschlagt auf 1,100,000 ℳ. Die Brutto-Einnahme betrug im vierten Quartal 1878/79 461,816 Mark. In Preußen sind vom Spielkartenstempel jährlich aufgebracht im Durchschnitt 656,129 ℳ, in Baiern 140,778, in Sachsen 87,353, in Württemberg 8538, in Baden 65,896 ℳ. Die Einnahme des Deutschen Reichs an Wechselstempelsteuer gestaltet sich wie folgt: Es sind aufgekommen in den Etatsjahren 1877—80 zusammen 19,242,454 ℳ, im Durchschnitt jährlich 6,414,151 ℳ. Die Einnahme für das Etatsjahr 1881/82 wird angenommen zu 5,780,000 ℳ. Dazu vom Königreich Baiern 428,000 ℳ, von Württemberg 208,000 ℳ, zusammen 6,414,000 ℳ. Davon gehen nach § 27 des Gesetzes vom 10. Juni 1869 als Antheil der Landesregierung ab 115,600 ℳ, in Baiern 8520, Württemberg 4160, zusammen 128,280 ℳ; es verbleiben also 6,285,720 ℳ. Davon ab die der Reichspostverwaltung, sowie Baiern und Württemberg für den Betrieb der Wechselstempelmarken und Blanketts zu gewährende Entschädigung von 2½ Proc. der Brutto-Einnahme mit 160,350 ℳ, ferner Kosten der Herstellung der Wechselstempelmarken und der gestempelten Blanketts 18,470, zusammen 178,820 ℳ, so daß schließlich verbleiben 6,106,900 ℳ. Die Ausgabe im Etatsjahr 1879/80 war eine außergewöhnliche, da der Druck neuer Wechselstempelmarken und Blanketts, welcher in Folge des Gesetzes vom 4. Juni 1879 erforderlich war, beträchtliche Mehrkosten verursacht hat; dieselbe kann deshalb dem Etat nicht zu Grunde gelegt werden. In Preußen sind aufgebracht im Durchschnitt jährlich 3,639,178, in Sachsen 458,160, in Baden 204,819, in Hessen 121,397, in Lübeck 30,868, in Bremen 187,166, in Hamburg 710,646, Elsaß-Lothringen 429,151, im Gebiet der Reichspostverwaltung zusammen 8,780,290 ℳ.

*— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 20. October d. J. beschlossen, daß in Tilsit gemischte Privat-Transitläger von Bau- und Nutzholz ohne amtlichen Mitverschluß gestattet werden dürfen.

*— Unter den mehr als 300 deutschen Heimathäfen, von denen Seefahrt betrieben wird, giebt es gegenwärtig zwölf, deren Flotte größer als 20,000 Tonnen ist. Diese Häfen sind, nach dem Tonnengehalt geordnet, einer Zusammenstellung der „Weser-Ztg." gemäß, die folgenden:

1)	Hamburg	477	Schiffe,	239,791 Tonnen,
2)	Bremen	256	„	237,881 „
3)	Rostock	346	„	103,735 „
4)	Stralsund	290	„	47,164 „
5)	Danzig	170	„	44,842 „
6)	Barth	238	„	43,673 „
7)	Stettin	169	„	41,887 „
8)	Cöslin	118	„	41,872 „
9)	Geestemünde	54	„	30,794 „
10)	Memel	81	„	27,130 „
11)	Bremerhaven	24	„	23,476 „
12)	Papenburg	137	„	20,429 „

In zweiter Linie folgen acht Häfen, deren Rhederei weniger als 20,000, aber mehr als 10,000 Tonnen umfaßt. Es sind dies: Brake (18,900); Blankenese (17,983); Apenrade (14,570); Flensburg (12,938); Kiel (11,998); Rügenwalde (11,306); Greifswald (10,707); Altona (10,239). Dies sind also jetzt die zwanzig bedeutendsten Rhedereiplätze Deutschlands. Keiner der übrigen Häfen hat mehr als 10,000 Tonnen. Wismar und Wolgast sind übrigens erst neuerdings unter diese Grenze gesunken; die frühere Herrscherin der Ostsee, das altberühmte Lübeck, dessen Flotte wieder in langsamem Wachsen begriffen ist, hat sie noch nicht erreicht. Lübecks Rhederei bietet die eigenthümliche und seltene Erscheinung, daß seine Dampfschiffsflotte (6641 Tonnen) mehr als doppelt so groß als seine Segelschiffsflotte (3025 Tonnen) ist.

*— In Bezug auf die Entwickelung der deutschen Dampfschifffahrt nimmt Hamburg die erste Stelle ein. Es hatten nämlich Anfang 1880:

Hamburg	111	Dampfer	88,960 Tonnen,
Bremen	67	„	59,460 „
Preußen	158	„	36,793 „
Lübeck	27	„	6,641 „
Mecklenburg	11	„	4,489 „
Summa:	374	Dampfer	196,343 Tonnen.

Auf Hamburg und Bremen, so bemerkt zu dieser Zusammenstellung die „Weser-Zeitung", kommen also noch jetzt mehr als drei Viertel der deutschen Dampferflotte; doch ist der Antheil dieser beiden Städte in früheren Jahren bedeutender gewesen, namentlich in 1875, wo sie 153,000 Tonnen von 190,000 der ganzen deutschen Dampferflotte besaßen. Oldenburg, welches 1878 noch einen Dampfer von 27 Tonnen besaß, hat sich ganz von der Dampfschifffahrt abgewandt, an der es sich auch früher nur in sehr geringem Maße betheiligt hat.

-u- Einführung eines Appreturzolles. Die Mittheilung, daß der Bundesrath demnächst sich mit dem in der vorigen Session unerledigt gebliebenen Antrage auf Einführung eines Appreturzolles wieder zu beschäftigen haben wird, wird der „Bank- und Handelsztg." als den Verhältnissen nicht entsprechend bezeichnet. Dieser von Sachsen eingebrachte Antrag ist zwar vor kurzer Zeit im Zollausschuß des Bundesrathes zur Sprache gebracht worden; man hat sich jedoch dahin entschieden, diese Angelegenheit wegen der vielfachen Schwierigkeiten, die dadurch den neuen Vertragsverhandlungen mit Oesterreich in den Weg treten könnten, bis auf Weiteres zu vertagen.

-u- Trennung der Kohlen von den Steinen. Die bei Homberg gelegene Zeche „Rheinpreußen" hat kürzlich eine ebenso interessante als ingeniöse Einrichtung zur Trennung der Kohlen von den Steinen in Activität gesetzt, die eine wesentliche Ergänzung und Verbesserung der daselbst in Betrieb stehenden Windseparation involvirt. Dort fallen jetzt die Nußkohlen, nachdem durch die Windapparate alle feinen Kohlentheile durch den Wind abgeblasen und diese der Staubkammer zum Zwecke der Coaksbereitung überliefert sind, in einen innerhalb eines untergestellten Stromapparates senkrecht aufsteigenden Wasserstrom, dessen Geschwindigkeit so regulirt ist, daß die specifisch leichteren Kohlen aufwärts treiben, während die specifisch schwereren Steine dem Strom entgegen nach unten sinken und von hier durch ein kleines Becherwerk unter Wasser ausgetragen werden. Der Stromapparat enthält zwei mit einander communicirende Abtheilungen, von denen die eine für den aufsteigenden Wasserstrom mit Abzugrinne versehen ist, während die andere zum Austragen der Steine dient. Die Stromapparate sind in einfacher Weise in Holz hergestellt ohne jegliche Mechanismen. Schlammbildung und Kohlenverlust kommen bei diesem Separationsverfahren nicht vor. Das zu beregtem Zweck verwandte Wasser bleibt völlig klar, da die feinen Kohlen unter 3 mm durch den Wind abgeblasen sind. Dasselbe wird durch eine Kreiselpumpe ins Bassin zurückgehoben und kann aufs Neue benutzt werden.

*— Die Centralbank für Industrie und Handel in Liquidation bringt die dritte Rate mit 45 ℳ vom 16. November zur Auszahlung.

Bochum, 5. November. Der Bilanz pro 1879/80 des Bochumer Vereins für Bergbau- und Gußstahlfabrikation gemäß betrug der Reingewinn 381,918,96 ℳ (wovon bekanntlich 2 Procent Dividende zur Vertheilung gelangten) gegen 372,556 ℳ in 1878/79 und 31,280 ℳ in 1877/78. Die Bilanz saldirt im Betrage von 25,612,513.76 ℳ gegen 25,074,840 ℳ in 1878/79 und 24,344,901 ℳ in 1877/78. Zu bemerken ist, daß der Reingewinn den vorjährigen um 8400 ℳ und denjenigen pro 1877/78 um 350,600 ℳ übersteigt. Der Betriebsfonds ist gegen 1878/79 um 500,000 ℳ und gegen 1877/78 um 700,000 ℳ gewachsen. Der Reservefonds ist um 56,000 ℳ erhöht.

A **Eger**, 6. November. Der schwebende Streit zwischen der bairischen Regierung und der Stadtgemeinde Eger wegen der durch den Bau der Fichtelgebirgsbahn betroffenen Quellen hat sich erst jetzt vollständig erledigt. Die Erstere bezahlt eine Entschädigung von 100,000 ℳ und verpflichtet sich zugleich, den Nonnenhof von Eger mit Wasser zu versorgen. Auch will die Regierung Baierns auf Widerruf gestatten, daß die ihr gehörigen Brunnen am Bahnhofe den dortigen Bewohnern von Eger zur Mitbenutzung überlassen werden. Den Wasserbedarf einer Brauerei muß die bairische Regierung gleichfalls noch von ihrem Wasservorrath decken, wogegen das Wasser, welches die Bahnverwaltung 3 Jahre nach Eröffnung der Fichtelgebirgsbahn nicht selbst verwendet, gegen einen von Sachverständigen zu bestimmenden billigen Preis der Stadtgemeinde Eger überlassen wird. Manche Gemeindevertreter wollten noch weiter gehende Zugeständnisse; aber es wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß man den Abschluß des Contractes nicht länger verzögern solle. Der Bahndamm hat in Rücksicht auf etwa später auszuführende Wasseranlagen der Stadt zwei Durchlässe erhalten.

-u- Elbethal-Eisenbahn. Die Actien der Elbethal-Eisenbahn haben während der letzten Tage einen bedeutenden Coursaufschwung genommen und den Pari-Cours überschritten. Die Meldungen, betreffend den Frachtenandrang auf den Linien der Gesellschaft, waren hierbei ausschlaggebend. Der diesmöchentliche Ausweis wird jedenfalls ein erhebliches Plus zeigen. Die Oesterreichische Nordwestbahn wäre nunmehr in der Lage, die in ihrem Portefeuille ruhenden 5000 Stück Elbethal-Bahn-Actien zum Pari-Course abzustoßen; da die Gesellschaft jedoch gegenwärtig keinen Geldbedarf hat, dürfte sie kaum zur Veräußerung dieser Titres schreiten.

*— Die „Oesterreichische Staatseisenbahn-Gesellschaft" soll beschlossen haben, das zweite Geleis auf ihrer ungarischen Linie bis zur rumänischen Grenze herzustellen. Gegenwärtig sind von der Gesammtlänge Wien-Orsova an 769 Kilom., zusammen 125 Kilom. doppelgleisig, es würden sonach noch 644 Kilom. auszubauen sein. Die Gesammtherstellungskosten dürften sich auf nahezu 9,000,000 fl. belaufen.

*— Neue Eisenbahnlinien in Italien. Am 9. October gelangte die 24 Kilom. lange Strecke Saronno-Fino-Como zur Eröffnung. Ferner wurde am 14. October die neue Tramwaylinie Mailand-Melegnano-Lodi dem Verkehr übergeben. Weiter wurden in Betrieb genommen am 15. September die Strecke Mailand-Legnanallo und am 29. September die Strecke S. Mauro Gasino (Schlußstrecke der Linie Turin-Gassino).

*— Auf der Station von Porta Nuova in Turin wurde am 19. September cr. ein Gedenkstein an Georg und Robert Stephenson enthüllt. Der Stein ist von weißem Marmor und enthält die Bildnisse beider Männer mit der Inschrift: „Georg und Robert Stephenson, welche, indem sie die Locomotive vervollkommneten, dem Handel neue Bahnen öffneten und die Verbrüderung der Völker beförderten, gewidmet am 50 Jahrestag der wunderbaren Erfindung von den Italienern".

Post- und Telegraphenwesen.

*— Nachdem schon früher französische und italienische Beamte zum Studium der Post- und Telegrapheneinrichtungen, insbesondere der Rohrpostanlagen, Berlin besucht haben, sind seit einigen Tagen auch zwei Mitglieder der königl. großbritannischen obersten Post- und Telegraphen-Verwaltung, die Herren Patey und Graves, zu gleichem Zwecke in Berlin anwesend.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Böhmische Nordbahn. Die October-Einnahme muß als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr hat sich in Folge einer erhöhten Frequenz im Vergleich zu den Einnahmen im October des Vorjahres das Erträgniß wesentlich gebessert. Es wurden eingenommen 167,562 fl. oder 14,086 fl. mehr als im gleichen Monat im Vorjahre, wodurch das bisherige Plus auf 70,010 ℳ sich erhöhte.

Ungünstiger gestaltete sich dagegen das October-Erträgniß der Prag-Turnauer Eisenbahn; denn es wurden 128,705 fl. oder 7800 fl. weniger vereinnahmt als im October 1879, wodurch sich das seitherige Plus auf 46,284 fl. reducirte.

Börsen- und Handelsberichte.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 4. November. Das Ereigniß der Woche an unserer Fondsbörse ist der Paricours, freilich mit Zugabe des Januar-Coupons der 3proc. Consols; seit 27 Jahren waren 100 für Consols nicht mehr erlebt; sie wurden in 1853 noch mit 2 Procent überschritten, als das in nie gewohnten Massen in Californien und Australien gefundene Gold Alles im Werthe hob, was gegen Gold zu kaufen war; jetzt indessen sind es nicht neue Goldmassen, die Consols über Pari steigern, denn die haben in den letzten Jahren stets abgenommen, aber dennoch ist das mit Hülfe des Freihandels erworbene Capital Englands so angewachsen, daß die Anlage desselben bei der Unsicherheit in den letzten Jahren so vieler anderer Anlagen sich Consols zuwendet, zumal das neue Gesetz in Unterstützung der Volkssparbanken gestattet, auch die kleinsten Ersparnisse in Consols anzulegen und daher die 75 Millionen, welche die kleinen Ersparnisse jetzt schon erreichen und den Deponenten meist weniger wie 3 Procent eintragen, zunehmend Ankäufe eines Staatspapiers veranlassen, das nirgends in so festen Händen wie hier ist. Fremde, auch internationale Fonds dagegen haben kaum den gestiegenen Cours der Vorwoche behaupten können. Paris und andere Börsen des Continents drücken bei dem höheren Geldwerth daselbst durch Ankäufe hieher. Auch Egypter, das beliebteste Spielpapier der letzten Zeit, mußten wieder etwas nachgeben, schließen aber schon wieder besser. Nur amerikanische Werthe sind höher durch so große Einkäufe für die Vereinigten Staaten bei den besseren Geldverhältnissen daselbst, daß der New Yorker Wechselcours ungeachtet der groß bleibenden Productenversendung sich über Goldabfluß dahin, jetzt wenigstens, hält, während Paris durch die hiesigen Verkäufe auf 25.28 Frcs. zurückgegangen ist und sich nie auch die deutschen Wechselcourse infolge der hiesigen Anlagen in deutschen Wechseln wieder dem Standpuncte nähert, der Gold von hier dahin zieht; in dieser Woche indessen ging der hiesige Abfluß mit ca. ½ Million wieder nur nach Egypten in Bezahlung hergesandter Producte, so daß die Bank per Saldo an das Ausland 309,000 Lstrl. verloren hat. Der Discont für Zweimonatswechsel ist dennoch zu 1½ Proc., Dreimonats- zu 1⅝ Proc. zu machen, auch konnte der Staat heute für 1½ Million Schatzpromessen in dem Verhältniß auf drei Monat erneuern, obgleich jetzt seit April für 5,200,000 Lstrl. Schatzbillets ausgegeben und nur für 3 Millionen abbezahlt worden sind. Geld auf wenige Tage war zu Anfang der Woche für die Montag fällig gewesene Einzahlung von 2 Millionen auf die letzte indische Anleihe und für den Zahltag des Vierten zu 1¼—1½ Proc. gesucht, ist indessen heute wieder kaum zu 1 Proc anzubringen. Die Fortschritte im allgemeinen Geschäftsaufschwung machen sich unterdessen im Geldmarkt noch nicht sehr bemerkbar. Metalle sind wieder weniger animirt, es fällt auf, daß Krupp 3000 Tonnen Bessemer Stahlschienen bisher gegen die hiesige Concurrenz verkaufen konnte. Der heutige Bankausweis giebt zu erkennen, daß der im November immer vorkommende Geldabfluß in die Provinzen bereits begonnen hat. Das Baar hat 957,000 Lstrl. abgenommen, die Noten-Circulation 606,000 Lstrl. zugenommen, die Reserve daher ist 1,563,000 Lstrl. kleiner und muß 1¼ Million an Sovereigns und Noten in die Provinzen gegangen sein. Das Portefeuille aber hat 782,000 Lstrl. verloren, zugleich hat der Staat wieder ½ Million auf Schatzscheine abgetragen, die Privatguthaben sind um 2,796,000 Lstrl., die Staatsguthaben um 60,000 Lstrl. vermindert. — Silber war für Indien weniger begehrt, Barren dadurch auf 51¼, Dollars auf 50⅜ zurückgegangen, seitdem indessen zeigt sich wieder einige Frage für den Continent, die Barren ⅛ bis $^{1}/_{16}$d besser bezahlen ließ. Die 300,000 Lstrl. Rupien-Anweisungen mußten ⅜ Proc. billiger wie in der Vorwoche verkauft werden. (K. Z.)

* **Berlin**, 6. Novbr. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.25 bez., Türkische 400-Fr.-Loose 24.25 Br.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Novbr. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 173.80 bez. G., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 283 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 112.80 G., Finnländer 10-Thaler-Loose 49.20 bz.

Frankfurt a. M., 6. Novbr., Abends 5 Uhr 50 M. Effecten-Societät. Creditactien 299½, Franzosen 238, Galizier 232½, ungar. Goldrente 92. Still.

Wien, 6. November, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Creditactien 278.50, Franzosen 277.00, Galizier 269.00, Analo-Austr. 116.00, Lombarden 85.75, Papierrente 72.05, österr. Goldrente 87.05 ungar. Goldrente 107.10, Marknoten —, Napoleons 9.87½. Still.

London, 6. November. Consols 99⅛, preuß. 4proc. Consols 99⅝, 4 proc. bairische Anleihe 98⅜, italien. 5proc. Rente 86½, Lombarden 7½, 3 proc. Lombarden, alte 10¾, 3 proc. Lombarden, neue —, 5 proc. Russen von 1871 88, 5proc. Russen von 1872 87½, 5proc. Russen von 1873 90, 5proc. Türken von 1865 10½, 5proc. fundirte Amerikaner 104½, österr. Silberrente 63, ungar. Goldrente 82⅜, österr. Goldrente 78½, Spanier 20½, 4proc. unif. Aegypter 64⅝, Silber 51$^{15}/_{16}$. — Blandiscont 1⅝ Procent. — Aus der Bank flossen heute 19,000 Lstrl.

Paris, 6. Novbr. Behauptet. Crédit mobilier 642.00, Spanier exter. 20⅝, do. inter. 19½, Banque ottomane 515.00, Société générale 562.00, Crédit foncier 1240, Egypter 389 excl., Banque de Paris 1137.00, Banque d'escompte 820.00, Banque hypothecaire 620.00, III. Orientanleihe 59½. Türkenloose 30.25, Londoner Wechsel 25.31½.

Alexrez, 6. November. 5proc. italienische Rente 92.75. Weichend.

Verloosungen. Stadt Lüttich 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. November 1880. Auszahlung am 1. Februar 1881. Hauptpreise: Nr. 16399 10,000 Frcs. Nr. 57523 78513 92847 à 1000 Frcs. Nr. 16329 34506 82575 102988 à 500 Fr s. Nr. 6442 8149 18947 82485 103368 107062 111343 112536 113932 114135 à 200 Frcs.

Hongkong, 6. November. (Fr. Z.) Der Seidenmarkt war unverändert. Curio Tsatlee 425 Dollars-Canton Tsatlee Nr. 1 410. Export nach Europa 3000, Stock 2000 Ballen.

* **Bremen**, 6. November. Wolle sehr belebt, gewaschene Buenos Ayres in besserer Frage und 2 bis 5 ₰ höher bezahlt. Umgesetzt wurden 216 Ballen gewaschene Buenos Ayres, 208 Ballen Natal Grease, 83 Ballen Cap Scoured und 20 Ballen fleece, zusammen 527 Ballen. Zugeführt wurden 111 Ballen Cap via London.

Bradford, 4. November. Unser Markt ist seit 8 Tagen unverändert geblieben, doch zeigt sich heute da und dort eher etwas mehr Frage. Wolle ist darum ganz fest auf dem höchst erreichten Punkt und eher noch gegen Käufer. In Garnen sind mehrfach Gebote im Markt, Umsätze aber beschränkt, und wenn auch Spinner, die Arbeit haben, hartnäckig auf den höheren Preisen zu bestehen suchen, so nehmen manche andere doch noch eine Kleinigkeit unter denselben.

Bombay, 16. October. Vom Baumwollmarkt. Die günstigeren Nachrichten aus Liverpool hatten die Verkäufer entschieden fester gemacht und die Preise der alten Baumwolle gingen um 1—2 Rupien per Candy in die Höhe. Auch in den Preisen der neuen Baumwolle hatte ein Aufschlag von 2—3 Rupien per Candy statt. Die Umsätze in bereitliegender Baumwolle beliefen sich im Laufe der Woche blos auf etwa 3000 Ballen, und von diesen waren nur 1500 für den Export bestimmt. In neuer Baumwolle wurden etwa 1000 Ballen umgesetzt; ein großer Theil derselben bestand in speculativen Ankäufen eingeborner Händler von europäischen Firmen. In den Ernteberichten sind keine erheblichen Veränderungen wahrzunehmen. Hingunghaut verspricht ein reichliches Erträgniß, und man hoffte, es würden einige kleine Partien schon für November-Verschiffung verfügbar sein. Von Oomra erwartet man nicht viel vor dem Ende des Jahres, doch lauten die Berichte sowohl in Betreff der Quantität als auch der Qualität günstiger als früher. Broach stellte noch immer eine reichliche Ernte in Aussicht, ebenso Dhollerah. Im Allgemeinen sprachen alle Anzeichen zu Gunsten einer Ausfuhr im ersten Semester des nächsten Jahres, welche der vorjährigen gleichkommen dürfte. Die Zufuhren aus dem Innern beliefen sich auf 3506 Ballen, seit 1. September d. J. auf 23,894 Ballen gegen 42,570 Ballen in derselben Periode des vorigen Jahres, also 18,896 B. weniger, und gegen 17,795 Ballen im Jahre 1878, also 23,674 Ballen mehr, seit 1. Januar d. J. auf 1,078,841 Ballen gegen 808,340 Ballen in derselben Periode des vorigen Jahres, also 270,201 Ballen mehr, und gegen 876,196 Ballen im Jahre 1878, also 202,345 Ballen mehr. Die Verschiffungen der Woche beliefen sich auf 4481 Ballen, seit 1. Januar auf 870,680 Ballen gegen 611,077 Ballen in derselben Periode des vorigen Jahres, also 259,603 Ballen mehr. Die Preise waren am obigen Datum folgende: Oomra Good (nominell) 210, do. F. G. F. 209, do. G. F. 196, Dhollerah Good (nominell) 205, do. F. G. F. 199, do. F. G. F. (Lieferung im December) 196, do. G. F. (auf dem Platze) 192, Compta G. F. 181, Ginned Dharwar F. G. F. 197, neue Viete (Lieferung im März) 213, neue Oomra Good (Lieferung im März) 211, do. F. G. F. (Lieferung im März) 205, M. G. Broach Good (Lieferung im März) 227, Dhollerah F. G. F. (Lieferung im Mai) 197 Rupien per Candy. (K. Z.)

* **Manchester**, 4. Novbr. Baumwollwaaren. Die Lage des Marktes hat sich nicht verändert. Shirtings und andere Stoffe für den Orient durchaus nicht mehr gefragt, während Preise ganz stetig bleiben. Druckstoffe sind mehr gefragt. In Garnen findet nur ein beschränktes Geschäft statt und würde, um Umsätze zu Stande zu bringen, eine weitere Concession nothwendig sein.

Bombay, 5. Novbr. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 12 As. pr. Stück, fest, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 8 As. pr. Stück, fest, Mule Twist 40er 9¾ As. per Morah, fest. — Baumwolle ruhig. Baumwolle Dhollerah 200 Rup. per Candy. Baumwolle Oomrawuttee 203 Rup. per Candy. — Export der Woche 3000 Ballen. Wechselcours auf London Vier-Monats-Bankwechsel 1s 7⅛d.

Calcutta, 5. November. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 8 As. per Stück. 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 10 As. per Stck., 40er Bannermill Twist 5$^{1}/_{16}$ As. per Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Jute 96 Rup. per Ballen. — Salpeter 7$^{1}/_{16}$ Rup. per Maund. — Leinsamen 4⅞ Rup. per Maund. — Raps 8$^{1}/_{16}$ Rup. per Maund. — Reis 2⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1s 8d. — Fracht 40 s 70s.

Hongkong, 5. November. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren ruhig. — Grey Shirtings 6½, Cattles 8½pfd. 2 Doll. 25 Ctl., Water Twist 16/24 95 Doll. — Exporten. Thee, Total-Export bis dato 133,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London Vier-Monate-Sicht-Bankwechsel 45¼d.

Cz. S. **Frankfurt a. O.** Martinimesse. (II.) Tuche. Ueber den Meßverkehr ist wenig Günstiges zu berichten. Das sehr matte Herbstgeschäft hatte keine Lücken im Lager der Einkäufer entstehen lassen, außerdem ist das Incasso allgemein so überaus schlecht, daß Niemand Neigung zu großen speculativen Unternehmungen spürte. Der Besuch der Messe war namentlich von Berlin und den östlichen Provinzen schwach, während Süddeutschland mehr Käufer als sonst sandte. Der Absatz gestaltete sich nur in einigen Paletot-Artikeln zu vollen Preisen nennenswerth und hat in Folge dessen Luckenwalde ein leidliches Geschäft gemacht. Von Forst und Spremberg waren große Läger zugeführt, deren Verkauf nur mit einem Abschlag von 20—40 ₰, und theilweise noch mehr, zu ermöglichen war, auch Crimmitschau, sowie Werdau theilten dasselbe Schicksal, ohne dadurch das Lager

vollständig räumen zu können. Aehnlich erging es Guben, Peitz, Quedlinburg, dagegen verkaufte Kirchberg wiederum fast Alles und theilweise zu ganz festen Preisen. In schwarzer Waare war der Absatz nur durch Preisreductionen möglich; Sagan, Sorau, Görlitz und Kamenz theilten sich in denselben. Von Cottbus, dem renommirtesten Fabrikorte, fehlten fast sämmtliche Fabrikanten, da dieselben sich immer mehr von dem Meßgeschäft fern halten. Das Gesammtbild war nicht erfreulich.

* **Kopenhagen**, 5. November. Wochenbericht vom dänischen Butter-Markt. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfund Netto von dem von der Grossisten-Gesellschaft niedergesetzten Ausschuß notirt: 1. Classe 139 bis 138 Kronen, 2. Classe 134—128 Kronen, 3. Classe 119—116 Kronen, 4. Classe 96—104 Kronen, 5. Classe 74—92 Kronen. Der Markt war fest mit gutem Umsatz in feinster fehlerfreier Waare zu höheren Preisen, wogegen abfallende Hof-Qualitäten schwer zu verkaufen waren; für mittlere und ordinaire Butter war der Umsatz leblos, die Verkäufe beschränkten sich meistens auf den Platzconsum. Die Preise sind unverändert.

Magdeburg, 6. November. (Magdeb. Ztg.) Zucker (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand) Krystallzucker I. 34.50—35.30 ℳ Kornzucker von 96 Proc. 29.50—30.10 ℳ, desgl. von 95 Proc. 28.60—29.20 ℳ Rohzucker besser. Raffinade 38.50 ℳ Melis 38.00 ℳ Gem. Raffinade 36.60—36.50 ℳ Gem. Melis I. 36.50—35.75 ℳ Tendenz besser.

Braunschweig, 6. November. Rohzucker. Der Markt verkehrte bereits im ersten Abschnitte der abgelaufenen Woche in einer dem Artikel fortgesetzt günstigen Tendenz. Namentlich aber in der zweiten Wochenhälfte gestaltete sich der Verkehr, unter dem Einflusse animirender Auslandsberichte, in Folge deren die Exporteure eine erhöhte Thätigkeit entwickelten, zu einem recht lebhaften und führte zu einer successiven Steigerung der Preise um durchschnittlich 30 ₰. Bei dem der regen Nachfrage gegenüberstehenden umfangreichen Angebote erreichten die Umsätze die Gesammtziffer von 100,000 Centnern. Die Raffinerien waren auch diese Woche erst in zweiter Linie und überhaupt verhältnißmäßig wenig an Einkäufen betheiligt. Krystallzucker erhielten sich auf ihrem vorwöchentlichen Werthstand, auch Nachproducte blieben gut gefragt und behaupteten letztnotirte Preise. Raffinirte Zucker. In der verflossenen Woche hat sich die Tendenz nicht geändert. Gegenüber dringender Bedarfsfrage fehlt das Anbot von Broden und gemahlenem Zucker fast gänzlich und die Umsätze erstreckten sich daher größentheils auf spätere Termine zu steigenden Preisen. Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade I. 39.50 ℳ, do. II. 39.00 ℳ, ff. Melis 38.50 ℳ, f. do. 38.00 ℳ excl. Faß, gem. Raffinade 39.00—38.00 ℳ, gem. Melis 37.50—36.50 ℳ incl. Faß per 50 Kilogr. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Krystallzucker 35.25—34.75 ℳ, Kornzucker 97 Procent 30.80—30.30 ℳ excl., do. 96 Proc. 30.00—29.40 ℳ, do. 95 Procent 29.00—28.40 Mark, do. 94 Proc. 28.40—28.00 ℳ, Nachproducte 92—89 Proc. 26.00—25.50 ℳ per 50 Kilogramm excl. Faß. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und spätere Lieferung 5—4.80 ℳ per 50 Kilogramm exclusive Tonne.

Paris, 6. November. Rohzucker 88° fest, loco 55.00. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 62.50, per December 62.50, per Januar-April 62.87.

London, 6. November. Havannazucker Nr. 12 24. Fest.

London, 6. November. Zucker stetig. — Kaffee matt. — Terpentin 33½s. — Petroleum 9½d per Gallon. — Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 28 Tons nach Hamburg, 20 Tons nach Rotterdam.

London, 4. November. Quecksilber. Im letzten Monat war die Frage hiefür nur schwach. Importeure von spanischem hielten fest auf 6 17.6 Lstrl. bis zum 2. d. M., an welchem Tage sie ihren Preis auf 6.15 Lstrl. herabsetzten. — Die Zufuhren in San Francisco im October d. J. waren 4643 Flaschen gegen 5896 Flaschen im letzten Jahre und betrugen zusammen von Januar bis October 1880 43,855 Flaschen, 1879 58,926 Flaschen.

Berlin, 6. November. (Original-Wochenbericht.) Spiritus hatte auch in dieser Woche reichliche Zufuhren, die fortgesetzt durch Fabrikanten und zu Versandtzwecken promptes Unterkommen fanden. Der Terminhandel verlief dagegen wesentlich stiller als in vergangener Woche, obwohl die steigende Getreideconjunctur den Preisen eine Stütze bot. Je nach zeitweiligem Ueberwiegen des Angebotes oder der Nachfrage schwankten die Course unwesentlich innerhalb der Grenzen von 60—70 ₰. Gestern machte sich zum Börsenschluß eine kleine Ermattung geltend. Der hiesige Platzbestand betrug am Ende October 250,000 Liter, außer den an diesem Tage in Kündigung courirenden 270,000 Liter, welche durch Fabrikanten und Versender aufgenommen worden sind. Am 30. September befanden sich hier 1,750,000 Liter, am 31. October 1879 880,000 Liter, 1878 100,000 Liter, 1877 1,230,000 Liter, 1876 1,280,000 Liter. Die Zufuhren im October erreichten per Bahn und Achse ca. 5,000,000 Liter und haben demnach Fabrikation und Versandt ca. 6,500,000 Liter absorbirt. Gek. 20,000 Liter. Bezahlt loco ohne Faß am 1. 58.7, am 2. 58.6, am 3. 58.4, am 4. 58.5, am 5. 58.6 bis 58.4 ℳ. Per November 58.3—58.5—57.8—58.2 bis 58 ℳ November-December 57.7—57.8—57.3—57.6 bis 57.4. December-Januar 57.7—57.8—57.4—57.7—57.5. Januar-Februar 57.8—57.8. Februar-März 58.5 bis 58.3. März-April 58.7. April-Mai 59—59.2—58.8 bis 59.2—58.9. Mai-Juni 59.2—59.6—59—59.5 bis 59.3.

* **Bremen**, 6. November. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 1186 Seronen Havanna, 17 Seronen Cuba, 708 Seronen Carmen, 15 Seronen Palmyra, 698 Packen Brasil, 356 Kisten Seedleaf, 328 Packen Türkischer, 64 Packen Jamaica. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 5130 Seronen Havanna, 7466 Seronen Cuba, 880 Seronen Para, 1227 Seronen Ambalema, 15,567 Seronen Carmen, 290 Seronen Giron, 1684 Seronen Domingo, 49,942 Packen Brasil, 4515 Packen Portorico, 5615 Kisten Seedleaf, 1300 Packen Java und Sumatra, 840 Körbe Barinasblätter, 909 Körbe Barinasrollen, 1406 Packen Türkischer und Griechischer, 80 Packen Jamaica, 234 Packen Mexicanischer, 742 Packen Rio Grande, 100 Packen Ungarischer, 445 Packen Maturin, 764 Packen Laguayra.

Louisville (Ky.), 18. October. (Wochenbericht.) Tabak. Die Verkäufe in der verflossenen Woche beliefen sich auf 1431 Oxhoft gegen 948 Oxhoft in der Parallelwoche des Vorjahres und die Zufuhren auf 975 Oxhoft gegen 270 Oxhoft in letzter Woche und 150 Oxhoft in der entsprechenden Woche 1879. Nachdem der Markt in der ersten Hälfte der Woche sehr durch die Wahlaufregung afficirt worden war, stellte sich in den letzten Tagen eine lebhafte Nachfrage ein, unter deren Einfluß Preise den erlittenen Rückgang nicht allein wieder gewonnen, sondern in einzelnen Fällen noch weiter angezogen haben. Qualitäten, welche für fremde Märkte passen, sind ½—1½c. und Trash und Lugs ca. 20—25c. per 100 Pfund höher. Burley-Tabake hatten sehr animirten Begehr und erreichten den höchsten Preis (24.5 50c.), welcher bis jetzt in diesem Jahre bezahlt worden ist. Aus New-York wird berichtet, daß ein Contractor 3000 Oxhoft für Italien gekauft haben soll.

Glasgow, 6. Novbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 477,111 Tons gegen 363,282 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 119 gegen 95 im vorigen Jahre.

Stettin, 6. November. Heringe. Wir hatten von schottischem Ostküsten-Hering einen Wochen-Import von 15,986 Tonnen und beläuft sich somit die Total-Zufuhr davon in dieser Saison auf 261,127 Tonnen gegen 172,327 Tonnen in 1879, 185,987 Tonnen in 1878, 193,969 Tonnen in 1877, 136,549 Tonnen in 1876, 179,998 Tonnen in 1875, 229,816 Tonnen in 1874, 192,744 Tonnen in 1873, 162,852 Tonnen in 1872 und 165,544 Tonnen in 1871 bis zu gleichem Datum. In Schotten hat sich die bessere Stimmung etwas abgeschwächt und wenngleich der Abzug recht befriedigend anhält, so ist das Geschäft doch ruhiger geworden. Crown- und Fullbrand 34—34.50 ℳ transf. bezahlt und gefordert, ungestempelter Vollhering 29—31 ℳ transf. gef., Mattjes Crownbrand 26—27 ℳ transf. bez., geringere Qualitäten 23—25 ℳ tr. gef., ungestempelter Mattjes 18 bis 20 ℳ tr. gef., Iblen Crownbrand 26.50 ℳ tr. gef., Mixed 24—26 ℳ tr. gef. Von Norwegischem Fettheringen hatten wir stärkere Zufuhr, es trafen 7869 Tonnen ein und gaben die Preise deshalb etwas nach, reelle Partien blieben indeß in guter Frage, in Auction holte Kaufmanns- 37—39 ℳ, groß mittel 35—36 ℳ, reell mittel 28—30 ℳ, mittel 24—25 ℳ und klein mittel 16—18 ℳ transf. Bornholmer Küstenhering, Voll- 25—26 ℳ, Hohl- 21 ℳ transf. gef. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 27. October bis 3. November 5194 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. November 172,167 Tonnen, gegen 163,759 Tonnen in 1879, 200,694 Tonnen in 1878, 180,441 Tonnen in 1877, 215,885 Tonnen in 1876, 209,855 Tonnen in 1875, 228,734 Tonnen in 1874 und 242,594 Tonnen in 1873 in fast gleichem Zeitraum. — Sardellen behauptet, 1875er 175 ℳ, 1876er 176 ℳ per Anker gefordert.

Odessa, 1. November. Getreidemarkt. (Von Trabotti & Co.) Wochenbericht. Bei anhaltend ruhigen Berichten vom Auslande gegenüber den hier ziemlich fest behaupteten Preisen blieben die Umsätze schwach und bestehen aus blos 44,450 Tschwt., worunter 1700 Tschwt. Winterweizen, 9 Pud 38—37 Pfd., zu 148—152; 6500 Tschwt. Ghirka, 9 Pud 10—36 Pfd., zu 140½—157½; 500 Tschwt. harter Weizen, 10 Pud, zu 180; 11,350 Tschwt. Roggen, 8 Pud 30 Pfd. bis 9 Pud 5 Pfd., zu 130—136½; 12,800 Tschwt. Gerste, zu 75—83; 500 Tschwt. Hafer, zu 83; 7300 Tschwt. Mais, zu 88—90; 3400 Tschwt. Leinsaat, zu 175 bis 180; 900 Tschwt. Ravison, zu 96. Alles in Kopeken per Pud erste Kosten. — Witterung kühl.

A. Eger, 6. November. Die Getreidepreise sind in der nun abgelaufenen Woche wieder durchgängig höher gewesen als in der Woche vorher, und besonders war Roggen an der Preissteigerung betheiligt. Es notirten gestern pro Doppelcentner: Weizen 13 fl. oder 22½ ℳ, Roggen 11.80 fl. oder 20.41 ℳ, Gerste 9.80 fl. oder 16.95 ℳ und Hafer 7 fl. oder 12 ℳ. Das Angebot war infolge größerer Abschlüsse nach auswärts etwas knapp, und die Wünsche der Käufer konnten nicht durchgehends befriedigt werden.

—r. **Olschatz**, 6. November. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins wurden pro 50 Kilogramm folgende Preisbestimmungen vorgenommen: Weizen 11.15—11.50 ℳ (pro 85 Kilogramm 18.95—19.55 ℳ), Roggen 11.00 bis 11.40 ℳ (pro 80 Kilogramm 17.60—18.24 ℳ), Gerste 8.40—8.75 ℳ (pro 70 Kilogr. 11.70 bis 12.25 ℳ), Hafer 7.00—8.20 ℳ, Kartoffeln 3.00 Mark, Heu 3.20—3.60 ℳ, Stroh 2.40—2.70 ℳ, Leinmehl 11.50—12.00 ℳ, Raps 12.15 ℳ

Breslau, 6. November. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 56.50, per November-December 56.50, per April-Mai 58.00. — Weizen per November-December 213.00. — Roggen per November 216.50, per November-December 210.50, per April-Mai 206.00. — Rüböl per November-December 52.00, per April-Mai 55.25, per Mai-Juni 56.00. — Zink Wilhelminenhütte 15.55 bezahlt. — Wetter: Trübe.

Köln, 6. November. Weizen, hiesiger loco 22.50, fremder loco 23.50, per November 22.15, per März 22.65. — Roggen loco 22.50, per November 21.15, per März 21.30. — Hafer loco 15.00. — Rüböl loco 29.70, per Mai 29.70.

Stettin, 6. November. Weizen per November 212.00, per Frühjahr 214.00. — Roggen per November 214.50, per Frühjahr 208.50. — Rüböl 100 Kilogr. per November 54.20, per April-Mai 56.50. — Spiritus loco 57.00, per November 56.90, per November-December 56.20, per April-Mai 57.50. — Petroleum per November 11.10. — Rübsen per November 240.00.

Posen, 6. November. Spiritus per November 55.50, per December 55.50, per Januar 55.50, per April-Mai 57.00. Matt.

Hamburg, 6. November. Weizen loco fest, auf Termine fester. Roggen loco fest, auf Termine höher. — Weizen per November 205 Br., 204 Gd., per April-Mai 218 Br., 211 Gd. — Roggen per November 209 Br., 208 Gd., per April-Mai 197 Br. 196 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 56, per Mai 57. — Spiritus ruhig, per November 51½ Br., per December-Januar 50¾ Br., per Januar-Februar 50½ Br., per April-Mai 50¾ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 10.90 Br., 10.75 Gd., per November 10.75 Gd., per December 10.90 Gd. — Wetter: Milde.

Bremen, 6. November. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 10.80 Br., per December 10.80 Br., per Januar-März 10.85 Br.

Pest, 6. November. Weizen loco fest, auf Termine geschäftslos, wenig verändert, per Frühjahr 12.35 Gd., 12.40 Br. — Hafer per Frühjahr 6.45 Gd., 6.50 Br. — Mais per Mai-Juni 6.17 Gd., 6.22 Br. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 6. Novbr. (Schlußbericht.) Weizen ruhig — Roggen fest. — Hafer unverändert. — Gerste still.

Antwerpen, 6. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27½ bez., 27¾ Br., per December 27½ Br., per Januar-März 28½ Br. Ruhig.

London, 6. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Nebel.

Paris, 6. November. Weizen ruhig, per November 27.75, per December 27.75, per Januar-April 27.80, per März-Juni 28.00. — Mehl ruhig, per November 59.00, per December 58.60, per Januar-April 58.10, per März-Juni 58.50. — Rüböl behauptet, per November 78.50, per December 74.25, per Januar-April 76.00, per Mai-August 76.50. — Spiritus behauptet, per November 61.75, per December 61.75, per Januar-April 61.00, per Mai-August 60.00.

* **Berlin**, 6. November. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Im Getreidehandel war es verhältnißmäßig still geblieben, jedoch hat sich nach und nach größere Festigkeit etablirt. New-York erhöhte seinen Weizenpreis von 1.16 auf 1.18 Doll., für Mehl von 4.40 auf 4.50 Doll., für Mais von 55 auf 57 Cts, Getreidefracht 5½sh per Quartr. — Englands Märkte gewannen nach und nach größere Festigkeit und entwickelte sich namentlich in London seit letztem Montag ein recht ansehnliches Geschäft in schwimmenden Weizenladungen zu reichlich ½—1½sh höheren Preisen als 8 Tage vorher. Auch Mais war fest und etwas besser bezahlt; Gerste ruhig bei behaupteten Preisen. Auch an den anderen Hafenmärkten wie an denen des Inlandes war die Haltung fester. Die Landmarktszufuhren an den für den Durchschnittspreis maßgebenden 150 Märkten Englands und Wales betrugen in der am 30. October endenden Woche 45,076 Qrtr. Weizen zum Mittelpreise von 43s 7d, Gerste 82,164 Qrtrs. a 35s 11d. Frankreichs Weizenmärkte waren besser befahren und in der ersten Wochenhälfte matt. Ebenso der Pariser Markt, in dessen Lieferungshandel jedoch während der letzten Tage größere Festigkeit Platz griff, welche einen anfänglichen Verlust voll wieder einholen ließ. Roggen war begehrt und steigend. Belgien bewahrte für Weizen ruhige Tendenz, jedoch lauteten die letzten Antwerpener Depeschen recht fest. Roggen war schwach offerirt und trotz steigender Preise lebhaft begehrt. Holland verkehrte gleichfalls in wesentlich beruhigterer Stimmung, zu anfangs weichenden, in den letzten Tagen aber wieder steigenden Preisen. Am Rhein und in Süddeutschland störten die Ueberschwemmungen des Rheins und seiner Nebenflüsse den Verkehr und war die Tendenz der Märkte zu allergrößtem Theile flau, schließlich etwas fester. Auch die schweizer Märkte bezeugten eine wesentlich ruhigere Haltung. Demgegenüber entwickelte Westfalen, Hannover, Hessen-Nassau, Sachsen und Thüringen regeren Bedarf, nachdem die aus früheren, billigen Einkäufen noch vorhanden gewesenen Bestände in den Mühlen aufgearbeitet sind, und zahlten dringendst Benöthigte, obgleich widerstrebend, die jetzigen hohen Preise in Erwartung baldiger größerer Landmarktzufuhren. Es muß auffallend erscheinen, daß selbst die jetzigen hohen Roggenpreise nicht mehr davon an die Märkte locken und widerspricht dies offenbar den in letzter Zeit rühmenden Berichten über die Roggenernte. Von den übrigen norddeutschen Märkten sind diejenigen der Provinz Posen, der Lausitz und Schlesiens als dringlich verlangend hervorzuheben, und mußten sie bei ungenügender Versorgung aus Polen und der eigenen Umgegend sogar auf den hiesigen Markt zurückgreifen. In Oesterreich-Ungarn war im Beginn unserer Berichtwoche Flaue an der Tagesordnung, jedoch ist dieselbe nach den jüngsten Berichten vollständig wieder geschwunden. Rußlands Getreidemärkte verkehrten in zunehmender Festigkeit und fanden die höchstmöglichen Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Hafenmärkten statt, namentlich zahlte St. Petersburg für Roggen volle 4 Rubel mehr als Riga und ist es kein Wunder, wenn dieser Platz aus der Reihe unserer Bezugshäfen zunächst verschwunden ist. Ab Riga und Libau wurden einige Verkäufe zu von 197 auf 204 ℳ cif. Stettin sich steigernden Preisforderungen nach hier gemacht. Auch von Hafer ist mehreres hierher verkauft, jedoch sind die Forderungen so wesentlich erhöht, daß unsere augenblicklichen Notirungen keine Neukäufe gestatten. Am gestrigen Markt übte eine durch den „Börsen-Courier" mitgetheilte St. Petersburger Privatdepesche verflauenden Einfluß, der zufolge die dortige Regierung im Begriff sei, die Militairmagazine für die Nothstandsbezirke wieder zu öffnen, in Folge deren Mehl 2 Rubel per Kul, Roggen 1 Rubel per Tschetw. verloren habe.

Erfurt, 6. November. (Original-Productenbericht von O. C. Kühlewein.) Die dieswöchentliche meist trockene Witterung kam den noch rückständigen Feldarbeiten sehr zu Nutzen und obwohl das Angebot von Getreide eher stärker hervorgetreten, haben Preise den seitherigen Standpunct behauptet; feinste Qualitäten über Notiz bezahlt. — Hülsenfrüchte, besonders Linsen, grüne und gelbe Kocherbsen, schöne Victoria-Erbsen begehrt, weiße Bohnen mehr angetragen, doch in guter Waare beachtet. — Weizen 190—226 ℳ, Roggen 215—230 ℳ, Gerste 135—186 ℳ, Hafer 135—145 ℳ, Raps 250 bis 257 ℳ, Mohn 520—580 ℳ, Dotter 235—250 ℳ, Lein 265—290 ℳ, Alles per 1000 Kilogramm. — Erbsen gelb und grün 18—23 ℳ, do. Victoria 24—27 ℳ, Linsen 30—44 ℳ, Bohnen weiß 23—25 ℳ, Viehbohnen 15.50—16.50 ℳ, Wicken 14.50—15.50 ℳ, Gerstenmehl, weiß 21—23 ℳ, Gerstenfuttermehl 15—16 ℳ, Alles per 100 Kilogr., Graupenfutter 7—9 ℳ

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härter.

Leipzig, 6. November.

Wetter: Regen. Wind: W. Barometer früh: 27/10‴. Thermometer früh + 4°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 212—226 ℳ bezahlt, do. ausgewachsen 170—195 ℳ bezahlt, ausländischer 225—240 ℳ bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 228 bis 232 ℳ bez., do. ruff ohne Handel.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco neue hiesige 160 bis 190 ℳ bez. u. B.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 140—160 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 143 bis 147 ℳ bez., do. rumänischer 160—166 ℳ bez., do. defecter 125 ℳ Br., do. ungar. 144—149 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 250—270 Mark bez., do. kleine 210—215 ℳ Br., do. Futter 180—200 ℳ

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 21—25 ℳ bezahlt u. Brief.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß loco 54.50 ℳ bez., per November-December 55 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 58.20 ℳ Geld. Etwas besser.

Mehl per 100 Kilo excl Sack. Weizenmehl Nr 00 34—35 ℳ, do. Nr. 0 33—34 ℳ, do. Nr. I 31 bis 32 ℳ, do. Nr. II 24 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und 1 32—33 ℳ im Verband, do. Nr. II 18 ℳ

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 9.50 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 18 ℳ

Leipziger Fischmarkt

am 6. November 1880.

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Ohne das Geschäft der Vorwoche an Umfang wesentlich zu übertreffen, verlief doch der Markt in zufriedenstellender Haltung. Von den Seefischen waren hauptsächlich die geringen Sorten stark begehrt und es würde in deren Verkaufe ein noch günstigeres Resultat erzielt worden sein, wenn nicht der vielseitig gesuchte Dorsch in Folge ungenügender Zufuhr nur in geringer Menge hätte angeboten werden können. Wie in der verflossenen Woche, so trat auch diesmal die Nachfrage für Karpfen in den Vordergrund, wobei offenbar die jetzt stattfindenden Martinschmäuse von belebendem Einflusse waren. Daneben entwickelte sich in diesem Fische ein nicht unbedeutendes Engros-Geschäft nach auswärts. Infolge des starken Begehrs von Karpfen wurde zwar der Verkauf von Aal und Schleien zurückgedrängt, doch konnte man auch mit dem Absatze dieser Fische zufrieden sein, da er den Zeitverhältnissen vollkommen entsprach. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Stettiner Haffzander je nach Größe ½ Kilo 0.90 bis 1.50 ℳ, Stettiner Hecht 0.80—0.90 ℳ, Steinbutt 1.35—1.50 ℳ, Seezunge 1.35—1.60 ℳ, Schellfisch 0.40—0.50 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.50—0.60 ℳ, Dorsch 0.30—0.35 ℳ, Lebende Aale 1.60—2.00 ℳ, Schleie 1.10—1.20 ℳ, Karpfen 0.85—1.00 ℳ, lebender Hecht 1.00—1.20 ℳ.

Leipziger Wildmarkt

am 6. November 1880.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Die Stimmung des heutigen Marktes war im großen Ganzen ziemlich gedrückt und es konnte nur gute Waare die vorwöchentlichen Preise behaupten. Hasenjagden fanden wie jedes Jahr in den ersten Novembertagen auch diesmal in größerer Zahl statt, daher kam es auch, daß sich der Preis einen kleinen Abzug gefallen lassen mußte. Rehe und Fasanen verhielten sich fast ebenso, doch dürften letztere nunmehr ihren niedrigsten Standpunct im Preise erreicht resp. eine Preissteigerung zur Folge haben. Rebhühner waren nur noch schwach vertreten und es kann überhaupt die Jagd auf dieselben als beendet angesehen werden. Von Hochwild waren nur junge Rothhirsche und auch wieder Wildschweine gesucht; die letzteren werden wohl nun öfter am Markte erscheinen, da auf diese größere Jagden in den nächsten Wochen stattfinden. Die Preise, welche am heutigen Markte gefordert wurden, waren ungefähr folgende: Feldhasen je nach Beschaffenheit 2.50—3.75 ℳ, Rebhühner per Stück 1.50—1.80 ℳ, Fasanen per Paar 10—11 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Freitag, 5. November:

1291 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Kohlenversandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz bei S. in der Zeit vom 31. October bis mit 6. Novbr. 1880 in Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
716 Ladungen	209 Ladungen

in Summa 925 Ladungen,

incl. 25 Ladungen Regiekohle für Sächsische Staats-Eisenbahnen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 7. Novbr. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 483.50, Franzosen 479.—, Lombarden 146.50, 1860er Loose 121.25, österr. Goldrente 74.90, do. Silberrente 62.75, do. Papierrente 62.—, ungar. Goldrente 92.—, Ital. —.—, 5proc. Türken —.—, 5proc. Russen von 1877 91.40, Russen von 1880 70.75, Russische Banknoten 204.25, Köln-Mindener —.—, Bergisch-Märkische 116.10 Rheinische —.—, Deutsche Bank 146.25, Disconto-Commandit 174.75, Laurahütte 114.25, Nordwestbahn —.—, Rumänische Rente 89.80, Galizier 116.75, II. Orient-Anleihe 57.10, III. Orient-Anleihe 57.50, Thüringer —.—, Oberschlesische 202.—, Dortmunder 80.25. Tendenz: Fest.

Wien, 7. Novbr. Privatverkehr. Credit-Actien 279.80, Franzosen 277.25, Galizier 269.25, Anglo-Austr. —.—, Lombarden —.—, Papierrente 62.10 Goldrente 87.10, ungar. Goldrente 107.25, Marknoten 58.—, Napoleons 9.37½. Fest.

New-York, 6. November, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C, Wechsel auf Paris 5.25; 5proc. fund. Anleihe 101¾, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 109½, Erie-Bahn 44½, Central-Pacific 118½, New-York Centralbahn 136½, Chicago-Eisenbahn 138½.

Schiffahrtsberichte.

Eingetroffen: in Antwerpen (4/11) der Royal Mail-Dampfer „Minho" von Buenos-Ayres

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ubbe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Drobisch; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Hans, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von C. Polz in Leipzig.